

07

AUSGABE **148** | APRIL 2023

**DAS STADTMAGAZIN
FÜR JENA UND REGION**



Das siebente Wunder

Vor 125 Jahren wurde in Jena das berühmte Weigelsche Haus abgerissen



Im Interview

Neues Album, neue Tour: Depeche Mode machen zu zweit weiter

ANZEIGE

**Köstritzer
SPIEGELZELT**

**(ET) WAS
SCHENKEN?
TICKETS
BUCHEN!**

Musik Theater Kabarett

4. Mai bis 18. Juni 2023

Beethovenplatz Weimar

WE 03643·745 745 EF 0361·2275 227

www.koestritzer-spiegelzelt.de

Köstritzer

PFLANZEN FRESSER



**„MEINE STÄRKE IST
MEIN MITGEFÜHL!“**

Patrik Baboumian, Stärkster Mann Deutschlands 2011,
lebt seit 10 Jahren vegan und setzt sich gemeinsam
mit PETA gegen Speziesismus ein.

Veganstart.de

PETA

| INHALT |

| VORWORT |



Vor 125 Jahren fiel das Weigelsche Haus einem Stadtumbau zum Opfer

24



4



12

Köstritzer Spiegelzelt mit Top-Gästen	4	Unnützes Wissen	17
Deutsch als Fremdsprache	5	Wohnutopien damals und heute	18
Strahlend und aus der Zeit gefallen	6	Musik zum Lenz & Wunder-Geschichten	20
»On repeat« am Theaterhaus Jena	8	Abenteuer zwischen Vulkan und Eseln	27
Jagd nach Goodies	9	Depeche Mode im Interview	28
Einen Namen braucht's!	10	Neues fürs Heimkino	30
Kulturelle Zusammenarbeit	11	Literaturtipps	31
Bilder, die eine vergangene Zeit aufleben lassen	12	Wir fragen, ihr antwortet	42
Lange Nacht der Museen 2023	14		
Monsters of Liedermaking im F-Haus	15	Kalender	
Anna Depenbusch im Volkshaus	15	Kulturkalender April 2023	32
Mein liebstes Ding – Holzbildhauerei	16	Filmempfehlungen Schillerhof zum Herausnehmen	22

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

schon lange, bevor ein findiger Mensch auf die Idee kam, Jena das Antlitz einer »Lichtstadt« zu verleihen, bemühte man sich, das damals noch recht kleine, vielleicht auch etwas unbedeutend erscheinende Saalestädtchen ein wenig marketingtechnisch aufzumöbeln. Immerhin hatte man seit Mitte des 16. Jahrhunderts eine eigene Universität vorzuweisen. Derer Besucherzahl jedoch so überschaubar war, dass sich die Stadtväter irgendwann veranlasst sahen, Mittel und Wege zu finden, ihrer Stadt und Universität zu ein wenig mehr Attraktivität zu verhelfen. Mehr Glanz, mehr Strahlkraft, mehr Sehenswürdigkeit musste her. Und was könnte Menschen aus nah und fern besser anziehen als ein Wunder? Genau: sieben Wunder. Gleich sieben Wunderwerke inklusive Merkvers wurden ausgemacht, die – man höre und staune – bis heute die wohl populärsten Sehenswürdigkeiten der »Lichtstadt« darstellen. »Ara, caput, draco, mons, pons, vulpecula turris, Weigeliana domus – septem miracula Jenae«. Großes Aber: Als Gesamtheit gibt es diese heute allerdings nur noch auf dem Papier. Denn während man Altar und Schnapphans wie auch Drache, Jenzig und Fuchsturm nach wie vor ohne Weiteres in Augenschein nehmen kann, lassen sich weder das neunböckige Wunderwerk der alten Camsdorfer Brücke noch das einstmals berühmte, wunderliche Weigelsche Haus heutzutage mehr bestaunen. Die Brücke, ja war irgendwann zu alt und marode, wurde ersetzt. Das Haus des Astronomen und Universalgelehrten Erhard Weigel hingegen, welches mit seinen verblüffenden technisch-physikalischen Einbauten bei Bewohnern und Besuchern der Stadt gleichermaßen über mehr als zwei Jahrhunderte für ungläubiges Staunen sorgte, seinem Bewohner sogar den Ruf eines Schwarzkünstlers eingebracht hat – jenes Musterexemplar einer Sehenswürdigkeit hingegen verschwand vor 125 Jahren einfach so von der Bildfläche. Einfach so? Nun ja, nicht ganz – aber lesen Sie die ganze Geschichte und noch so manch Wissenswert-Interessantes mehr ruhig selbst: in dieser Aprilausgabe.

Kommen Sie gut belesen in den Frühling,
Ihr Stadtmagazin 07

| EVENT |

2023 mit Top-Gästen!

VIEL FERNSEHPROMINENZ BEIM KÖSTRITZER SPIEGELZELT IN WEIMAR
– der Aufbau des Zeltes aus Belgien ab 3. April am Beethovenplatz.



Es ist nicht mehr lange hin. Am 4. Mai startet das **Köstritzer Spiegelzelt** wieder in die neue Saison. Während der Auftakt mit Christian Ehring und das Konzert mit Rainald Grebe längst ausverkauft sind, gibt es für viele andere Abende noch Karten. Dazu

gehören Highlights wie Jasmin Tabatabai, Quadro Nuevo, Horst Evers, Wilfried Schmickler oder Thomas Quasthoff.

Ab dem 3. April wird das Spiegelzelt auf dem Beethovenplatz aufgebaut. Beim diesjährigen

Osterspaziergang im Goethepark kann also schon mal vorgefühlt werden, welche Vorstellungen nicht verpasst werden sollten. Es locken u. a. auch ONAIR, Maybepop und Simone Solga sowie kubanische Rhythmen mit Yarima Blanco. Elf Weimarer Neuzugänge, besonders aus bekannten TV-Sendungen, bereichern das Programm.

»Wir bieten in diesem Jahr eine neue Mischung. Noch mehr Fernsehprominenz und national erfolgreiche Kabarettisten und Comedians geben sich in Weimar innerhalb von insgesamt mehr als 40 Veranstaltungen quasi

Köstritzer
SPIEGELZELT

Musik
Theater
Kabarett

die Klinke bzw. den Vorhang in die Hand. Wir entführen in eine andere Welt! Deshalb an dieser Stelle meine Empfehlung: Verschrenken Sie Karten zum Osterfest und füllen damit sowohl kleine als auch größere Ostereier«, meint Kranz lächelnd. Am besten verlegen Sie die Ostereiersuche gleich auf die Wiese rund um das Spiegelzelt. Das macht auf jeden Fall Lust auf einen gemeinsamen fröhlichen Abend. (sy)

➔ Alle Infos und Karten unter:
koestritzer-spiegelzelt.de



DENIS WITTEBERG
IN DER BAR ZUM KROKODIL
05.05.2023

Gibt es Ihn noch, den Kavalier alter Schule, der die Herzen der Damen im Sturm erobert? Ganz gewiss! In seinem aktuellen Programm entführt **Denis Wittberg** in die Welt der vornehmen Salons und der mondänen Tanzpaläste, in die Zeit der zurückgegelten Haare, der Federboas und der endlos gebügelten Smokings. Mit ironischem Unterton und Zwischentönen mit Stil und leicht unterkühltem Charme bietet der Sänger eine Zusammenstellung von Couplets und Filmschlagern der 20er, 30er und 40er Jahre dar. Einzigartig!



JASMIN TABATABAI & DAVID KLEIN QUARTETT
JAGD AUF REHE
07.05.2023

Sie ist eine der großen deutschen Fernseh- und Kinostars. Aber auch als Sängerin weiß die wandelbare Mimin zu begeistern. Ihr drittes Album benennt sie nach dem persischen Lied »Shekare Aho« – Jagd auf Rehe. Keine stilistische Grenze, die nicht gesprengt, kein Genre, das nicht erforscht wird. Das Programm des kreativen Gespanns **Tabatabai/Klein** umfasst Stücke von Schubert, Nick Drake, Annie Lennox, Reinhard Mey oder auch Hildegard Knef und Cole Porter.



WILFRIED SCHMICKLER
ES HÖRT NICHT AUF
21.05.2023

Wilfried Schmickler ist einer der großen Politikabarettisten dieses Landes. Seit mehr als 30 Jahren befindet er sich im Kampf gegen die Idiotie und Ungerechtigkeiten in dieser Welt, gegen soziale Ungleichheit, gegen Hass und Intoleranz! Neben all dem Furor spürt man immer aber auch seine Liebe zum Komödiantischen. Politisches und Alltägliches bringt er als virtuoser Wortdrechsler geschmeidig zusammen. So reist er auch 2023 über die Bühnen dieser Republik, bewaffnet mit den Worten der Wahrheit.



SIMONE SOLGA
IHR MICH AUCH
30.05.2023

Es war einmal: eine Kanzlersouffleuse. Aber die kann nicht mehr. Die alte Solga musste daher weg – lang lebe die neue **Solga**. Und die sagt: Wenn das Volk sich schon nicht wehrt, dann machen wir eben unsere eigene Revolution. »Ihr mich auch« ist eine amüsante Unabhängigkeitserklärung vom Land der Besserwisser, Untergangsprediger und Meisterheuchler. Wagen Sie den Umsturz im Kopf, gönnen Sie sich die Flucht in die innere Freiheit. Regen Sie sich auf, schimpfen Sie mit – haben Sie Spaß!

| INTERVIEW |

Deutsch als Fremdsprache

DIE STAND UP-VERANSTALTUNGSREIHE »PROVINZ COMEDY« hat im April Drew Portnoy aus den USA zu Gast. Der Amerikaner lebt seit vielen Jahren in Berlin und erzählt äußerst lustig über seine Alltagserfahrungen.



DREW PORTNOY

Herr Portnoy, Sie haben während ihrer Schulzeit in den USA Deutsch als Fremdsprache belegt, weil es sonst keiner machen wollte. Haben Sie die Sprache also nur aus Mitleid gelernt?

DREW PORTNOY: (lacht) So ungefähr. Mitleid war es aber nicht, eher ein Punk-Gedanke. Alle meine Mitschüler haben sich für Spanisch oder Französisch entschieden, das war der große Renner. Ich wollte ein bisschen anders sein. Also blieb mir eigentlich nur Deutsch.

Dabei hat diese Entscheidung ihr Leben ganz schön beeinflusst. Mitte der 90er tauschten Sie die Rocky Mountains gegen das pulsierende Berlin.

PORTNOY: Ich hatte in den 80ern schon ein Austauschjahr in der Nähe von Aachen gemacht, Deutschland war mir also nicht fremd. Aber Ende der 90er wurde es ernst. Ich habe in den USA als Journalist gearbeitet und dachte,

es würde gut in meinen Lebenslauf passen, wenn ich ein paar Jahre als Auslandskorrespondent arbeite. Deutsch beherrschte ich mittlerweile ganz gut, also bin ich nach Berlin gezogen – und geblieben.

Wie sind Sie zur Comedy gekommen?

PORTNOY: Comedy ist meine große Liebe, ich wollte das immer machen. Ich war aber der Meinung, dass ich keinerlei Talent dafür besitze. Als ich dann 40 Jahre alt wurde, fasste ich einen Entschluss: einmal gehst du auf die Bühne, dann kannst du einen Haken hinter das Vorhaben setzen. Aber die Leute haben gelacht, also habe ich weitergemacht.

Sie hatten eine gute Ausrede parat, falls es nicht geklappt hätte.

PORTNOY: (lacht) Genau. Mein erster Auftritt war auf Deutsch. Ich hätte mich einfach hinter der Sprache verstecken

und sagen können, dass es nicht funktionierte, weil ich mich in Deutsch nicht so gut ausdrücken kann.

Wo und wie finden Sie ihre Inspiration?

PORTNOY: Im Alltag. Eigentlich muss man die Menschen nur beobachten. In der Straßenbahn, im Supermarkt – als Ausländer hat man sowieso eine andere Sicht auf die Dinge und empfindet vieles als kurios. Zum Beispiel Kuchen im Büro: Alle deutschen Kollegen flippen vor Freude aus, wenn jemand einen mitbringt, während wir Ausländer das eher unberührt und mit fragendem Blick hinnehmen. So etwas finde ich schon sehr lustig.

Welche großen Unterschiede stellen Sie zwischen Amerikanern und Deutschen fest?

PORTNOY: (überlegt) Hmm ... Als Amerikaner kommt einem der Umgang untereinander in Deutschland mitunter sehr hart

vor. Man hat schon manchmal das Gefühl, dass man sich hier beim Bäcker dafür entschuldigen muss, etwas gekauft zu haben.

Auf was für einen Abend können sich die Besucher freuen?

PORTNOY: Ich liebe das Leben in Deutschland und erzähle deshalb über meine Erlebnisse und über meine Familie. Aber ich nehme mich dabei nicht allzu ernst. Und ich denke, dass sich viele in meinen Geschichten wiederfinden können.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Michael Stocker

➔»Provinz Comedy« präsentiert Drew Portnoy 28.04.2023; 19.30 Uhr, Kickerkeller Erfurt, Johannesstraße 156. Weitere Infos unter: www.berlinerisch.com

Foto: Yannick Lambert

STARKE MÖBELTRANSPORTE

Wir sind die Starken



Tel. 0365 - 54854-440
www.moebeltransporte.com



Salü!

Leckere vegetarische und vegane Speisen

GENUSS AM FLUSS
im Paradies

Wir haben im Lenz bis einschließlich 16.04. geöffnet und eröffnen im Paradies am Dienstag, 25.04.2023. Wir freuen uns auf Euch!

6 Jahre Salü

30.04. 20 UHR
ILJA GABLER & DJ LÈGÈRES

WWW.SALUE-IM-PARADIES.DE

| KONZERT |

GANZ GLEICH OB MALVA AUS MÜNCHEN, die Schweizerin Lucia Cadotsch, Stella Sommer aus der Hauptstadt oder Waclaw Zimpel aus Poznań. Alleamt werden hoch gehandelt und sind im April im prämierten Trafo zu Gast.



STELLA SOMMER

Strahlend und aus der Zeit gefallen

Gefragt nach Menschen, die sie inspirieren zählt Malva immer als erstes Patti Smith auf. Gar nicht mal so sehr wegen ihrer Musik, sagt sie dann, eher so als Poetin, Fotografin, Lyrikerin und Frau. Ihre Musik bezeichnet Malva gerne als eine Mischung aus Chanson und Indiepop. Diese ist durch und durch analog, mithin geradezu anachronistisch und wirkt somit wie aus der (digitalen) Zeit gefallen.



MALVA

Waclaw Zimpel ist eine der Schlüsselfiguren der polnischen Improvisationsszene. Zimpel ist dafür bekannt, während seiner Performance viele Instrumente sowie ein Loopergerät zu verwenden, das es ihm ermöglicht, Sounds über Sounds zu legen und ein harmonisches Musikerlebnis wie kein anderes zu schaffen. So erzeugt er musikalische Räume, die die Zeit anzuhalten scheinen: Man hört seinen Stücken weniger zu, als vielmehr hineinzufallen.

»Remember the name Lucia Cadotsch – you're going to be hearing a lot of it!« schrieb unlängst der britische »Guardian« über die Schweizer Sängerin. Gemeinsam mit dem Berliner Saxofonisten und Komponisten Wanja Slavin (laut SZ ein Künstler »zwischen Genie und Wahnsinn«) schlägt sie nun mit »LIUN + The Science Fiction Band« ein ganz neues Soundkapitel auf: Urbane Musik mit dunklen Beats, schillernden Synths und pulsierenden Hooklines. Wanja Slavins vielschichtig orchestrale Arrangements werden getragen von Lucia Cadotschs strahlender Stimme.

➔ Trafo-Konzerte im April:

08.04.2023: Blondy Brownie
14.04.2023: Malva
19.04.2023: Waclaw Zimpel | Rumpeln
21.04.2023: LIUN + The Science Fiction Band
27.04.2023: Haberl // Zimmer & Oh NO Noh
28.04.2023: Stella Sommer

Beginn jeweils 20 Uhr

Vorverkauf via TixforGigs, in der Jenaer Bücherstube

NOMINIERT FÜR DEN DEUTSCHEN THEATERPREIS 2019

THEATER ALTENBURG GERA

DIE Oper von Mieczysław Weinberg
PASSAGIERIN

GROßES HAUS GERA
 FR 21. APR 2023 · 19:30 | DO 27. APR 2023 · 18:00
 SA 29. APR 2023 · 19:30 **ZUM LETZTEN MAL**

| KULTUR |

KULTUR ERLEBEN in der Villa Rosenthal Jena.

Hoch über der Stadt gelegen und doch versteckt, liegt das ehemalige Grundstück der Eheleute Rosenthal, welche das Haus im gründerzeitlichen Stil errichten ließen und 1892 bezogen. Kulturelle Bildung und die Vermittlung sowie der Austausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur waren dem Ehepaar ein besonderes Anliegen.

Der aufgeklärte Demokrat, zweifache Universitätsrektor und Begründer der Thüringer Verfassung Eduard Rosenthal und seine Ehefrau Clara verfügten im Jahr 1924, die Villa Rosenthal und das dazugehörige Anwesen der Stadt Jena testamentarisch zu übertragen. Im Jahr 2004 übernahm die jenawohnen GmbH (Stadtwerke Jena Gruppe) das Haus sowie das dazugehörige Anwesen, um eine umfangreiche Sanierung durchzuführen. Im Zuge dessen wurde gemeinsam mit JenaKultur ein Konzept für die künftige Nutzung entwickelt, um dem Lebenswerk des Kunstliebhabers Rosenthal gerecht zu werden. Seit der Eröffnung im Jahr 2009 wird der Ort daher einerseits für verschiedene private und berufliche Festlichkeiten sowie Tagungen genutzt und andererseits mit öffentlichen kulturellen



Ein Ort mit Flair

VILLA ROSENTHAL

Veranstaltungsformaten wie Lesungen, Konzerten und Ausstellungen sowie einem Stipendienprogramm belebt.

Der lichtdurchflutete Ausstellungsraum im Obergeschoss des Hauses zeigt derzeit das Projekt der Freiwilligen im FSJ Kultur 2022/23, Amelie Schüler: Eine Werkschau der Künstlerin Zoya Goletz.

Interessierte können die aktuelle Ausstellung gern während der Öffnungszeiten, vor und nach öffentlichen Abendveranstaltungen oder nach Vereinbarung besuchen. Außerdem erwartet die Gäste eine kleine Dauerausstellung im angrenzenden Gedenkraum – die u. a. das bislang einzige Originalgemälde von Clara Rosenthal präsentiert und an die Rosenthals und ihr großzügiges Geschenk an die Stadt Jena erinnert. Der parkähnliche Garten mit historischem Baumbestand lädt dazu ein, im Schatten der hundertjährigen Blutbuche zu verweilen, den Blick in die Ferne zu suchen oder auf den historischen Wegen zu wandeln.

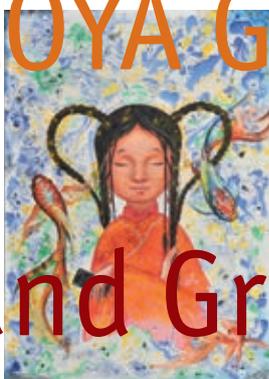


Die **Villa Rosenthal** ist ein vielseitig genutzter kultureller Treffpunkt in Jena und in etwa 15 Gehminuten vom Stadtzentrum aus erreichbar. Es lohnt sich also immer ein Blick in den aktuellen Veranstaltungskalender!

➔ **Villa Rosenthal**
Mälzerstraße 11, 07745 Jena
Öffnungszeiten:
 Di/Do 12-15 Uhr | Mi 13-17 Uhr
 und nach Vereinbarung
www.villa-rosenthal-jena.de



ZOYA GOLETZ — Malereien und Grafiken 2.3.—20.4.23



AUSSTELLUNG — EINTRITT FREI! — www.villa-rosenthal-jena.de



| THEATERHAUS JENA |

IM APRIL GRÄBT DAS THEATERHAUS JENA in seiner neuesten Stückentwicklung tief in der menschlichen Entwicklungsgeschichte. Können wir unsere althergebrachten Muster ändern, wenn wir sie auf Wiederholung – »On repeat« – immer wieder neu leben, neu denken und neu justieren?



DAS PLAKATMOTIV ZU »ON REPEAT« WIRFT DIE FRAGE AUF: Dreht sich die Menschheit im Kreis?

Therapie auf Makroebene

Eigentlich wissen wir nichts. Das, was wir glauben zu wissen, ist nur ein kleiner Tropfen im riesigen Ozean all der Dinge, die sich um uns befinden. Auch die Anfangsgeschichte des Menschen, die Prähistorie, macht da keinen Unterschied. Bis heute ist sie kaum erforscht, wenngleich auch in den letzten Jahren viele neue Erkenntnisse zum Vorschein kamen.

URSPRUNG DER MENSCHHEIT

Im Bereich der Prähistorie befindet sich auch das Setting von »On repeat«, der neuesten Stückentwicklung des Theaterhauses Jena. Regisseurin Zarah Bracht umreißt die Geschichte hinter der Inszenierung genauer: »Es dreht sich in unserem Stück um die nie enden wollende Faszination der Suche nach dem Ursprung der Menschheit. Wo kommen wir her? Wie wurden wir zu dem, was wir sind? Und was ist der natürliche Zustand des Menschen? Dabei geht es nicht nur um das Individuum an sich, ein bisschen ist der Abend auch wie eine Introspektion für den Mensch als Spezies: Warum sind bestimmte menschliche Verhaltensmuster so geworden, wie sie sind?«

Um diese Fragen zu erforschen, unternimmt das Theaterhaus einen theatralen und auch augenzwinkernden Blick zurück in die Urgeschichte des Homo Sapiens. Bekannt ist, das sich Muster in der individuellen Sozialisation bereits im Kleinkindalter entwickeln – eine Lebensphase, an die man sich nicht zurückerrinnern oder die man gar beeinflussen kann. Diesen Ansatz benutzen die Theater-

schaffenden spielerisch auch im Großen für die gesamte Menschheit in der Urphase ihrer Existenz und am Anbeginn ihrer Evolution.

Es sind sehr interessante Fragen, die sich das Theaterhaus in der neuen Inszenierung stellt. Wie ist Zarah Bracht darauf gekommen, ein solches Stück zu konzipieren und nun gemeinsam mit dem Ensemble zu entwickeln? »Ich bin wohl schon immer etwas philosophisch angehaucht«, schmunzelt die in Deutschland geborene und in den Niederlanden lebende Regisseurin. »In meiner Grundschule gab es ein Pilotprojekt namens Philosophieren mit Kindern. Dort habe ich mit großer Begeisterung teilgenommen und den philosophischen Pfad bis heute nicht verlassen. Auch hier wurde ich also früh geprägt. Vielleicht versuche ich deshalb, in größeren Konzepten zu denken und das gesamte Bild zu sehen. Auf der Bühne ist das schwer einzufangen, da die Schauspieler und Schauspielerinnen meist nur einen ganz bestimmten Charakter spielen. Ich mag aber die Herausforderung hinter der Frage: Wie spielt man als einzelne Person das große Ganze? Im Theater ist es zum Beispiel möglich, abstrakte Begriffe wie »den aufrechten Gang« als Charakter auf der Bühne sprechen zu lassen. Was würde er uns heute erzählen wollen?«

KÖRPER IM EINSATZ

Wie kann dies auf der Bühne erreicht werden? »Ich arbeite viel mit Körperschauspiel, mit Bild und Bewegung. So vergrößert sich der Interpretationsspielraum für die Gäste erheblich. Schauspiel, das vom Körper ausgeht

und alle Facetten des Theaters einbezieht – also Tanz, Sprache und Bilder – begeistert mich schon immer. Das hat eine ganz eigene Kraft.« Ergänzend fügt Zarah Bracht hinzu: »Ich versuche, als Regisseurin für jeden unserer Gäste ein separates Empfinden des Abend zu ermöglichen. Für den einen geht es um die gesamte Menschheitsgeschichte, wie wir sie künstlerisch darstellen, jemand anderes entdeckt aber vielleicht auch die eigene Familiengeschichte wieder. Unser Ansatz soll nur der Ausgangspunkt der Suche sein – ich möchte niemanden erzählen, wie der Abend interpretiert werden soll.«

Schauen wir zum Schluss noch einmal auf den Titel des Stücks: »On repeat« – auf Wiederholung! Wie ist das gemeint? »Die Menschheit hat seit jeher das Verlangen nach Veränderung. Zum einen, um besser zu werden – zum anderen, um Schaden zu beheben. Aber bestimmte Muster kehren immer wieder. Das zu ändern kostet eine Menge Arbeit und Energie und funktioniert nur in kleinen Schritten. Und da wären wir beim Titel: Vieles erreicht man nicht von heute auf morgen, es benötigt ständige Wiederholungen.« (mst)

➔ **On repeat:** am 21.04. (Öffentliche Probe), 22.04. (Premiere), 25.04. und 26.04.2023 um jeweils 20 Uhr im Theaterhaus Jena

Karten sowie weitere Informationen:
www.theaterhaus-jena.de

| STUDIUM |

ANZEIGE



Gut zu wissen ...

BESTENS VORBEREITET INS STUDIUM STARTEN –

Hochschulinfotag am 6. Mai an FH Erfurt und Uni Erfurt

Wie finde ich ein Studium, das zu mir passt? Wie läuft das mit der Bewerbung? Was kann ich hinterher damit werden? Und was ist in Erfurt außerdem noch los? Antworten auf all diese und viele weitere Fragen geben Fachhochschule und Universität Erfurt am Samstag, 6. Mai, von 10 bis 14 Uhr beim **Hochschulinfotag (HIT)**. Denn wer einen wunderbaren Ort zum Studieren sucht, ist in

der Thüringer Landeshauptstadt genau richtig.

Neben der Präsentation des Studienangebots gibt es Schnuppervorlesungen und die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen mit Lehrenden und Studierenden, aber auch Rundgänge über den Campus und durch die Bibliothek.

➔ Programm unter:
www.hit-erfurt.de

| AKTION |



Foto: Innenstadtimitiative Jena e.V.

Jagd nach Goodies

2023 KANN DIE INITIATIVE INNENSTADT JENA endlich wieder alle Kinder bis 12 Jahre zur großen Osterkörbchen-Rallye in der Jenaer Innenstadt einladen.

Der Osterspäß funktioniert wie gewohnt zweistufig: Im ersten Schritt gilt's, sich (solange der Vorrat reicht) in einem der teilnehmenden Geschäfte oder im Büro der Initiative Innenstadt Jena in der Neugasse 34 einen Oster-Bastelbogen abzuholen. Dies ist bereits seit dem 24. März möglich. Vom 4. bis 6. April erhalten dann im zweiten Schritt alle Kinder, die mit ihrem fertig gebastelten Körbchen ins jeweilige Geschäft kommen, ein kleines Ostergeschenk. Da lässt sich auf einer wilden Osterrallye durch

die Stadt sicher so manch Goodie einsammeln. Teilnehmende Geschäfte sind: Berufsmoden Splitt-hof, Charlott der Sockenladen, Fräulein Meier FACHgeschäft, Handeis, Jenaer Bücherstube, Kabuff, Künstler- und Kreativbedarf, Lebeschön Kleidung & Accessoires, Mode-Express No.1, Rats-Apotheke, SPIELschlau, Thalia und die Tourist-Information. (flb)

➔ **Osterkörbchen-Rallye**
04.–06.04.2023,
verschiedene Geschäfte,
Jenaer Innenstadt



ANZEIGE

Die Musik- und Kunstschule Jena feiert 75-jähriges Jubiläum

ZU DIESEM ANLASS haben wir eine Reihe von Veranstaltungen geplant, um mit Ihnen dieses Jahr zu zelebrieren.

VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS

Auftakt zum Jubiläumsjahr

Konzert der Teilnehmenden des Wettbewerbes Jugend musiziert
24.03.23 | 18.30 Uhr | Musik- und Kunstschule Jena

Projektwoche für Schüler:innen mit Exkursionen und Angeboten

zum Ausprobieren und Neuentdecken
22.–29.04.23 | Schulintern

»Can you hear me«

Kooperationskonzert mit Chören der Musik- und Kunstschule Jena und der Jenaer Philharmonie
04.05.23 | 19 Uhr | Stadtkirche Jena

Tag der offenen Tür

Anschauen, Ausprobieren & Beratung
13.05.23 | 10–16 Uhr | Musik- und Kunstschule Jena

»Übermale mein Getöne« – von Farbgrauen & Zukunftsklängen

Eine musikalisch-szenische Collage
10.06.23 | 16 Uhr | Imaginata | öffentliche Generalprobe
11.06.23 | 11 Uhr | Imaginata | Aufführung – Sommerfest Matinee

Vorprogramm ArenaOuvertüre

mit dem AGB – und Blockflötenorchester
17.06.23 | 19.30 Uhr | Festplatz Lobeda West

»Flügel für die Jugend«

Kooperationskonzert mit Klavierschülern der Musik- und Kunstschule Jena und des Musikgymnasiums Schloss Belvedere
18.06.23 | 11 Uhr | Rathausdiele Jena

Orchesterkonzert

Mit dem Jugendsinfonieorchester und Gästen
01.07.23 | 18 Uhr | Volksbad Jena

Club-Abend JazzRockPop

Mit Bands der Musik- und Kunstschule Jena
25.11.23 | 19 Uhr | Kassablanca Jena

Ausklang des Jubiläumsjahres

Konzert mit dem Kollegium der Musik- und Kunstschule Jena
01.12.23 | 19 Uhr | Rathausdiele Jena



MUSIK
UND
KUNST
SCHULE
JENA | JenaKultur



➔ Weitere Informationen unter www.mks-jena.de

| GARTEN |

Im Frühling Licht, im Sommer Schatten

DER TRAUM VOM BAUM kann bei Boock Gartenkultur in Erfüllung gehen.

Während man sich gerade mit Elan und Sorgfalt all den anstehenden Arbeiten im frühlinghaften Garten widmet, das förmlich explodierende Grün, die intensiven Farben und die lichtvollen, wärmenden Strahlen der Sonne genießt, ist eines schon klar: Im Sommer wird man sich nach einem kühlen, schattigen Plätzchen sehnen. Einem Platz zum Genießen, Träumen, Beisammensein – am liebsten unter einem grünen, lichten Blätterdach.

Ein schöner Baum, ein malerischer Strauch oder eine berankte Pergola könnten das sein. Und sie spenden nicht nur Schatten, sondern sind auch Lebensraum für Vögel und Insekten. Im Garten,

aber auch auf dem Balkon oder der Terrasse lässt sich einiges Grün dafür anpflanzen.

Da man gerade einen Baum mit Blick auf die Zukunft pflanzt, sollten im Vorfeld einige Dinge gut bedacht sein: Wuchsform und -geschwindigkeit, Größe, Aussehen, Laubfarbe, Blüte und Frucht sowie die bevorzugten Standortbedingungen des Baumes. Und nicht zuletzt: Kommt der Baum nach dem heutigen Kenntnisstand mit den sich verändernden Wetterbedingungen klar? Einige unserer (heimischen) Baumarten haben mit verschobener Wasser- und Temperaturverfügbarkeit und Temperaturextremen in den letzten Jahren erhebliche Schwierigkeiten, an-



ANZEIGE

BOOCK
GARTENKULTUR

► Boock Gartenkultur
Stadtrodaer Straße 60,
07747 Jena

Mo-Fr: 8-18 Uhr
Samstag: 9-16 Uhr

Tel. 03641-35050

www.boock-gartenkultur.de

deren scheint dies kaum etwas auszumachen oder sie fühlen sich sogar pudelwohl.

Wo ist denn nun der richtige Baum oder andere Schattenspende zu finden? Natürlich in der Baumschule – bei **Boock Gartenkultur** in Jena-Lobeda gibt es jede Menge Bäume in verschiedenen Größen, fundierte Beratung und einen zuverlässigen Liefer- und Pflanzservice. Da sollte man wohl fündig werden.

| AKTION |

Einen Namen braucht's!

JENAS BÜRGER*INNEN DÜRFEN BEI EINEM NAMENSWETTBEWERB ENTSCHEIDEN, wie die neue Schwimmhalle in Lobeda-West heißen soll.

Jedes Kind braucht bekanntlich einen Namen – erst recht, wenn es so ins Licht der Öffentlichkeit gestellt wird wie die langersehnte neue Jenaer Schwimmhalle: »Diese Schwimmhalle ist mehr als nur eine neue Sportstätte. Diese Schwimmhalle ist ein Herzenprojekt«, sagt Susan Zetzmann, Geschäftsführerin der Jenaer Bäder. Gemeinsam mit dem Projektteam der Sportschwimmhalle ruft sie daher nun zu einem öffentlichen Namenswettbewerb auf, um »gemeinsam der

Schwimmhalle eine Identität zu geben«. Gewählt werden kann und soll zwischen folgenden fünf Vorschlägen:

- **Schwimmparadies Jena**
- **Sportschwimmhalle Jena**
- **Freistil 47 – Sportschwimmhalle**
- **Jenaer Becken – Sportschwimmhalle**
- **Fifty Meters – Sportschwimmhalle**.

Während die beiden ersten Namensvorschläge eher selbsterklärend sind, bedarf »Freistil 47« möglicherweise noch einer erklärenden Zusatzinfo. Die »47« steht natürlich für die letzten beiden Ziffern der Postleitzahl von Lobeda und somit für die geografische Verortung der Sportstätte.



Etwas Humor bringt der Namensvorschlag »Jenaer Becken« ins Spiel. Soll heißen: Das »Thüringer Becken« kann fortan einpacken. Das hier ist nun das größte, was die Region zu bieten hat! Und ziemlich viel Wasser fasst die Schwimmhalle auch noch.

Der letzte Namensvorschlag »Fifty Meters« greift ebenfalls die Größe der neuen Schwimmhalle auf. Beim Ziehen von 50 Meter langen Bahnen wird hier geklotzt und nicht gekleckert. Mit dieser Dimension ist die Schwimmhalle ein neuer Leuchtpunkt am Schwimmsporthimmel.

Zwischen allen fünf Namensvorschlägen kann bis zum **Sonntag, 16. April** abgestimmt werden. Unter allen Abstimmenden werden 2 Freitickets für die Eröffnungsveranstaltung der Sportschwimmhalle verlost. (flb)

► **Alle Informationen sowie Teilnahmebedingungen lesen Sie hier:**
www.stadtwerke-jena.de/baeder/sportschwimmhalle/namenswettbewerb.html



| MARKT |

»HANDGEMACHT« – Diesem Thema widmet sich am 22. und 23. April 2023 erstmals ein neues Veranstaltungsformat auf dem Jenaer Marktplatz, das in Kooperation mit der Stadt Hof und vielen weiteren engagierten Akteuren aus den Regionen Jena-Saale-Unstrut und Oberfranken entwickelt wurde.



Kulturelle Zusammenarbeit

In passender Ergänzung zum parallel stattfindenden 20. Thüringer Holzmarkt erwartet die Gäste am vorletzten Aprilwochenende auf dem Jenaer Marktplatz eine Mischung aus Genießen, Miterleben und Einkaufen. An zahlreichen Ständen werden Handwerker:innen,

Künstler:innen, Vereine und andere Akteure aus den beiden Regionen Jena-Saale-Unstrut und Oberfranken die Vielfalt ihrer Arbeit unter dem Motto »handgemacht« präsentieren – aus ganz unterschiedlichen Bereichen, z. B. der Verarbeitung von Lebensmitteln, mit lokalen Brauereien und Winzern, Ton- und Porzellanwaren, Textilien, Pflanzenzucht/Pflege und vielem mehr.

Die Besucher*innen des neuen Marktformates erwarten zahlreiche handgemachte Produkte, nicht nur aus Jena und Hof, sondern auch von den Teilnehmenden am Projekt »handgemacht Saale.Unstrut«, bei dem sich traditionelles Handwerk, Landwirtschaft und kreativer Bereich mit Erlebnisangeboten in einem starken regionalen Netzwerk verei-

nen. Auch die Thüringer Tischkultur wird auf dem Marktplatz zu finden sein: Die Verbindung aus den Handwerksbereichen Porzellan, Keramik, Holz und Glas mit regionalen Lebensmitteln und herzlichen Gastgebern zu einer neuen sinnlichen Erfahrung.

Mit den handgemacht-Tagen intensivieren die beiden am beliebten Saaleradweg liegenden Städte nicht nur ihre Zusammenarbeit und machen gegenseitig auf die jeweils andere Region als attraktives Reiseziel aufmerksam. Darüber hinaus wird damit auch ein thematisch neues Angebot innerhalb des Jenaer Kulturkalenders geschaffen. Das Format soll zukünftig im jährlichen Wechsel des Veranstaltungsortes, so also das nächste Mal 2024 in Hof stattfinden. (flb)

» 1. handgemacht-Tage
22./23.04.2023, Marktplatz Jena



Fotos: JenaKultur, Christoph Worsch

JAKOBI EDEKA

Danke Klaus Für Deine Kartoffeln!

#Regional ist erste Wahl

| DOPPELAUSSTELLUNG |

EINE UMFASSEND BEBILDERTE DOPPELAUSSTELLUNG IM STADTMUSEUM mit großformatigen Fotografien der fotogruppe mARTa Jena und des Jenaer Fotografen Guntard Linde nimmt derzeit die Vorwende- und Wendezeit in den Blick. Zwei der an den Bilderserien beteiligten Fotografen konnten wir für ein Interview gewinnen, um noch einmal auf jene Zeit des Auf- und Umbruchs zurückzublicken.



GUNTARD LINDE: Jena, 15.01.1990

Bilder, die eine vergangene Zeit aufleben lassen

»DEN IST-ZUSTAND FESTHALTEN«

Interview mit Bernd Harnisch, Mitglied der fotogruppe mARTa

Können Sie uns kurz etwas zur Geschichte der fotogruppe mARTa sagen?

BERND HARNISCH: Die fotogruppe mARTa bildete sich aus dem aktiven Kern des Fotozirkels an der Sektion Technologie der Friedrich-Schiller-Universität heraus. Dies geschah 1988. Wir besprachen wöchentlich unsere Fotos und versuchten, eine eigene Bildsprache zu entwickeln. Die fotogruppe mARTa bestand bis 1991. Dann haben sich unsere Wege getrennt. Frank Müller und Peter Eichler studierten in Leipzig Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst, Elke Klinger arbeitete in einem Designstudio in Jena und ich nahm eine Arbeit bei der Europäischen Raumfahrtbehörde ESA in den Niederlanden auf. Dies noch kurz zu unseren damaligen Zielen: Wir haben Wege gesucht, uns mit Fotografie auf künstlerische Art und Weise auszudrücken.

Sind Sie damals gemeinsam auf »Fototour« gegangen oder jeweils einzeln? Und wie haben die Menschen reagiert, die sie »eingefangen« haben?

HARNISCH: Frank und Peter sind häufig zusammen mit dem Fotoapparat durch die Stadt gezogen, ich immer alleine, manchmal mit meiner Tochter. Die Menschen, die wir fotografierten, waren eigentlich immer offen. Es gab keinerlei negative Emotionen oder Diskussionen.

Können Sie sich noch daran erinnern, was Sie veranlasst hat, die unmittelbare



BERND HARNISCH: Zwätzengasse

Vorwendezeit 1989 in Jena überhaupt in Straßenfotografien bildhaft festzuhalten?

HARNISCH: Im Jahr 1989 traten die Konflikte zwischen der offiziellen Politik und der Realität immer offener zu Tage. Bis dahin hieß es »von der Sowjetunion lernen, heißt siegen lernen«. Nun wo in der Sowjetunion »Glasnost« und »Perestroika« die neue Politik war, wollte man in der DDR nichts mehr davon wissen. Beinahe jeder hatte Bekannte, die einen Ausreiseantrag gestellt hatten und von einer Reise in die Bundesrepublik nicht zurückgekehrt sind. Es war fühlbar, dass es so wie bisher nicht mehr lange weitergehen wird. Eine Veränderung wird kommen, wie sie aussehen wird, war ungewiss. Deshalb stellten wir uns die Aufgabe, die Menschen in der Stadt zu fotografieren, gewissermaßen den Ist-Zustand von 1989 festzuhalten.

In Ihren Augen: Lohnt sich ein Besuch der Ausstellung auch für all jene, die nicht in Jena oder erst nach Wende hier geboren wurden und die Stadt in ihrem DDR-Antlitz gar nicht kennen?

HARNISCH: Diese Frage ist schwierig zu beantworten. Der Schwerpunkt dieser Aus-

stellung ist der Mensch in der Stadt. Er ist nicht zufällig im Bild einer Jenaer Stadtansicht, sondern stellt das Wesentliche im Foto dar. Es geht bei dieser Ausstellung nicht um die Architektur, die grauen mäßig erhaltenen Häuser, sondern um die Menschen, die sich in diesem Umfeld bewegen.

Denjenigen, jung oder alt, die Interesse verspüren zu untersuchen, wie die Jenaer (und Jenenser) damals aussahen, sich bewegten und dies gern mit dem hier und heute vergleichen wollen, kann ich die Ausstellung empfehlen. Meines Erachtens zeigt sie ein Leben, was es so nicht mehr gibt und was durch die Ausstellung nachempfindbar werden könnte.

Was denken Sie, hat sich im Vergleich damals und heute stärker verändert: das Bild der Stadt oder die Menschen?

HARNISCH: Das Bild der Stadt ändert sich schneller als die Menschen, die in der Stadt leben. Die Generation derer, die nach der Wende in Jena geboren und hier aufgewachsen sind, wurden in ihrem Sozialverhalten vor allem durch die Erziehung ihrer Eltern geprägt. Da ich seit 1992 in den Niederlanden lebe, fällt mir die Kontinuität der sozialen Verhaltensformen immer auf, wenn ich wieder einmal in Jena bin.

Vielen Dank für das Gespräch.

Dr. Bernd Harnisch, geboren 1955 in Jena, schloss seinem Physikstudium in Jena (1976–1981) ein Fotografie-Fernstudium an der Kulturakademie Rudolstadt an. Neben seiner Arbeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der FSU betätigte er sich danach zunächst im Universitätsfotoklub UNIFOK, zwischen 1989 und 1991 zudem in der von ihm mitgegründeten fotogruppe mARTa Jena. 1992 wanderte Bernd Harnisch mit seiner Familie in die Niederlande aus.

»WIE EIN CHRONIST GEFÜHLT«

Interview mit Guntard Linde

Können Sie sich noch daran erinnern, was Sie veranlasst hatte, die Protestkundgebungen in Jena und Berlin damals im Herbst 1989 fotografisch zu begleiten?

GUNTARD LINDE: Das war Ende Oktober '89 auf dem Jenaer Marktplatz, am 30. Oktober. Ich hatte mitbekommen, dass da eine große Ansammlung war, viele Hundert Menschen, die voller Emotionen dem sehr konfrontativen Gespräch zwischen Funktionären aus dem Parteiapparat, der Universität und dem Zeiss-Kombinat einerseits und Vertretern der neuen Parteien und der Jenaer Kirchengemeinden andererseits folgten, das aus dem Rathaus über Lautsprecher übertragen wurde. Also bin ich hin und hab bei der Stimmung, die auf dem Platz herrschte, gleich gemerkt, das musst du fotografieren – das ist ein historischer Einschnitt. Vom ersten Stock der Gaststätte neben dem Stadtmuseum habe ich dann einen guten Blick auf die ganzen Massen bekommen – und so ist das mittlerweile historische Bild entstanden.

Sie hatten demnach zu diesem Zeitpunkt bereits das Gefühl, Chronist eines spürbaren Umbruchs zu sein?

LINDE: Ja, und wenige Tage später hat sich dieser Eindruck noch verstärkt. Am 4. November war ich zufällig in Berlin, weil ich Verwandte besuchen wollte und bin mitten in diesen riesigen Protestzug hineingeraten, zu dem Berliner Künstler aufgerufen hatten – mehr als 200.000 Menschen. Das hat mich richtig glücklich gemacht, da mitzuströmen, all das miterleben zu dürfen. Und natürlich auch all die Menschen um mich herum, die alle von einem Gefühl des Aufbegehrens



GUNTARD LINDE: Jena, 30.10.1989

erfüllt waren – die ich dann begonnen habe, mit meiner Praktika zu fotografieren, die ich wie immer dabei hatte. Da ich auf dieses Ereignis gar nicht vorbereitet war, habe ich mir dann kurzerhand noch von anderen Fotografen vor Ort den einen oder anderen Film erbettelt und diese unglaubliche Revolutionsstimmung eingefangen. Da habe ich mich tatsächlich wie ein Chronist gefühlt.

Und wie haben die Menschen reagiert, die sie in den Demonstrationszügen und auf den Kundgebungen mit der Kamera »eingefangen« haben?

LINDE: Überhaupt nicht – die Menschen waren so glücklich, so euphorisiert von der Veränderung, die sie spürten, die haben mich überhaupt nicht gesehen. Deswegen war es mir auch so wichtig, neben den Losungen vor allem die Gesichter einzufangen. Da konnte ich auch nicht groß auf Bildgestaltung achten – es galt, den Augenblick einzufangen für die Ewigkeit.

Mit welcher Empfindung betrachten Sie ihre Wendefotografien heute, mehr als 30 Jahre später?

LINDE: Die sind immer noch lebendig und ich bin froh, dass ich hier dem ostdeutschen

Volk oder dem Volk der ehemaligen DDR ein Denkmal geschaffen habe von diesen historischen Brennpunkten. Gleichzeitig spüre ich, dass Deutschland heute, 33 Jahre später, an vielen Stellen sehr reparaturbedürftig ist. Reparaturen, die vor allem zum Wohle der Allgemeinheit erfolgen sollten. Es muss einfach viel stärker an das Volk gedacht werden, weil die Schere des Besitzes und des Wohlstands immer weiter auseinander geht.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interviews: Matthias Eichardt

Guntard Linde, geboren 1939 – absolvierte nach dem Abitur und einer Ausbildung zum Physikalaboranten von 1960–1965 ein Studium der Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Nach dem Diplom arbeitete er als freischaffender Fotograf in Jena vor allem im Bereich Industrie- und Werbefotografie. Schwerpunkte seiner künstlerischen Fotografie wurden v. a. Multivisionen für die Pharmazie- und die Chemieindustrie zur Leipziger Messe sowie die Landschaftsfotografie und Porträtaufnahmen. Zu politischen Ereignissen hat Linde bis zur Wendezeit stets Distanz gewahrt – daher bildet die Serie »Wut. Mut. Hoffnung« eine Ausnahme in seinem fotografischen Werk.

»Jena 1989 – Vor der Wende«
fotogruppe mARTa mit Peter Eichler,
Bernd Harnisch und Frank Müller

»MUT. WUT. HOFFNUNG.«
Wendefotografien von Guntard Linde
noch bis 07.05.2023,
Stadtmuseum Jena

www.stadtmuseum-jena.de

PLAMECO
SPANNDECKEN

**Besuchen Sie unsere Ausstellung
in Gera - Langenberg!**

PLAMECO Fachbetrieb Norbert Seegers

07552 Gera | Langenberger Str. 40

☎ 0365 42 0 82 84

Mo. - Fr.: 9 - 16 Uhr u. Sa. 9 - 12 Uhr

Ihre neue Spanndecke an einem Tag!



plameco.de

| EVENT |

NACHTAKTIV SEIN BEIM ERKUNDEN BESONDERER NACHTSCHÄTZE – in Erfurt, dem Weimarer Land und Weimar. Möge die Nacht mit dir sein!



KLEZMERLOUNGE an der mittelalterlichen Mikwe

Lange Nacht der Museen 2023

ERFURT

Am 5. Mai erwacht Erfurt und lädt zu einer ganz besonderen Langen Nacht der Museen ein. Unter dem Motto »hellwach« öffnen sich die Tore der Erfurter Museen und Galerien zu einem vielseitigen Abend voller Kunst, Geschichte und Natur.

Ein besonderes Highlight im Jahr der UNESCO-Weltkulturerbe-Entscheidung bietet die Alte Synagoge mit dem Bubales Puppentheater und den Stücken »Koscher-Maschine« und »Politisch Koscher«. Auch die Kleine Synagoge öffnet mit der neuen Dauerausstellung und an der mittelalterlichen Mikwe lädt die KlezmerLounge zu entspannter Musik im Wohnzimmerflair und koscherem Wein unter die Krämerbrücke ein.

Hellwach für Menschenrechte heißt es am Erinnerungsort Topf & Söhne. Hier können die Gäste mit einer szenischen Lesung und einer Führung zur Ausstellung »Miriams Tagebuch. Das Schicksal der Erfurter Familie Feiner« in den Abend starten.

Im Museum für Thüringer Volkskunde eröffnet die Ausstellung »SCHWEINSKRAM: Ein besonderes Tier im Spiegel der Privatsammlung Eberhard Frank« und die Zitadelle Petersberg bietet verschiedene Führungen an. Wer dann noch wach ist, kann auf dem Fischmarkt zu DJ-Musik in den Abend tanzen und in der Kunsthalle die Fotoausstellung »URBAN DESIRE« betrachten, die Metropolen wie



LICHTINSTALLATION IM WEIMARHALLEN-PARK – Galerie Eigenheim (li.) und Bauhaus-Museum Weimar (re.)

New York und London in den Fokus nimmt.

Auch für kleine Nachteulen wird einiges geboten: Vom Prägen origineller Stockfisch-Medaillen im Stadtmuseum bis hin zu Führungen speziell für die kleinsten Museumsfans im Gartenbaumuseum und einem vielfältigen Kinderprogramm im Naturkundemuseum.

Der Kartenvorkauf für die Lange Nacht der Museen in Erfurt startet am 5. April 2023.

WEIMARER LAND

Erleben Sie die »Lange Nacht der Museen« im Weimarer Land am 6. Mai mitten im Festwochenende zum 100-jährigen Jubiläum des Glockengusses vom »Decken Pitter« in Apolda, als kongeniale Partnerin der Abschlusspräsentation der IBA Thüringen und entdecken Sie einzigartige Schätze, innovative Ideen, traditionelles Handwerk und vieles mehr. Museen, Sammlungen, Galerien, Kirchen und Ausstellungen entführen Sie in ihre faszinierenden Welten.

Der Weg führt von Apolda bis nach Tiefenbrunnen. Das Pfarrwitwenstift in Buttstedt würde Sie ebenso gern wie die Thüringer Kloßwelt in Heichelheim begrüßen. Hier können Sie auch noch einen Blick in die neueröffnete Zukunfts*Manufaktur & BeDenkstätte »SINNsorium« in der Mühle wagen. Oder doch lieber einem Künstler über die Schulter schauen? Die alte Kunst des Schausiedens kennenlernen? Etwas Neues schaffen und die Lieben zu Haus mit besonderem Schmuck überraschen? In alten Dingen staunend suchen, wie in Leutenthal?

Der Möglichkeiten gibt es gar viele! Im Kunsthause Apolda Avantgarde können auch die Kleinsten ihrer Fantasie freien Lauf lassen und Collagen oder einen Mitfilm erstellen. Stöbern Sie und finden dabei Ihre ganz persönlichen Wunschorte. Luftballons wei-

sen den Weg! Machen Sie die Nacht zum Tag und genießen das Weimarer Land!

WEIMAR

Wer Neues entdecken oder Bekanntes neu erleben möchte, ist am 13. Mai herzlich eingeladen, Weimars Museumslandschaft zu erkunden. Von 18 bis 24 Uhr öffnen Museen, Galerien, Archive und Kirchen wieder ihre Türen. Neben aktuellen Ausstellungen und außergewöhnlichen Sammlungen sind Konzerte, Führungen, Vorträge und Filme zu erleben.

Kreativ sein, staunen und entdecken können Kinder und Jugendliche in einem speziellen Kinder- und Familienprogramm. Unter dem Motto »Der Natur auf der Spur« sind die jungen Museumsbesucher eingeladen, sich mit Blick auf die uns umgebende Natur und ihrem Einfluss auf unser Leben mit den unterschiedlichsten Landschaftsdarstellungen in den Sammlungen der Museen auseinanderzusetzen.

Die Weimarer Museumsnacht richtet sich an alle Altersgruppen, an Menschen, die sich bereits für Kunst interessieren und an all jene, die bislang eher wenig Berührung mit Kunst haben. Nutzen Sie das Angebot, stellen Sie Ihre individuelle Museumsnacht-Tour zusammen, genießen Sie die nächtliche Atmosphäre, kommen Sie miteinander ins Gespräch, entdecken Sie Neues und lassen Sie sich inspirieren!

»» Lange Nacht der Museen 2023
05.05.2023 in Erfurt
06.05.2023 im Weimarer Land
13.05.2023 in Weimar

Weitere Infos unter:
www.nachtdermuseen.com

| KONZERT |

Live eine Wucht

**DIE MONSTERS OF LIEDER-
MACHING GEHEN AUF
JUBILÄUMSTOUR und laden
zum Sitzpogo: am 14. April
im F-Haus.**



MONSTERS OF
LIEDERMACHING

Springtime in Monsters Mountain! Die **Monsters of Liedermaching**, der musikalische Sechsblick des wildwuchernden Undergrounds, starten in ihre goldenen Zwanziger. Und lichten ein weiteres Mal die Anker, um Ballabende der Liedermacherextase zu beschenken. Es ist ein Jubiläumsjahr der Extraklasse, das die knackigen liedermachenden Surferdudes selbstverständlich adäquat zelebrieren wollen. Mit Beer Pong und Poesie, Topfschlägen und Top Hits, Sahnekuchen und Sitzpogo. Vor allem aber mit vielen neuen Songs, die allesamt

Stadtmagazin 07 verlost 2 CDs vom aktuellen »Glück zählt auch«-Album. Zusendungen bitte bis zum 20.04.2023 per E-Mail an: leserpost@stadtmagazin07.de
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

während der gesamten Frühjahrstour aufgenommen werden, um zusammen mit dem mindestens ebenso knackigen Publikum, das schließlich seit jeder das siebte Monster bildet, ein neues leuchtendes Live-Album von bahnbrechender Lebensfreude zu zaubern. Balladen, Punk, Poetry, Satire, das wird ein Jubiläumsknallbonbon von funkelder Intensität. (flb)

➔ **Monsters of Liedermaching »Die Ja, Ja, halt's Maul. Wir sind 20-Tour« 14.04.2023, F-Haus Jena**

| KONZERT |

Unbedingt nahbar

ANNA DEPENBUSCH KOMMT MIT CHARMANTEM GENRE-MIX und jeder Menge Herz und Humor ins Jenaer Volkshaus.



ANNA DEPENBUSCH

Anna Depenbusch ist der Inbegriff einer Liedermacherin. Sie schreibt, komponiert und produziert authentisch nahbare Lieder. Mit ihrer Musik erzählt die Hamburgerin Geschichten voller Poesie und Lebendigkeit. Ihre Texte sind mal zärtlich, mal wortgewaltig und immer gespickt mit einer persönlichen Prise »Anna«. Die singende Dichterin hat schon früh ihren unverwechselbaren Stil zwischen Edith Piaf, Hildegard Knef und Björk kreiert und verzaubert mit ihrer ganz eigenen Mischung: tieftraurig und urkomisch.

Nachdem Anna Depenbusch in den letzten Jahren ausschließ-

lich allein mit ihrem Flügel auf Tour war, tritt sie nun wieder mit ihrer Band auf. Das bunte, virtuose Bühnenprogramm nimmt das Publikum mit auf eine musikalische Reise, die von romantischen Chansons bis feinem Blues, vom Retro-Pop bis frechem Country alle Facetten von Anna Depenbusch bereithält. Ein charmanter Genre-Mix mit ganz viel Herz und Humor. (flb)

➔ **Anna Depenbusch und Band 21.04.2023, 20 Uhr, Volkshaus Jena**

Apoldaer
**MUSIK
SOMMER**

**30.06. – 02.07.
2023**

PRÄSENTIERT VON **antenne THÜRINGEN**

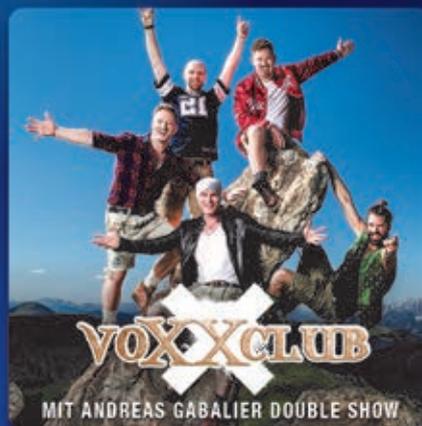
TICKETS UNTER
EVENTIM.DE &
TICKETSHOP-THUERINGEN.DE



Fr 30.06.



Sa 01.07.



So 02.07.
Familientag



| MEIN LIEBSTES DING |

HOLZBILDHAUER FLORIAN SCHMIGALLE im Foyer des Theaters Erfurt, vor seinen Figuren von »Wooden Characters«

Das Holz und die Engel

EINE BEGEGNUNG mit dem Erfurter Holzbildhauer Florian Schmigalle.

»Schon in der zehnten Klasse auf der Schule, da war mir klar: Ich will Künstler werden und unabhängig sein! Doch mein Vater drängte, einen ›ordentlichen Beruf‹ zu erlernen, also habe ich eine Lehre als Tischler in Weimar-Tiefurt gemacht. Dabei ging es überwiegend um Restaurierungsarbeiten, was für mich sehr interessant war. Als ich 1998 fertig war und auch den Zivildienst hinter mir hatte, absolvierte ich das Fachabitur Gestaltung an der Walter-Gropius-Schule in Erfurt«, erzählt Florian Schmigalle über seinen Werdegang. Heute stehen seine charakteristischen Figuren aus Holz im Hotel »Elephant« in Weimar, im neuen Hotel KEHRS auf dem Petersberg (sowohl drinnen als auch draußen) oder im »Vergißmeinnicht« in Oberhof.

Im Moment kann man seinen Werken unter dem Titel »Wooden characters« im Theater Erfurt begegnen. Bis 31. Mai kann man hier in den Foyers ausgewählte Holzskulpturen des 1979 in Weimar geborenen Diplom-Designers Florian Schmigalle besichtigen. »Wooden Characters (dt.: Holzcharaktere) zeigt den Menschen in seiner stillen Bewegung. Als Figurengruppe aufgestellt, symbolisieren die Holzskulpturen den engen Zusammen-

halt und das Miteinander innerhalb einer Gemeinschaft. Dank verschiedener Gruppenkonstellationen und unterschiedlichen Blickrichtungen der einzelnen Figuren, wie im echten Leben, bleibt für die Besucher der Ausstellung viel Raum für eigene Interpretationen und die vielseitige Wahrnehmung von Lebendigkeit«, erklärt der Holzbildhauer. Die Pressesprecherin des Theaters Steffi Becker ergänzt: »Unser Theater Erfurt als eine der modernsten Spielstätten Europas bietet den perfekten Raum für die Ausstellung. In dem lichtdurchfluteten Foyer mit Raumhöhen von bis zu 20 Metern kommen die zum Teil über 3,5 Meter hohen Holzskulpturen ideal zur Geltung.«

Schmigalle erzählt von sich und seinem Drang, von eigener Hand Dinge entstehen zu lassen. »Holz hat mich schon von Anfang an fasziniert und nie losgelassen. Das Spiel mit dem Material birgt ja stille Bewegungen und auch viel Harmonie«, findet der Künstler. Er bevorzugt Eiche, mitunter auch Nussbaum, aber auch Linde (vor allem für »Quasi-Malerei«) oder Esche – als Schwester der Eiche. Mit Schnitzeisen, Kettensäge und Hobel rückt

er dem Material zu Leibe. Inzwischen hat der fast 44-Jährige eine Menge Erfahrung mit dem Holz und meint, die »Formsprache bei wooden characters beispielsweise rührt daher und ist abstrakt und geradlinig.« Wann genau sich das in seinem Werk herauskristallisiert hat, weiß er nicht mehr so genau. Sicherlich im Laufe der Zeit. Denn 2001 war er im Puppentheater tätig in der Werkstatt von Udo Schneeweiß. »Ich durfte sogar zu einem eigenen Stück die Puppen schnitzen!«, erzählt er begeistert. Es war »Die Liebe der kleinen Mnouche« und dieses Stück ging mit seinen Puppen dann tatsächlich auf Tournee nach Frankreich. Mit Christian Fuchs arbeitete er gemeinsam an der »Odysseus«-Inszenierung am Theater Erfurt. Davor hatte Schmigalle an der Fachhochschule für Angewandte Kunst in Schneeberg die Fachrichtung Holzgestaltung studiert und absolviert.

»Da ich nebenbei auch immer Geld verdienen musste und wollte, hat sich ein tolles anderes Projekt entwickelt. Ich habe in der Firma von Hansgeorg Kellner in Tabarz Spielplätze gebaut – weltweit! Unter anderem in Japan, Griechenland und der Schweiz. Dabei habe ich natürlich auch was gelernt und das

Das **WWW** des Liebhabers:

Wer: Florian Schmigalle

Was: Holzbildhauer

Seit wann: 2006 – Abschluss Design-Studium (FH)

Wo: Erfurt, Weimar, thüringen- und weltweit

heißt: Die Linie bestimmt die Form! Und so entstanden durch Zufälle sowie diesen oder jenen Lebensumstand immer deutlicher die Richtungen, in denen ich mich künstlerisch bewegen wollte. Beispielsweise kam 2006, nach meinen Diplom-Design-Studium irgendwie eine Figur zustande, die einem Engel sehr ähnelte. Ich ging damit auf Design-Märkte und trotz der abstrakten Formsprache kamen diese Engel unerwartet gut an beim Publikum. Dabei ist es bis heute geblieben.«



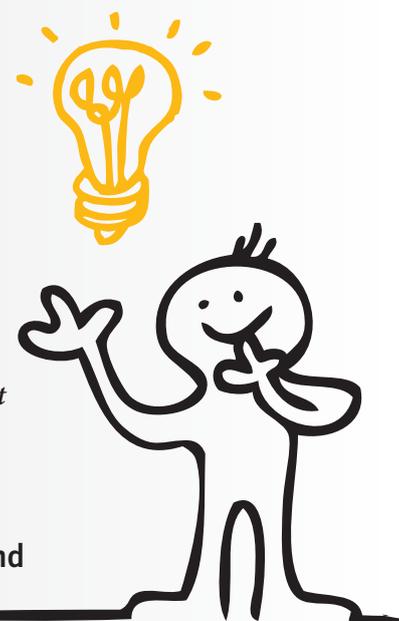
FOYER IM THEATER ERFURT mit »Wooden Characters«

»Tja, das Spiel mit dem Material Holz fordert mich immer wieder zu neuen Ideen heraus. Das kann schon bei der Betrachtung des Holzes passieren, wenn ich es als Grundstock für meine Arbeit hole. Von alten Friedhöfen beispielsweise oder aus dem Erfurter Steigerwald. Wenn die Verwitterung bereits stark zugeschlagen hat und ihren ganz eigenen Reiz versprüht ...« Doch halt, nicht nur das Holz kann ihn verzaubern. Er malt auch gerne. Zur Entspannung oder zur Belohnung, sagt er. Vorwiegend mit Acryl, Sprühflaschen oder auch Wachsstiften. Er meint, es seien dann »wilde Linien, die allerdings zwischen den Farben wieder zu einer Komposition zusammenfinden.« Vorgeführt hat er das mal einem begeisterten Publikum auf der Arthuer 2018. In seiner momentanen Werkstatt in Erfurt-Bischleben gibt er auch Workshops für Jugendliche und Erwachsene. So wieder am 15./16. April und am 13./14. Mai, ebenfalls im Juni und im Juli. (syo)

➔ Wer sich dafür interessiert, sollte seine Homepage unter www.florian-schmigalle.de besuchen.

| WISSEN |

Hätten Sie's gewusst?



NÜTZLICH WIE EIN SCHOKORIEGEL für
Zwischendurch: Stadtmagazin 07 verbreitet unnützes Wissen. Bitte miteinander teilen und schmecken lassen!

1476 Neil Armstrong betrat den Mond mit dem linken Fuß zuerst.

1477 Der hypothetische Superkontinent, aus dem das Festland der Erde bis vor etwa einer Milliarde Jahren bestand, wird »Rodinia« genannt – das ihn umgebende Meer »Mirovia«.

1478 München liegt ebenso wie Wien und Paris auf dem 38. Breitengrad.

1479 Zehn Prozent der männlichen Meerschweinchen gelten als schwul.

1480 In welche Richtung sich Pferde am liebsten wenden, erkennt man Haarwirbel auf ihrer Stirn.

1481 Im westafrikanischen Benin ist Voodoo neben Christentum und Islam eine offiziell anerkannte Religion.

1482 39 der bisherigen Päpste waren verheiratet.

1483 *Gentiana quadrifida* ist eine extrem wetterföhliche Pflanze. Bei Temperatursenkungen schließt sie innerhalb von zehn Sekunden ihren Blütenkelch.

1484 Ein neugeborenes Känguru wiegt knapp ein Gramm.

1485 Für das Londoner U-Bahn-System wurde 1916 eine eigene Schriftart entwickelt, die »Johnston Sans«.

1486 Dieter Hallervorden trug sich in den 1950er Jahren eigenen Angaben zufolge mit dem festen Entschluss, ein Attentat auf SED-Chef Walter Ulbricht durchzuführen.

1487 Der »Duden« wurde 1880 erstmals veröffentlicht, enthielt damals 27.000 Einträge und kostete eine Mark.

1488 Im ostafrikanischen Sansibar leben seit 1964 rund 20.000 Menschen in Original-DDR-Plattenbauten. Sie waren ein Geschenk dafür, dass Sansibar die DDR als Staat anerkannte.



sk
friseur und kosmetik

AKTION DES MONATS:
**SCHÖNE AUGEN
IN DER POLLENZEIT**
11,- €

3x in Jena
Uniklinikum, Erlanger Allee
☎ 03641-22 66 36
Markt 5 (Kirchplatz)
☎ 03641-62 87 28
WIN-Center, Hermann-Pistor-Str. 33a
☎ 03641-23 60 00
www.sk-friseur.de

| AUSSTELLUNG |

Wohnutopien damals und heute



**ERLEBEN SIE 2023 DAS THEMENJAHR »WOHNEN« in der
Klassiker- und Bauhaus-Stadt Weimar!**

Ein Pionierprojekt der Moderne wird 100: Zum Geburtstag des Haus Am Horn widmet die **Klassik Stiftung Weimar** ihr Jahresprogramm 2023 dem Thema Wohnen. Ausgehend von der Frage »Wie werden wir wohnen?«, die das Staatliche Bauhaus Weimar ins Zentrum seines Wirkens stellte, richtet sich der Blick auf das einzigartige Ensemble historischer Wohnhäuser in Weimar.

Wie war ein Dichterhaushalt um 1800 organisiert, was hat es mit den Topfpflanzen in Goethes Wohnhaus auf sich und wie sah das private Mobiliar des berühmten Philosophen Friedrich Nietzsche und seiner Schwester Elisabeth aus? Mit künstlerischen und kuratorischen Interventionen in den Häusern der Weimarer Klassik und der Moderne, der zentralen Ausstellung »Wege nach Utopia. Wohnen zwischen Sehnsucht und Krise« im Bauhaus-Museum Weimar, dem Fotoprojekt »Wie Weimar wohnt« im öffentlichen Raum und dem Wohnlabor

vor dem Stadtschloss werden die gebauten und gestalteten (Wohn-) Formen unseres Seins von allen Seiten beleuchtet und zu den historischen Häusern in Beziehung gesetzt. Entdecken Sie moderne Design-Ikonen der Sammlung Ludewig in den Häusern der Weimarer Klassik, stöbern Sie digital in den Schubladen von Goethes Schreibtisch, machen Sie es sich auf van de Velde Sofa im Haus Hohe Pappeln gemütlich und schmökern Sie im »Journal des Luxus und der Moden« – dem berühmten Lifestyle-Magazin des 18. Jahrhunderts.

Das viertägige Eröffnungswochenende vom 30. März bis 2. April 2023 verwandelt Weimar mit vielfältigen Interventionen, Kreativangeboten und Ausstellungseröffnungen zu einem interaktiven Diskursraum. (soh)

➔ **Mehr Informationen unter:**
[www.klassik-stiftung.de/
wohnen](http://www.klassik-stiftung.de/wohnen)



JOSHUA REYNOLDS
Zum 300. Geburtstag des Künstlers
**UND DAS
BILD DES
ENGLISCHEN
ADELS**

18. März bis 3. September 2023
März 10.00 bis 16.00 Uhr
April bis September 10.00 bis 17.00 Uhr
montags geschlossen
Oster- und Pfingstmontag geöffnet

 **Staatliche Bücher- und Kupferstich-
sammlung | Sommerpalais Greiz**
www.sommerpalais-greiz.de

Weil's um mehr als Geld geht

WEG VON ÖL UND GAS – Sparkasse Jena-Saale-Holzland unterstützt bei der energetischen Sanierung als starker Finanzpartner, um einen schonenderen Umgang mit den natürlichen Ressourcen voranzubringen.

Hohe Energiekosten belasten derzeit die Budgets der privaten Haushalte in Deutschland enorm. Wer ein Eigenheim besitzt oder den Bau oder Erwerb einer Bestandsimmobilie plant, sollte über Möglichkeiten nachdenken, sich von fossilen Energieträgern unabhängig zu machen. Das schont nicht nur die Umwelt, sondern langfristig auch den Geldbeutel – auch wenn zunächst Investitionen nötig sind. Die Sparkasse Jena-Saale-Holzland unterstützt ihre Kundinnen und Kunden dabei, die eigene »grüne Transformation« voranzubringen.

Gerade, wer neu baut, sollte diesen Weg gehen und bei der Auswahl der Heizungsanlage direkt auf die Unabhängigkeit von Öl und Gas setzen – etwa durch die Investition in eine Wärmepumpe. In Verbindung mit einer Photovoltaikanlage und einem Stromspeicher können Stromkosten für den eigenen Haushalt deutlich reduziert werden.

Im Rahmen eines Beratungsgesprächs zu Immobilienkrediten wird dieser Punkt bei der Sparkasse meist direkt mitbesprochen, um potenzielle Förderprogramme zu ermitteln.

Die größte energetische Herausforderung der Gegenwart stellen zweifellos jene Immobilien dar, die schon seit mehreren Jahrzehnten bestehen. Mehr als 30 Millionen Wohnungen und Einfamilienhäuser in Deutschland sind älter als 30 Jahre. Bei nicht wenigen dieser Bestandsimmobilien besteht ein Sanierungsstau. Laut einer Erhebung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands haben bislang gerade einmal 35 Prozent der Immobilieneigentümer ihre Immobilie energetisch saniert.

Es ist aktuell nicht abzusehen, dass sich die Lage auf dem Energiemarkt verbessert. In den meisten Fällen lohnt es sich daher, eine energetische Modernisierung vorzunehmen, da sich bereits mit einer besseren Dämmung

auch die Effizienz der Heizung deutlich erhöht. Mehr noch: Eine energetische Sanierung senkt nicht nur den Energiebedarf, sie verringert auch die gegenwärtigen Treibhausgasemissionen – und trägt unmittelbar dazu bei, dass wir auch kommenden Generationen ein lebenswertes Zuhause bieten können. Darum setzt die Sparkasse sich für energieeffizientes Sanieren und Modernisieren ein – einfach, weil es um mehr als Geld geht.

Lassen Sie sich jetzt von ihrer Sparkasse beraten, wie Sie ihre energetische Sanierung finanzieren können. Einen Beratungstermin können Sie jederzeit online, vor Ort oder telefonisch vereinbaren.

➔ **Telefon: 03641 679-0**
www.s-jena.de/energetisch_sanieren



Sparen Sie beim Sanieren das CO₂ gleich mit.

Jetzt beraten lassen, wie Sie Ihre energetische Sanierung finanzieren.

Mehr auf: www.s-jena.de/energetisch_sanieren

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Jena-Saale-Holzland

| THEATER |

Musik zum Lenz & Wunder-Geschichten

TISTOU MIT DEN GRÜNEN DAUMEN

THEATER ALTENBURG GERA HEISST DEN FRÜHLING MUSIKALISCH WILLKOMMEN und zeigt, wie ein Kind einen großen Krieg verhindert.

Lachen und weinen, träumen und nachdenken, Abenteuer erleben und sich verzaubern lassen oder einfach bei sich selbst sein - solche Gefühle kann nur Theater mit seinen schier unendlichen Möglichkeiten, das Publikum in den Bann zu ziehen, auslösen. Dort reiht sich natürlich auch Musik unterschiedlichster Spielarten ein, mit denen das Theater Altenburg Gera im April besondere Akzente setzen will.

Da ist zunächst das **Konzert zum Gründonnerstag**. An diesem besonderen Tag laden das Philharmonische Orchester Altenburg Gera, Sopranistin Katie Bolding und Pianistin Jinjoo Baek mit kräftiger Stimme und flinken Fingern ein, die wiedererwachende Kraft und Frische des Frühlings zu feiern. Kapellmeister Thomas Wicklein begrüßt nicht nur als Dirigent, sondern auch als Moderator die Gäste. Diese können sich auf Konzertarien und einen Klavierkonzertsatz von Mozart, das beeindruckende »Capriccio brillante für Klavier« von Mendelssohn Bartholdy und natürlich auf den einen oder anderen frühlingshaft-beschwingten Walzer von Johann Strauß (Sohn) sowie weiteren Komponisten freuen.

Der volle Klang der Orgel und der helle Klang der Oboe wollen beim **Orgelkonzert**



KONZERT ZUM GRÜNDONNERSTAG

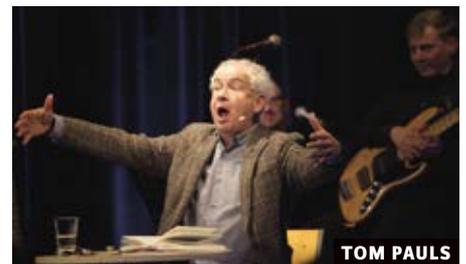
zur **Osternacht** die Welt aus der Starre der Passionszeit erwecken und musikalisch in die Blüte und Hoffnung der frühlingshaft erwachenden Natur einstimmen. Organist Benjamin Stielau und Soloklarinettist Albrecht Pinquart bedienen sich dazu nicht nur der Klangkraft ihrer Instrumente und deren Zusammenspiels, sondern auch der Tonschöpfungen von Komponisten der vergangenen vier Jahrhunderte. Das Publikum kann den vielseitigen Klängen lauschen, die durch die immer wiederkehrende Verbindung von östlicher Hoffnung und erwachender Natur seit dem Barock bis in die Gegenwart inspiriert und erschaffen wurden.

TISTOU MIT DEN GRÜNEN DAUMEN

... indes ist ein Klassiker der Kinderliteratur von Maurice Druon für Kinder ab acht Jahren, dem Puppenspielerin Steffi König auf fantasievolle Weise Leben einhaucht. Es ist eine aufregend blumige Geschichte über Wunder und Glück, Blumenmeere und Gefängnismauern, über Herrn Trommelpfiff und Gärtner Schnurrebarbe, über Monsieur Papa und Madame Mama und darüber, wie es Tistou gelingt, einen ganz großen Krieg zu verhindern. Tistou ist nämlich anders als andere Kinder: Er hat den grünen Daumen! Was er mit ihm berührt, verwandelt sich in schöne Blumen. Damit kann Tistou die ganze Welt verändern, und er tut es auch...

TOM PAULS: »MACHT THEATER«

Tom Pauls, Schauspieler und Kabarettist, gehört zu den Klassikern der Unterhaltungskultur. Mit Politikabarett und Musik-Comedy begeistert der Sachse seine Fans, bringt sie



TOM PAULS

zum Lachen und Nachdenken. Jetzt will er das Publikum im Theaterzelt Altenburg hinter die Kulissen der Theaterwelt entführen, von überraschenden Erfolgen und merkwürdigen Schicksalen berichten. Darunter, wie er die Liebe zum Theater fand, wie der »Faust« seine Wendezeit begleitete und wie seine Figur »Ilse Bähmert« entstand - nachdenklich und gleichzeitig mit unverwechselbarem Humor. (sus/ule)

» Theater Altenburg Gera

Konzert zum Gründonnerstag

06.04.2023, 19.30 Uhr
Konzertsaal Gera

Orgelkonzert zur Osternacht

08.04.2023, 19.30 Uhr
Konzertsaal Gera

Tistou mit den grünen Daumen

22.04.2023, 16 Uhr
Szenario Gera

Gastspiel. Tom Pauls - Macht Theater

29.04.2023, 19.30 Uhr
Theaterzelt Altenburg

Informationen/Tickets:
www.theater-altenburg-gera.de



2. Jenaer Lesefrühling der Ernst-Abbe-Bücherei: Glattauer und Westermann zu Gast

Die Ernst-Abbe-Bücherei Jena lädt zum 2. Jenaer Lesefrühling ein. Das Publikum kann sich nicht nur auf die preisgekrönte Journalistin Christine Westermann freuen, die am 15. April im Volksbad Jena zu Gast sein wird, um über ihr neuestes Buch »Die Familien der anderen« und ihre Liebe zu Büchern zu sprechen.

Auch der durch seinen Liebesroman »Gut gegen Nordwind« bekannt gewordene Bestsellerautor Daniel Glattauer wird bei seiner Lesung am 27. April in der Ernst-Abbe-Bücherei seinen neuesten Roman »Die spürst du nicht« vorstellen.

➔ Das vollständige Programm und Tickets unter: www.stadtbibliothek-jena.de

22./23. April: Highlight-Wochenende für Fans von Holz, Handwerk und Kreativität



Am 22. und 23. April hat Jenas Innenstadt einiges zu bieten! Am Samstag findet der **Thüringer Holzmarkt** statt – und das bereits zum 20. Mal! Motorsägen, Rückepferde und weitere Aktionen bringen den Wald in die Stadt und zahlreiche Stände begeistern das Publikum mit einer beeindruckenden Produktvielfalt. »Handgemachtes« gibt es auch auf dem Marktplatz zu entdecken: Am 22. April von 8 bis 18 Uhr und am 23. April von 10 bis 18 Uhr kann man hier bei den 1. hand-

gemacht-Tagen entdecken, genießen und erleben – mit einem kreativen Sortiment von der Ölpresse über Textilien, Wein und Bier, Handwerk und vielem mehr aus den Regionen Jena-Saale-Unstrut und Hofer Land!

Der Eintritt ist frei!

➔ Infos und Termine unter:
www.jenakultur.de/maerkte

Spannende Werke für Schlagwerk

Der Multiperkussionist Alexej Gerassimez fasziniert sein Publikum mit Virtuosität, enormer Energie und Bühnenpräsenz. Als Artist in Residence der **Jenaer Philharmonie** ist er in dieser Spielzeit noch zweimal in Jena zu erleben: Beim Sinfoniekonzert am 27. April erklingt das beeindruckend orchestrierte und herausfordernde Schlagzeugkonzert »Sieidi« von Kalevi Aho, das die Kultstätten der finnischen Ureinwohner thematisiert. Gerassimez' Kammerkonzert am 30. April rückt den faszinierenden Kontrast

zwischen Schlagzeug und Streichern sowie das Zusammenspiel mit den Schlagzeugern des Orchesters in den Fokus.

- Donnerstagskonzert N° 8: 27.04.2023, 20 Uhr, Volkshaus Jena
- Kammerkonzert N° 7: 30.04.2023, 11 Uhr, Volkshaus Jena

➔ Weitere Informationen unter:
www.jenaer-philharmonie.de



ALEXEJ GERASSIMEZ

25 Jahre Stadtteilzentrum LISA

MITFEIERN beim Tanz in den Mai am 30. April

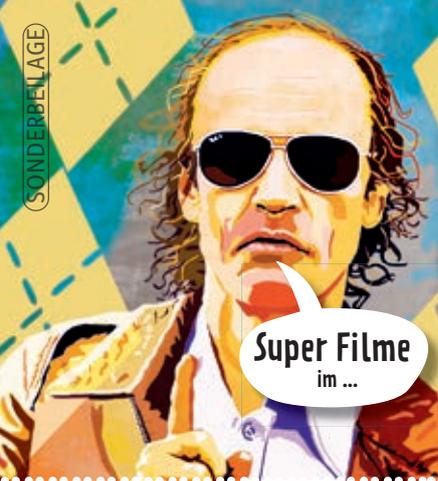
Bereits seit 25 Jahren existiert das Lobedaer Informations-, Spaß- und Aktionszentrum und bietet inzwischen nicht nur passende Räumlichkeiten für diverse Anlässe, sondern bereichert auch das kulturelle Angebot im Wohngebiet durch Konzerte, Tanzveranstaltungen, Jazzabende und andere Highlights.

Bevor das Stadtteilzentrum LISA am 1. Mai traditionsgemäß zum bunten Gartenfest für die ganze Familie ruft, sind alle Interessierten am **30. April ab 18 Uhr** zum Mitfeiern eingeladen: Beim Tanz in den Mai, einem **Open-Air-Abend mit Livemusik, Tanz und Feuershow!**

Der Eintritt ist frei!



➔ Weitere Infos unter: www.lisa-jena.de



Super Filme
im ...

APRIL

KINO
IM SCHILLERHOF
& AM MARKT

Darauf muss man erstmal kommen: **Olaf Schubert** ist der Sohn von **Mick Jagger**! Die Recherche scheint so tiefgründig wie absurd – genau die richtige Mischung für den Sachsen im Pullunder. Die Romanverfilmung von **Irgendwann werden wir uns alles erzählen** ist alles andere als albern, sondern ein großes Landschafts- und Menschenpanorama, von Emily Atef mit viel Empathie entfaltet. Dazu zwei frisch gekürte Preisträger: Christian Petzolds sommerleichte Elegie über die Liebe **Roter Himmel**, der den Großen Preis der Berlinale Jury erhielt, und **The Whale**, mit dem sich Brendan Fraser zurück auf die Hollywoodbühne spielt und dafür einen Oscar bekam.

Wir sehen uns im Kino!



SONDERTERMINE

- 04.04.** 20:15, Best of Cinema: **Terminator 2.0** (OmU)
- 05.04.** 18:00 **Rise Up**
- 10.04.** 15:00, Friday.Dark.Dirty: **Sick of Myself** (OmU)
- 14.04.** 22:00, Seniorenkino: **Olaf Jagger**
- 19.04.** 20:00, Eigentum im Blick: **Nomadland** (OmU)
- 20.04.** 19:00, Queerfilmnacht: **When Night is Falling** (OmU)
- 25.04.** 20:15, Anime Night: **Princess Principal** (OmU)
- 27.04.** 20:00, Polnisches Kino: **Tartarak** (OmU) & **People on the Bridge** (OmU)
- 28.04.** 22:00, Friday.Dark.Dirty: **La Maison - Haus der Lust** (OmU)

Immer am Sonntagabend:
Sneak Preview

Olaf Jagger

ab 06.04. bei uns

Eine Sensation erschütterte im Herbst 2022 die deutsche Show- und Kinolandschaft: Der vielseitige Künstler Olaf Schubert, auch bekannt als "das Wunder im Pullunder", hatte herausgefunden, dass Mick Jagger möglicherweise sein Vater sein könnte. War das vielleicht die Erklärung für die unbändige Dynamik und die große Musikalität des bekannten Comedians aus Sachsen? Dabei fing alles ganz harmlos an: Olaf räumte den Keller im Haus seiner Eltern auf, und zufällig war ein Filmteam dabei, mit dem er Aufnahmen für seinen YouTube-Kanal machen wollte. Vor einiger Zeit war seine Mutter verstorben, zu DDR-Zeiten Moderatorin beim Jugendradio DT 64. Olaf sichtet den Nachlass und findet zwischen ordentlich beschrifteten alten Tonträgern mit Interviews auch eines mit der Aufschrift „1965, Mick Jagger – Münster“.

Die unterhaltsame Geschichte über Olaf Schuberts geheimnisvolle Herkunft ist ein klassisches Mockumentary, also ein fiktionaler Dokumentarfilm, der sich zunächst ganz seriös und ernsthaft mit einem Thema auseinandersetzt, das er auf den zweiten Blick parodiert. In der fein komponierten Geschichte ist Schubert ein toller Protagonist und unbedingter Sympathieträger. Neben der (fiktiven) Recherche zu einer originellen Hypothese geht es auch um den Rock'n Roll, der im Osten genauso beliebt war wie im Westen, trotz aller Bemühungen der DDR-Staatsgewalt, das zu verhindern. Und so gibt es u.a. ein Wiedersehen mit Flake von Rammstein, Toni Krahl von City, die viel Freude daran haben, an diesem Spaß mitzuwirken. Am Ende wird sich zeigen, ob Olaf Schubert seine Familiengeschichte neu schreiben muss.

Gaby Sikorski

Deutschland 2022, 95 Min
Buch & Regie: Heike Fink



Alle Spielzeiten finden Sie hier:

www.schillerhof.org
www.kinoammarkt.de

Anzeige



Irgendwann werden wir uns alles erzählen

ab 13.04. bei uns

Der Sommer nach dem Mauerfall. Irgendwo an der deutsch-deutschen Grenze, ein kleines Dorf in der nun ehemaligen DDR, einsame Höfe, wilde, unberührte Landschaften, die bald aufblühen sollen, so zumindest das Versprechen. Hier wächst die 18-jährige Maria auf, nicht bei ihrer arbeitslos gewordenen Mutter Hannah, sondern auf dem Brendel-Hof. Mit dem Sohn der Familie ist sie zusammen, für die Eltern ist sie wie eine Tochter. Die Zukunft ist ungewiss, viele Menschen in der Region haben durch die Wende ihre Arbeit verloren, andererseits weht der Wind der Freiheit die Leben durcheinander. Der 40-jährige Henner bewohnt den Nachbarhof. Maria beginnt eine Affäre mit ihm, nicht ahnend, was Henner für emotionalen Ballast mit sich herumträgt. Obwohl sich alles andere um diese Amour Fou herum fügt, erzählt Emely Atef dennoch subtil und mit sicherem Gespür für die Risse von den leisen wie lauten Veränderungen dieser Zeit. In weiträumigen Bildern und satten Farben entfalten sich Lebens- und Familiengeschichten, warm eingebettet in die Landschaft und auch in den Dialekt – gewachsene Lebensräume, und dennoch in jedem Moment fragil. Nach dem Roman von Daniela Krien.

Michael Meyns/ C.P.

Deutschland 2023, 132 Min, FSK 16
Regie: Emily Atef
mit Marlene Burow, Felix Kramer, Cedric Eich, Silke Bodenbender

Roter Himmel

ab 20.04. bei uns

Ein Sommer an der Ostsee. Es ist heiß und trocken, seit Wochen hat es nicht mehr geregnet. In einem abgelegenen Ferienhaus, zwischen Wald und Meer, treffen vier junge Menschen aufeinander. Leon und Felix, Freunde seit Kindertagen, Nadjia, die als Saisonkraft im Küstendorf jobbt, Devid, der Rettungsschwimmer. Es sind schwebende, wie aus der Welt gefallene Tage. Und so wie ein Funke genügt, um die ausgetrockneten Wälder um sie herum in Brand zu setzen, geschieht es den jungen Menschen mit ihren Gefühlen und Hoffnungen, mit der Liebe. Es gibt das Glück und die Sehnsucht, aber auch Eifersucht, Empfindlichkeiten, Spannungen. Dann schlagen die Flammen über.

„Roter Himmel“ erzählt mit überraschender Leichtigkeit und großer Zärtlichkeit von vier jungen Menschen, die versuchen, der Welt Unbeschwertheit und Erfüllung abzutrotzen. Doch nach diesem Sommer wird nichts mehr sein, wie es war. Thomas Schubert, Paula Beer, Langston Uibel, Enno Trebs und Matthias Brandt bilden das formidable Ensemble im neuen Film von Christian Petzold, der im Wettbewerb der Berlinale mit dem Grand Jury Award ausgezeichnet wurde und vielleicht so etwas wie der Goldene Bär der Herzen war!

Deutschland 2023, 102 Min
Regie: Christian Petzold
mit Paula Beer, Enno Trebs, Thomas Schubert, Langston Uibel, Matthias Brandt



The Whale

ab 27.04. bei uns

272 Kilo bringt Schwergewicht Charlie auf die Waage. Eigenständig laufen kann er schon längst nicht mehr. Seine Literatur-Kurse hält der Dozent per Zoom und abgeschalteter Kamera ab. Bei einem Blutdruck von 238 will seine einzige Freundin den Notarzt rufen. Doch der Dicke bleibt stur und stopft weiter Schokoriegel in sich hinein. Bald wird klar, die Fresssucht hat Ursachen. Vor Jahren verlor Charlie seinen Partner, dessen Homosexualität vom streng religiösen Vater stets verurteilt wurde. Die Flucht durch Sucht führte bei Charlie zum unkontrollierten Essen, entkommen aussichtslos!

Zur Verzweiflung über das eigene Schicksal gesellen sich zunehmend Schuldgefühle, Frau und Tochter vor acht Jahren verlassen zu haben. Nun steht die 17-jährige Ellie plötzlich vor der Tür, zeigt sich schroff, demütigt ihren Vater gnadenlos. Noch ahnt keiner, was der Teenie tatsächlich im Schilde führt. Schauspielertisch gelingt Brendan Fraser der ganz große Wurf. Seine Gegenüber schlagen sich nicht weniger gut: Sadie Sink beispielsweise als skrupellose Teenie-Kratzbürste mit weichem Kern. Niemand ist nur gut, keiner nur böse in diesem clever konstruierten Drama um Schuld und Sühne. Dieter Obwald

Oscar 2023 für Brendan Fraser als Bester Hauptdarsteller.

USA 2022, 117 Min
Regie: Darren Aronofsky
mit Brendan Fraser, Hong Chau, Sadie Sink

Der Fuchs

Österreich zur Mitte der 1920er Jahre. Aus der Not heraus gibt der Bergbauer Streitberger seinen Sohn Franz in die Obhut eines Großbauern. Als Franz volljährig wird, wird er aus der Knechtschaft entlassen. Seinem Vater kann und will er nicht verzeihen. Arbeit findet er nicht, weswegen er sich dem Bundesheer anschließt. Mit Beginn des Zweiten Weltkriegs dient er an der Front. Da findet er im Wald einen verletzten Fuchswelpen. Franz ist sozial gehemmt, bleibt für sich, schafft es nicht, Teil der Gruppe zu werden und zieht so auch Feindseligkeiten auf sich. Aber im Umgang mit dem Fuchs findet er seinen inneren Frieden.

„Der Fuchs“ ist ein Film, der an die Nieren geht. Nicht, weil er das Sterben auf der Leinwand zeigen würde oder ähnliches, sondern weil er von extremer Armut erzählt. Von Entfremdung innerhalb einer Familie. Von einem Mann, der seinen Platz im Leben erst findet, als er über den Fuchs stolpert und sich um ihn kümmert. Die Rolle wird von Simon Morzé brillant gespielt. Ebenso eindringlich: Karl Markovics als alternder Vater.

Peter Osteried

Deutschland / Österreich 2022, 118 Min
Regie: Adrian Goiginger
mit Simon Morzé, Karl Markovics, Adriane Gradziel



Im Taxi mit Madeleine

ab 13.04. bei uns

Der Taxifahrer Charles holt Madeleine, um sie in ein Seniorenheim zu bringen. Sofort verwickelt die 92-jährige Dame ihn in ein Gespräch und wünscht jede Menge kleine Umwege, um noch einmal die Orte ihrer Jugend zu sehen. Es ist eine Fahrt, die den ganzen Tag andauert, in der Madeleine und Charles sich von ihrem Leben erzählen, so wie man es nur bei Fremden tun kann, mit denen man sich aber auf seltsame Weise verbunden fühlt.

Doch wie die Taxifahrt für Charles und Madeleine ist auch bei Ansehen des Films der Weg das Ziel. Die Gespräche werden intensiver, wenn Madeleine von einer Zeit erzählt, in der man sich nicht wegen häuslicher Gewalt scheiden ließ und verheiratete Frauen praktische Rechte hatten. Eine Zeit, die vergangen scheint und doch nachhallt.

Der Film spielt nicht ausschließlich im Taxi, da es auch Rückblicke auf Madeleines Leben in den 1940er, 1950er und 1970er Jahren gibt. Aber die prägnantesten Szenen finden in diesem Taxi statt, weil Line Renaud und Dany Boon wunderbar miteinander harmonieren und auf diese Weise nicht nur eine Lebensgeschichte erzählen, sondern auch daran erinnern, dass jeder da draußen eine spannende Geschichte zu erzählen hat. Wir leben nur in Zeiten, in denen niemand mehr zuhört, in denen sich auch niemand mehr dafür interessiert, was ältere Menschen im Lauf ihres langen Lebens erlebt haben. Dabei kann man daraus viel lernen, so wie Charles von Madeleine ...

Peter Osteried

Frankreich 2022, 91 Min
Regie: Christian Carion
mit Line Renaud, Dany Boon, Alice Isaaz

Kinderkino

Überflieger –
Das Geheimnis des
großen Juwels



Der kleine Spatz Richard wurde von Störchen aufgezogen. Während er die Überwinterung in Afrika genießt, macht er sich Gedanken, wer wohl zum nächsten Leitstorch-Lehrling ernannt wird. Er träumt davon, selbst ernannt zu werden. Doch es kommt alles anders und sein Storchbruder Max wird ausgewählt. Beleidigt schwirrt er ab und gerät in ein großes Abenteuer. Weil eine Gruppe von Spatzen von dem gierigen Pfau Zamano tyrannisiert wird, macht sich der kleine Vogel auf die Suche nach einem geheimnisvollen Edelstein, um seinen neuen Freunden zu helfen.

ANIMATION, FSK 0, empf. ab 5
Deutschland 2023, 85 Min
Regie: Mette Rank-Tange, Benjamin Quabek



SONDERTERMINE

- 05.04. 20:00, 35mm-Kino:
Space Odyssee (OV)
- 07.04. 14:00, Kinocafé:
Die goldenen Jahre
- 12.04. 20:15, Deine Lieblingsfilme:
Der Herr der Ringe - Die Gefährten (OmU)
- 16.04. 17:00, Film & Gespräch:
Unter Brüdern. Rock und Pop aus dem Ostblock
- 21.04. 14:00, Kinocafé: **Im Taxi mit Madeleine**
- 21.04. 22:00, 35mm-Kino:
Retro Sneak
- 30.04. 11:30, Kinofrühstück:
Irgendwann werden wir uns alles erzählen
- 30.04. 11:45, Kinofrühstück:
Roter Himmel



| HISTORIE |

BIS HEUTE BRÜSTET SICH JENA TOURISTISCH SEINER »SIEBEN WUNDER«.

Dabei hat die Stadt zwei davon selbst abreißen lassen. Vor 125 Jahren musste das ehemalige Haus des Astronomen Erhard Weigel einer neuen Straße in Richtung Fürstengraben weichen.



MALERISCHE ANSICHT: Blick in die Johannsstraße mit Stadthaus, Weigelschem, Gräfschem Haus und Burgkeller (v.l.n.r.), vor 1898

Axt und Picke an siebentes Wunder gelegt

Wenn es um Jenas populärste Sehenswürdigkeiten geht, so sind den schon bald nach der Universitätsgründung Mitte des 16. Jahrhunderts gepriesenen »Sieben Wundern« bis heute nur schwerlich Konkurrenz zu machen. Geschichten und Gedichte, Bilder und Ansichtskarten, Stadtführungen und die Objekte selbst sorgen bis in unsere Tage dafür, dass sich die Erzählung über die sieben Wunderwerke und der damit verknüpfte lateinische Merkvers über Generationen hinweg erhalten haben: »Ara, caput, draco, mons, pons, vulpecula turris, Weigeliana domus – septem miracula Jenae.« Dabei ist zwar in der Regel bekannt, dass heute nur noch Altar, Schnapphans, Drache, Jenzig und Fuchsturm tatsächlich bestaunt werden können.

Die Umstände hingegen, unter denen die alte Camsdorfer Brücke und das Weigelsche Haus das Zeitliche gesegnet haben, sind fast vergessen. Denn nicht etwa Feuersbrunst, Krieg oder andere höhere Mächte machten sie dem Erdboden gleich. Vielmehr wurden sie,

Wunder hin oder her, auf eigenen Entschluss der Jenaer Stadtbehörden hin abgerissen.

HAUS MIT WUNDERSAMEM INNENLEBEN

Als erstes wurde dieses Schicksal dem zwischen 1667 und 1670 erbauten Haus des Astronomen und Universalgelehrten Erhard Weigel zuteil. Mit seinen verblüffenden technisch-physikalischen Einbauten sorgte es bei den damaligen Stadtbewohnern allenthalben für ungläubiges Staunen. So gipfelte das vier Stockwerke und drei Dachgeschosse hohe Haus in einem Türmchen mit flacher Plattform, das als Sternwarte genutzt werden konnte. Einer von einer steilen Treppe umbauter, dunkler Hohlraum fungierte bei geöffneter Dachklappe als Lichtschacht, durch den sich selbst bei Tage Sterne beobachten und über eine Flaschenzug-Konstruktion Mensch und Material transportieren ließen. Eine hydraulische Maschine pumpte Wasser in alle Stockwerke und Zimmer und eine nach dem Prinzip des antiken Heronbrunnens funkti-

onierende »Kellermagd« servierte für jeden Becher Wasser, den man in ein trichterförmiges Gefäß in der Wohnzimmer-Wand goss, die gleiche Menge an Wein. Derlei Unerklärlichkeiten brachten Weigel wahlweise den ehrvollen Beinamen »Jenaer Archimedes« oder den wenig schmeichelhaften Ruf als Schwarzkünstler ein.

Bis wann die Anlagen in Benutzung waren, ist nicht genau bekannt. Wie der Jenaer Astronom Johann Wiedeburg 1785 in seiner »Beschreibung der Stadt Jena« zu Protokoll gab, will er im Jahr 1767 im Weigelhaus noch selbst einige Sterne beobachtet haben, während der »Flaschenzug«-Fahrstuhl und die Wasserleitung zu jener Zeit »des vielen Mißbrauchs halber« bereits eingestellt waren und die »Kellermagd« schon in den Anfangsjahren ihren Dienst quittiert haben soll.

GRÜNES LICHT FÜR ABRISS GEBEN

Nach dem Tode Weigels 1699 war das Haus an seine Enkelin Sophia Katharina Hamberger übergegangen, hatte danach mehrmals

den Eigentümer gewechselt und war nach dem Tod von Seilermeister Karl Pflug seit 1881 im Besitz seiner Witwe, Johanne Pflug, gewesen. Ernstlich zur Disposition gestanden hatte das Haus bis zu jener Zeit aber nicht. Zwar hatte es 1832 schon einmal Pläne gegeben, den engen Gassen der Altstadt am östlichen Zipfel der Johannisstraße durch einen Straßendurchbruch zum Fürstengraben Luft zu verschaffen, doch hätte es damals nicht das Weigelsche Haus, sondern wenige Schritte weiter östlich den Burgkeller unmittelbar an der Stadtkirche treffen sollen. Das im Westen an das Weigelhaus angrenzende gemeindeeigene Stadthaus mit seiner traditionsreichen Speise- und Bierwirtschaft galt wiederum als so baufällig, dass die Stadt schon 1885 von den großherzoglichen Aufsichtsbehörden zu dessen Abriss aufgefordert worden war.

Erst als 1897 der Schneidermeister und Kaufmann Carl Ehardt das Weigelsche Haus kaufte und sich anschickte, an dessen Stelle »ein zeitgemäßes feines Geschäftshaus zu bauen«, kehrten die lang aufgeschobenen Straßenbaupläne mit neuer Dringlichkeit auf die Agenda zurück: Zwischen 1880 und 1895 war allein die Einwohnerzahl Jenas um 50 Prozent auf 15.000 Menschen gewachsen und weiter im Steigen begriffen, der Verkehr hatte zugenommen und im Norden war mit dem Damenviertel ein komplett neues Wohnquartier am Entstehen, das der Anbindung harpte.

Hinzu kam: Geschäftsmann Ehardt war zu guter Letzt mit der Offerte an die Stadt herantreten, ihr das Weigelsche Haus nebst dazugehörigem 373 Quadratmeter-Grundstück gegen die unwesentlich kleinere, stadteigene Fläche abzutreten, auf der das dem Abriss geweihte Stadthaus stand. Bau- und Finanzausschuss der Stadt legten daraufhin dem Gemeinderat am 28. Mai 1897 verschiedene Entscheidungsoptionen für eine neue Straße

zwischen Johannisstraße und Fürstengraben vor und erhielten ein überraschend klares Votum: Die große Mehrheit der Abgeordneten stimmte für einen Durchbruch in Höhe des Weigelhauses und gab dieser Lösung einer Straßeführung durch das benachbarte Gräfsche Haus den Vorzug.

Die Gründe waren vielschichtig: Zum Ersten der weniger komplizierte, gerade Straßenverlauf; zum Zweiten die recht günstigen Baukosten von etwa 62.000 Mark statt der doppelt so teuer geschätzten Alternativroute, zum Dritten der Erhalt des als Studentenlokal genutzten Burgkellers. Anhängern des »alten Jena« und seiner sieben Wunder mochten diese Argumente nicht überzeugen: »Jahrhunderte sind an diesen mittelalterlichen Wahrzeichen vorübergezogen, und keiner hat sie anzutasten gewagt«, entrüstete sich etwa ein Zeitungsleser im September 1897 und fügte auf das Weigelsche Haus bezogen verbittert hinzu: »Heute nun hat die Sterbestunde des einen geschlagen!« Und auch in den »Burschenschaftlichen Blättern« wurde die »höchst unnötige Vernichtung des Weigelschen Hauses« getadelt. Doch war der Protest nicht stark genug, um den Beschluss nochmals ins Wanken zu bringen.

MALERISCHER ANBLICK FÜR IMMER ZERSTÖRT

Nichts mehr an der Entscheidung zu rütteln, gab es auch aus Sicht von Dr. Paul Weber, gleichwohl der damals 29-jährige Universitätsdozent für Kunstgeschichte sich wie kein Zweiter für die Besonderheiten des alten Jena einsetzte – für seine Rundbogenportale, die mit Stuckornament geschmückten Rokoko-Fronten, für die alten Fachwerkbauten, Erker und Überhänge, die mit Wappen und Hauszeichen geschmückten Tore. Um jedenfalls das seinerzeit höchste Privathaus der Stadt nicht gänzlich dem Vergessen preiszugeben, hatte es Weber genaustens in Augenschein genommen und noch vor Abriss eine Broschüre darüber verfasst. Darin sprach er dem Gebäude zwar eine besondere künstlerische und kunstgeschichtliche Relevanz ab, bezeichnete es aber zugleich als »originelle Sehenswürdigkeit«, »welche die zukünftigen Besucher unserer alten Musenstadt schwer vermissen werden.«

Viel stärker war Weber zufolge dagegen der Verlust eines der schönsten Straßenbilder Jenas zu beklagen – »so malerisch und altertümlich, daß viele andere Städte uns darum beneiden könnten: dort das rundbogige Portal des Stadthauses, dann die abgetreppten Giebel und die schwere Pilasterverzierung des Weigelhaus, daneben das Gräfsche Haus mit seiner rundbogigen Thür und seinem riesigen breiten Erker, im Mittelgrund schließlich der Burgkeller, hoch überragt vom Turm der Stadtkirche.« »In der That«, schrieb Weber weiter, »es ist schade, daß dieser Anblick, an dem der Jenenser ja wohl aus alter Gewohnheit achtungslos vorübergeht, der aber das



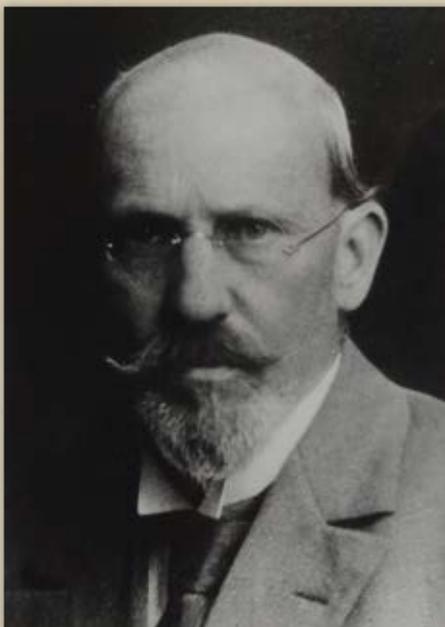
ERNST LIEBERMANN: Weigel auf dem Dach seines Hauses in Jena, 1908

Auge jedes beobachtenden Fremden entzückt, in Zukunft verloren sein wird.« Allerdings sorgte Weber rechtzeitig dafür, dass das Haus und seine Gebäudenachbarn mehrfach im Bild festgehalten wurden. Und trat dafür ein, dass beim Abriss aufgefundene interessante Fundstücke einem »künftigen Museum städtischer Altertümer einverleibt« und architektonisch bedeutende Teile der Fassade, wenn irgend möglich, an anderer Stelle wieder aufgebaut würden.

WEIL MAN DESHALB RICHTET EIN MUSEUM EIN ...

Es war schließlich der 4. Januar 1898, als es dem betagten Gebäude »an den Kragen« ging. Dichte Staubwolken lagerten schon bald in den umliegenden Straßen, zumal Mitte Januar auch das Stadthaus vollständig geräumt war und gleichfalls abgetragen wurde. In dessen Gastwirtschaft hatten sich noch wenige Tage zuvor Stammgäste und politische Stadtprominenz zu einer feuchtfröhlichen Abschiedsfeier versammelt. Zum Vortrag kam auch ein Gedicht des »Fuchsturmpoeten« Otto Engau, dessen launische Zeilen zum Teil auch dem Weigelhaus galten: »Seht schon fällt ein Wunder / Jenas in den Koth / Drüber geht's und drunter / Axt und Picke droht.« [...] »Doch wird nicht vernichtet / Euer Thore Stein / Weil man deshalb richtet / ein Museum ein.«

In das Motto »vom neuen Leben, das aus Ruinen blüht«, stimmte auch manche Zeitungszuschrift ein. Bei aller Pietät für die alten Jenaer Sehenswürdigkeiten, schrieb ein Leser Anfang Januar 1898 im »Volksblatt«, sei bei dem »ewigen Lamento« über das Niederreißen des Weigelschen Hauses doch »etwas Übertreibung« am Werk. Dass auswärtige Besucher das Haus vermissen würden, wo es doch jeder Stadtführer als Wunder ausweise, sei nicht verwunderlich. Doch könne die frühere wundersame Einrichtung des Hauses »doch für uns kein Grund sein, dieses Haus nun auf ewige Zeiten als ein »Wunder« zu hüten.« Der Stadtvertretung sei vielmehr zu danken, dass sie auch den praktischen Sinn für das jetzt Nötige gewahrt und dem Bedürfnis nach Luft, Licht und freiem, breitem Zugang nach dieser Seite der Stadt Rechnung getragen habe. Durch die Aufbewahrung von



DENKMALSCHÜTZER UND MUSEUMSDIREKTOR: Prof. Paul Weber

» Tür und Fensterbögen im neuen Stadtmuseum sei nicht zuletzt der Erinnerung an das Äußere des Hauses Genüge getan. In der Tat hat es an Versuchen, Teile der Bausubstanz zu retten, nicht gefehlt. Torbogen und Sims etwa waren laut »Jenaischer Zeitung« vom 17. Februar 1898 vorläufig im Stadtschloss eingelagert worden.

BILDER UND FOTOS HALTEN ERINNERUNG WACH

Unterdessen waren im Januar 1899 die letzten Arbeiten am Straßendurchbruch abgeschlossen und in der neuen Weigelstraße die Verlegung von Gas- und Wasserleitungen im Gange. Parallel dazu befand sich an der Ecke Johannis-/Weigelstraße der Bau des neuen Geschäftshauses von Carl Ebhardt bereits auf der Zielgeraden, sodass dem Umzug seines Herrenmodemaßgeschäfts vom Steinweg an die neue Adresse Ende Februar 1899 nichts mehr im Weg stand.

Anderthalb Jahre später schloss sich an diesen »Prachtbau« das nach Entwürfen des Jenaer Architekten Ludwig Hirsch geschaffene neue Stadthaus an, in dessen Erdgeschoss »unter lebhaftem Andrang des Publikums« am 16. Oktober 1900 eine Gastwirtschaft ihren Betrieb aufnahm. In der zweiten Etage fanden seit Oktober 1901 unter Federführung des inzwischen zum ehrenamtlichen

Museumsdirektor berufenen Paul Weber die Sammlungen des neuen Stadtmuseums Aufstellung, das schließlich am 1. Februar 1903 in der Weigelstraße 2 feierlich eröffnet wurde. Dass sich unter den »Bildern aus Alt-Jena«, die in der Ausstellung die schönsten Bauten und Winkel der Altstadt für die Nachwelt dokumentierten, auch eine Darstellung der »reizend malerischen Ecke« mit Weigelschem Haus, Gräfschem Haus und Burgkeller befand, ist nicht gewiss, aber wahrscheinlich. Nachdem Webers Wunsch, Reste des Weigelhauses in andere Gebäude einzubauen, unerhört blieb und einzelne Beschläge, Schlösser und Inschrifttafeln im ehemaligen Bestand des Stadtmuseums seit der kriegsbedingten Zerstörung im März 1945 als verschollen gelten, sind es bis heute vor allem Bilder und das kleine lateinische Merkverslein, die an Jenas siebentes Wunder erinnern.

Nach »Weigeliana domus« musste 1912 auch »pons«, die um 1480 erbaute alte Camsdorfer Brücke, dem wachsenden Verkehr in der inzwischen über 40.000 Menschen zählenden Industriestadt Jena Tribut zollen und einer neuen und breiteren Nachfolgerin Platz machen. Im Zeichen des Fortschritts sollten weitere bauliche Zeugen des mittelalterlich-frühneuzeitlichen Jenas ihrem Schicksal folgen. Wie damals Paul Weber bedauern auch heute nicht Wenige, dass der historische

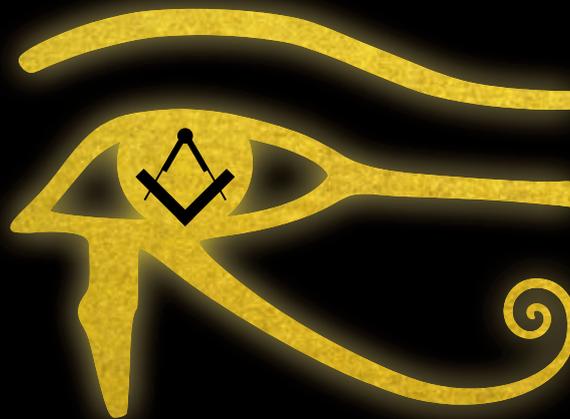


DIE NEUE WEIGELSTRASSE IM JAHRE 1901 mit Geschäftshaus Ebhardt und dem neuen Stadthaus mit Stadtmuseum, 1945 zerstört

Charme Jenas immer mehr verloren geht. Halb zum Trost, halb zur Aufmunterung kann gleichwohl gelten: »Klein ist die Stadt und gering; doch zählt der Wunder sie viele. Sind die Wunder auch nicht groß, wunderbar bleibt die Stadt.« (akl)

Abb.: Städtische Museen Jena

FREIMÄURER UND MYSTERIEN ÄGYPTENS IN GOTHA



Herzogliches
Museum Gotha
23. 4. – 15. 10. 2023

www.stiftung-friedenstein.de

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft der Großen National-Mutterloge »Zu den drei Weltkugeln« zu Berlin.



Stiftung
Schloss Friedenstein
Gotha



Gefördert durch:

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Thüringen
-entdecken.de

| LICHTBILDARENA |

NACH LANGER FERNREISEPAUSE startete Barbara Vetter, die Organisatorin der Lichtbildarena Jena, Mitte Februar ihre Reise nach Guatemala. »Hier in Antigua gibt es viele sehr gute Sprachschulen und eine atemberaubende Umgebung mit aktiven Vulkanen«, schwärmt sie.



Abenteuer zwischen Vulkan und Eseln

BARBARA VETTER – erschöpfte Ankunft im Bacecamp des Acatenangos

Die Fotojournalistin nutzt ihre freie Zeit während eines journalistischen Auftrages auch dazu, ihre Sprachkenntnisse in Spanisch zu verbessern. Dass man dabei quasi ganz nebenbei den aktiven Vulkan Acatenango besteigen kann, erhöht natürlich den Reiz. Der große Nachbar des Fuego gilt als einer der aktivsten Schichtvulkane weltweit und ist berühmt für seine spektakulären Eruptionen. Auf dem Pazifischen Feuerring gelegen, spuckt er etwa alle 15 Minuten Lavabrocken. Bei Tag sieht man nur eine Staubwolke aufsteigen, aber bei Nacht leuchtet die Lava feuerrot. Selten kann man so dicht und trotzdem sicher an einen glühenden Schlot herankommen. »Der Aufstieg war eines der eindrucksvollsten Erlebnisse, die ich je hatte. Fast die ganze Nacht waren wir unterwegs. Ich konnte mich kaum an dem atemberaubenden Spektakel satt sehen,« berichtet Barbara Vetter nach ihrem Aufstieg erschöpft, aber überaus glücklich.

Auf dem Weg zur Spitze des fast 4.000 Meter hohen Acatenango durchwanderte sie mehrere Vegetationszonen. Bereits zu Beginn des Aufstiegs kam sie bei 28 Grad Umgebungstemperatur ganz schön ins Schwitzen. Doch die Abkühlung sollte folgen. Denn nach rund sechs Stunden Wanderung erreichte sie das Basiscamp in 3.600 Metern Höhe. Hier wurde sie von frostigen 0 Grad Celsius empfangen. In der Folge hatte die Globetrotterin nicht nur eine kalte, sondern auch eine laute Nacht vor sich. Denn, der sehr nahe gelegene, aktive Fuego gab sein Bestes, um seine eindrucksvolle Kraft zu zeigen. Durchgefroren und müde legte sie dann in aller Frühe am nächsten Morgen die letzten 500 Meter bis zur Spitze zurück. Ein wunderschöner Sonnenaufgang und ein phantastischer Ausblick waren eine gelungene Belohnung für die Strapazen des Aufstiegs!

»Als Nächstes steht für die Reisejournalistin die Fortsetzung ihres Reiseprojektes

in Peru an. »Dann werden nicht nur meine zwei Töchter Saba und Lola mit dabei sein, sondern auch wieder meine tierischen Begleiter.« 2019 hatte sich Barbara Vetter dort zwei Maultiere und zwei Esel gekauft, um vom Pazifik über die Anden in den Amazonas zu wandern. Aber auch auf ihre heimischen Wanderungen mit den Langohren Atlas und Antana freut sie sich sehr. »In diesem Jahr dürfen die beiden, in meiner Reise-freien-Zeit mit mir zusammenarbeiten, bieten wir doch gemeinsam geführte Wanderungen an.«

Das Reise-Show-Festival Lichtbildarena muss bei all diesen Plänen dieses Jahr allerdings pausieren, erklärt Vetter: »Das Jahr Festival-Pause ist in diesem Jahr einfach nötig, auch wenn ich das sehr Bedauere. Doch, wer mich kennt, weiß, wie sehr es mich in die Ferne zieht. Da muss man manchmal eben Prioritäten setzen.« (ndr)

Foto: Lichtbildarena, Privat

Foto: Martin Mlotk

www.nationaltheater-weimar.de

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. In Kooperation mit den Musiktheatertagen Wien.

Passion :SPIEL

Weimarer Wochenenden für aktuelles Musiktheater

27.4. – 6.5.2023

e-werk weimar

| MUSIK-TIPP |



DEPECHE MODE

»Wir müssen jetzt als Duo klarkommen«

»BEDENKE, DASS DU STERBEN WIRST«, MAHNEN DEPECHE MODE. Ihr neues Album »Memento Mori« ist jetzt ein Jahr nach dem Tod des Bandmitbegründers Andrew Fletcher erschienen und wird Bestandteil der kommenden Tournee sein. Olaf Neumann hörte sich die Platte an und traf die Band in München zum Interview.

Depeche Mode sind immer für eine Überraschung gut. Bei einer nichtöffentlichen Fan-Show in München präsentieren sie zwei alte und drei neue Songs – und verspielen sich dabei zweimal. Martin Gores selbstironischer Kommentar: »Ob ihr es glaubt oder nicht, aber wir haben die Songs vier Wochen lang geprobt.« Der lateinische Albumtitel »Memento Mori«, der uns daran erinnert, dass unser Dasein vergänglich ist, kam dem Multiinstrumentalisten in den Sinn, nachdem er 60 geworden war. »Das hat mich sehr geprägt beziehungsweise aufgeweckt«, gesteht er im Interview. »Denn mein Stiefvater ist mit 61 Jahren gestorben und mein biologischer Vater mit 68.«

Für Gore habe der Titel eine positive Bedeutung, denn er sei eine Ermahnung, stets das Beste aus seinem Leben zu machen. Einen perfekten Tag, witzelt Sänger Dave Gahan, hätten er und Gore

aber bislang noch nicht gehabt. Die Aufnahmen begannen im Juli 2022 in Gores Electric Ladyboy Studio in Santa Barbara – und standen unter keinem guten Stern, denn sechs Wochen später verstarb ihr Bandkollege und Freund Andy Fletcher im Alter von 60 an einem Riss in der Hauptschlagader. Nun zieren zwei Engelsflügel das Albumcover. »Als Anton Corbijn uns seinen Entwurf präsentierte, waren das für mich zuerst gar keine Flügel«, so Gahan. »Ich dachte, es sollen zwei Ms sein. Aber Anton meinte, das sei das Memento-Mori-Covermotiv.«

In Gores Eröffnungssong »My Cosmos Is Mine« trifft ein geisterhafter Chor auf düstere elektronische Klänge: »No more, no fear, no pain, no senseless death«. Die hypnotische Melodie erinnert an die frühen Tangerine Dream – Dave Gahans lässiger Gesang geht direkt unter die Haut. Ein starker Einstieg.

»Wagging Tongue«, die zweite Nummer, kommt in Dur daher und hat reichlich Hitpotenzial. Der elektronische, sehr poppige Midtempo mit einnehmender Melodie weckt Erinnerungen an Erasure, die Band des Depeche-Mode-Mitgründers Vince Clarke. Fast sehnsuchtsvoll wird der Tod auch hier besungen: »I meet you by the river, maybe on the other side. Watch another angel die.« Weiter geht's im Takt bei der Singleauskopplung »Ghosts Again«. Ein düsterer, melancholischer und mystischer Vierminüter, der uns die Vergänglichkeit des Lebens vorführt. Gore verkörpert im dazugehörigen Schwarz-weiß-Video von Anton Corbijn den Tod und Gahan kriecht über einen Friedhof. Der Clip ist eine Referenz an Ingmar Bergmans Filmklassiker »Das siebente Siegel«. Darin fordert ein Ritter den Tod zum Schachspiel heraus. »Eine geniale Idee von Anton«, findet Martin Gore.

»Der Umstand, dass Andy nicht mehr unter uns ist, hat Dave und mich mehr zusammenrücken lassen«, erzählt Gore sichtlich betroffen. »Wir müssen ja jetzt als Duo mit allem klarkommen. Auch wenn wir niemals miteinander Probleme hatten, gab es zwischen uns immer eine gewisse Distanz. Aber jetzt reden wir viel mehr miteinander, wir telefonieren häufig oder sehen uns via Facetime. Hatte das einen Effekt auf die Musik? Vielleicht können wir jetzt besser über das reden, was wir mit unserer Musik erreichen wollen.«

ZWEISAME SCHRITTE GEN ZUKUNFT

Erdige Gitarrenklänge dann bei »Don't Say You Love Me« – ein schleppender Blues mit echtem Schlagzeug im Stil von Gahans letztem Soloalbum. Der raunzt Zeilen wie »You be the killer«. Streicher verleihen dem Stück eine filmische Note; Ennio

Morricone lässt grüßen. Bei »My Favourite Stranger« schwebt Gahans Stimme als zusätzliches Instrument über einem elektronischen Fundament, treibenden Beats und schneidenden Gitarren: »A perfect stranger walks in my footsteps, stand were I stand«. Zu sperrig, um auf Anhieb hängen zu bleiben.

Das macht die Band wieder wett mit einer versöhnlichen Ballade. »Soul with me« ertönt im Musical-Style mit Jazz- und Gospelschreibern. Man fühlt sich unweigerlich an die Achtziger-Jahre-Ikone Marc Almond erinnert. Der verstand es, große Popsongs mit dunklen Themen zu verbin-

den. So auch Gahan: »I see the beauty as the leaves start falling. I am going were the angels fly. I am heading for the final pages. I am taking my soul with me.«

»Wir haben die Entscheidung getroffen, in die Zukunft zu gehen, wie auch immer das auf der Bühne und bei Auftritten aussehen mag«, sagt Dave Gahan. »Und natürlich haben wir diese Platte gemacht, Martin und ich zusammen, mit der Hilfe von James Ford und Marta Salogni, die sehr viel zum Sound und zur Produktion beigetragen haben«. Dass Gahan Gevatter Tod mehrfach von der Schippe gesprungen ist, ist hinlänglich bekannt. Das Thema



COVER DES NEUES DEPECHE MODE ALBUMS »Memento Mori«

Heroin bzw. Drogen scheint ihn nicht los zu lassen. In »Caroline's Monkey«, einem dahingehauchten, hypnotischen Elektro-Blues, singt der Ex-Junkie von der Zerbrechlichkeit des menschlichen Daseins. Die eindringlichen Worte hat ihm Richard Butler von den Psychedelic Furs in den Mund gelegt: »Caroline feels the ice in her vein. Colder than winter. Darker than black. Caroline knows how fragile we are. Fixing is better than healing. Sometimes.«

GRANDE FINALE

Depeche Mode lassen dem Hörer keine Zeit, diese Zeilen zu verdauen, denn in der nächsten Nummer (»Before We Drown«) geht es schon wieder ums Ertrinken. Rein metaphorisch zumindest. Dazu öffnet Martin Gore alle Schleusen seiner Apparate und verursacht eine gewaltige Soundflut – laut, breit und gleißend. Aber nicht unbedingt mehrheitsfähig. »People are good when they do bad things«, stellt Gahan in dem nun folgenden Dancefloor-Kracher fest. Fiepende Sounds, wummernder Bass, überraschende Bridge. Astreiner Stoff für die Clubs. Bestens bei Stimme zeigt der 60-Jährige sich auch bei dem elektronischen Liebeslied »Always You«. In »Never Let me Go« hingegen spielt eine verfremdete Gitarre die Melodie und der Sänger muss sich gegen einen sich steigenden Wall of Sound durchsetzen. Es geht darin um Sterne, die in der Dunkelheit für uns leuchten.

Zum Schluss etwas Versöhnliches? Nicht von Depeche Mode.

»Speak To Me« (»I will disappoint you/I will let you down«) beginnt als elektronische Ballade, huldigt streckenweise Kraftwerk und endet in einem Mahlstrom aus Klang. Grande Finale.

Fazit: »Memento Mori« liest sich mit seinen vielen Verweisen auf das Ende wie eine Totenmesse für Andrew Fletcher, der tatsächlich aber erst nach den Aufnahmen verstarb. Depeche-Mode-Hausfotograf Anton Corbijn hat im Vorfeld sogar ein makabres Bild gepostet, auf dem Gahan und Gore mit einem Totenkopf zu sehen sind. Die Platte zeigt jedoch eine Band, die noch sehr lebendig wirkt. Sie enthält einige richtig tolle Songs, aber auch ein gewisses Maß an Experimentierfreude, was Klangräume, Formen und musikarchitektonische Nuancen angeht – recht weit entfernt von den alltäglichen Arealen des Elektro-Pop. Man hat den Eindruck, dass Depeche Mode diesmal richtig Lust hatten, ein Album zu machen. (one)

➔ **Depeche Mode:**
»Memento Mori« (Sony)
VÖ: 24.03.2021

➔ **Depeche Mode auf Tour:**
26.05.2023: Leipzig, Festwiese
04.+06.06.2023: Düsseldorf, Merkur Spiel-Arena
20.06.2023: München, Olympiastadion
29.06.+01.07.2023: Frankfurt, Deutsche Bank Park
07.07.2023: Berlin, Olympiastadion

| FILME |

Neues fürs Heimkino

Il Maestro

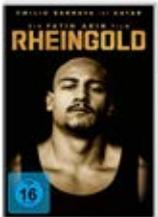


91 Lebensjahre in gut zweieinhalb Stunden Film verpackt: »Ennio Morricone – Der Maestro« ist eine sehr stimmige und tatsächlich auch durchweg sehr unterhaltsame Dokumentation von Giuseppe Tornatore über den wohl beliebtesten und mit großer Sicherheit produktivsten Filmkomponisten des 20. Jahrhunderts. Mehr als 500 Scores für Filme und Serien, zudem zahlreiche eigene Klassikalbum und Kompositionen für internationale Sänger*innen stehen auf der Habenseite von Ennio Morricone. Der bezeichnenderweise eigentlich gar nicht der werden wollte, der er letztlich geworden ist. Sein Leben der Musik widmen, das wär ihm als Heranwachsender gar nicht in den Sinn

gekommen – hätte ihn sein Vater nicht gezwungen, Trompete zu studieren. Zur Ergänzung belegte Morricone noch einen Meisterkurs in Komposition – und begann schon bald nach seinem Studium, erste Auftragskompositionen für Western zu übernehmen. Die er wohlgerne nur unter Pseudonym verfasste, weil er sich so sehr dafür schämte, etwas so minderwertiges wie Filmmusik zu machen. Zum Glück hat er diese Einstellung irgendwann doch noch geändert und uns überwältigende Kompositionen beschert, ohne die wohl so mancher Film nicht die ihm heute anhaftende Berühmtheit erlangt hätte ... Ist es angebracht, Morricones Schaffen mit dem einen Mozarts, Bachs oder Beethovens auf eine Stufe zu stellen? Dieser Film liefert die Antwort. (mei)

ENNIO MORRICONE – DER MAESTRO Ab 27.04.2023 auf DVD, Blu-ray und VoD

Schwerer Junge



Nehmen wir es gleich vorweg: Es gibt andere, in sich rundere Filme von Regisseur Fatih Akin, man denke da nur an das legendäre Drama »Gen die Wand« oder seinen vorherigen Film, den Serien-Killer-Schocker »Der goldene Handschuh«. Schlecht ist seine jüngste Regiearbeit jedoch deshalb keineswegs, nur hier und da erzählerisch etwas zu zerfahren – und eine Spur zu lang. Andererseits gibt es bei »Rheingold«, das zugleich Biopic und Gangster-Story sein will, auch einiges zu erzählen: Als Giwar Hajabi (Emilio Sakraya) Mitte der 1980er in Deutschland ankommt, hat er schon eine ganze Handvoll bedrückender Kindheitsjahre hinter sich. Flucht, Verfolgung, Gefängnis, existentielle Not. Mehr oder weniger auf sich allein gestellt, hat der Heranwachsende

nur einen Wunsch: dem kargen Leben im deutschen Sozialbau so schnell wie möglich zu entkommen, wie seine Gangsta-Rap-Ikonen ebenfalls zu Ruhm und Reichtum zu kommen. Und das möglichst schnell. Gleichermäßen mit reichlich Einfallsreichtum und Gewaltbereitschaft gesegnet, nimmt Giwar in der Folge in Windeseile die Karriereleiter vom Kleinkriminellen zum Großdealer. Bis er eines Tages eine riesige Ladung Kokain verliert. Um nicht in der Schuld des Kartells zu stehen, beschließt er die Sache mit einem völlig verrückten Goldraub wieder wettzumachen – und, als dieser Coup ihm eine längere »Auszeit« im Gefängnis einbringt schließlich, dass es nun definitiv an der Zeit sei, seinen eigenen musikalischen Beitrag zum Gangsta-Rap zu leisten. Und das ist noch nicht das Ende dieser wahren Geschichte, made in Germany ... (mei)

RHEINGOLD Seit 30.03.2023 auf DVD, Blu-ray und VoD

Sachlich und fesselnd



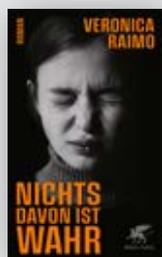
Es war DER Artikel, auf dem die gesamte #MeToo-Bewegung aufbauen sollte: 2017 veröffentlichten die beiden US-amerikanischen Journalistinnen Jodi Kantor und Megan Twohey in der New York Times einen Bericht, in dem mehrere Frauen Harvey Weinstein, dem zu diesem Zeitpunkt wohl mächtigsten und einflussreichsten Hollywood-Produzenten, der Vergewaltigung bezichtigten. Ausgehend von einer Meldung, in der eine aufstrebende Schauspielerin den Star-Produzenten beschuldigte, sie mehrfach sexuell belästigt zu haben, hatten die Journalistinnen begonnen, eigene Recherchen anzustellen – um alsbald festzustellen, dass es bei Weitem nicht nur diesen einen Fall von sexueller Nötigung innerhalb von Weinsteins Miramax-Studio gegeben hatte. Das Problem: Keine der betroffenen Frauen – es sind Dutzende und

immer wieder ähneln sich die Geschichten – zeigte sich zunächst willens, sich öffentlich zu den Vorfällen zu äußern. Mal ist die Scham zu groß, mal die Traumatisierung, mal die befürchteten Repressalien. Fast scheint es schon, der Hollywood-Mogul sei hinter dem System aus Vertuschung, Bestechung, Einschüchterung und Bedrohung, das er über die Jahre hinweg aufgebaut hat, unantastbar. Doch so schnell sind die beiden Investigativ-Journalistinnen nicht bereit aufzugeben ... Geradlinig und sehr sachlich, mehr noch unglaublich spannend erzählt und hervorragend besetzt, erzählt Regisseurin Maria Schrader in ihrem Thriller-Drama »She Said«, wie es den beiden Reporterinnen Stück für Stück gelingt, das ganze Ausmaß des Skandals aufzudecken und Weinsteins Opfer letztlich doch noch dazu zu ermutigen, sich zu Wort zu melden. Sehr sehenswert. (mei)

SHE SAID Seit 23.02.2023 auf DVD, Blu-ray und VoD

| LESETIPPS |

Schöne Bücher im April



Großes Vergnügen

Spätestens im Erwachsenen-dasein lohnt sich gemeinhin ein erstes Fazit, ob man mit den eigenen Eltern einen guten ›Griff‹ getan hat. Ein Schritt, den auch Veronica Raimo vollzieht – und uns Einblicke in ein Familienensemble gewährt, wie es schräger, chaotischer und normal unnormaler kaum sein könnte. Der Vater, ein fröhlicher Choleriker, voller Ticks und Zwänge. Die Mutter derart am Helikoptern, dass sie ihre Kinder noch im Erwachsenen-dasein überwacht. Der Bruder eine Nervensäge sowie aufmerksamkeitsversessenes Genie. Sie selbst eine Frau, die voller Selbstironie zwischen all dem ihren eigenen Weg sucht. Wenn denn alles wirklich wahr ist, was sie erzählt ... Sehr vergnügliches, tragikomisches Stück Autofiktion, das die nähere Bekanntschaft unbedingt lohnt. (mei)

➔ Veronika Raimo: »Nichts davon ist wahr« Klett-Cotta, 223 Seiten (geb.)



Schicksalswege

Wer Jalonens »Himmelskugel« (2021) gelesen hat, will diesen Nachfolgeroman nicht missen: Schließlich strickt der erzählfreudige Finne hier die im 17. Jhd. angesiedelte Abenteuergeschichte des von St. Helena stammenden Jungen Angus und dessen besondere Freundschaft mit dem Gelehrten Edmund Halley munter weiter. Seit vier Jahren lebt Angus mittlerweile in London und geht seinem Meister bei zahlreichen Experimenten zur Hand, taucht sogar in einer Tauchglocke in die Themse hinab. Immer wieder jedoch sind seine Gedanken bei seiner Familie im fernen St. Helena. Als sich die Möglichkeit bietet, an einer großen Schiffsexpedition teilzunehmen, sieht Angus seine Chance gekommen, aus dem Schatten seines Meisters zu treten – und endlich seine Heimat wiederzusehen. (mei)

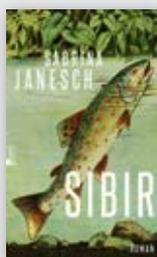
➔ Olli Jalonen: »Die Kunst, unter Wasser zu leben« mare, 528 Seiten (geb.)



Ein Begeisterer

Georg Klein beschenkt sich zum Siebzigsten und uns, weil er weiß, dass wir von seinen Geschichten nie genug bekommen können, mit einem neuen Erzählband. Und ganz wie erwartet und gewohnt glänzt er auch in »Im Bienenlicht« wieder mit inhaltlicher wie auch stilistischer Vielseitigkeit. Achtzehn sehr unterschiedliche und doch irgendwie auch einander verwandte Erzählungen lenken das erzählerische Schlaglicht auf Orte – mal nah, mal fern, mal groß, mal klein – und Menschen, die dort ihrem Tagwerk, also dem vor uns Lesenden ausgebreiteten Geschehen, mit individuellem Fleiß nachgehen. Und wie scheinbar von allein geht aus dem vermeintlichen Alltag immer wieder unverhofft der Keim des Abenteuers hervor – das verlässlich zu begeistern weiß. Wen? Uns natürlich. (mei)

➔ Georg Klein: »Im Bienenlicht« Rowohlt Verlag, 240 Seiten (geb.)



Dieses Sibirien

Für den zehnjährigen Josef hat das Wort »Sibir« im Jahr 1945, als er wie auch Abertausende andere deutsche Zivilisten von den Sowjets verschleppt wird, bereits etwa Furchterregendes. Er wird einen Großteil seiner Kindheit in Sibirien verbringen, harte, aber auch wundersame Erfahrungen sammeln. Die viele Jahrzehnte später emporkommen, als Spätaussiedler sich 1990 in seiner niedersächsischen Heimat niederlassen. Tochter Leila versucht zu vermitteln – und zu begreifen, wieviel von diesem »Sibir« in ihr selbst steckt ... Mit großer poetischer Kraft taucht Sabrina Janesch ein in ein bislang unerzähltes Kapitel deutsch-russischer Geschichte, erzählt in leuchtenden Farben über die Geister der Vergangenheit, die Suche nach Heimat und den Wert von Freundschaft. Tipp! (mei)

➔ Sabrina Janesch: »Sibir« Rowohlt Berlin, 352 Seiten (geb.)



Barock & Luzide

Zu seinen Bewunderern zählten u. a. Edgar Allan Poe, Herman Melville, Virginia Woolf und Jorge Luis Borges. Fasziniert waren sie allesamt: vom Labyrinthischen seines Denkstils, von seinem verspielten Witz, seinem Hang zum Marginalen – insbesondere aber von der barocken Einzigartigkeit seiner Prosa-kunst. Sir Thomas Browne (1605-1682), Arzt, Philosoph und genialer Dichter hat ein Werk hinterlassen, das vor virtuosem Einfallsreichtum und enzyklopädischer Belesenheit geradezu birst. Texte voller Fakten und Fiktionen, Phantasma und Luzidität. Rundum nachvollziehbar, dass Brownes wichtigste Werke nun die erste Ausgabe der neuen Buchreihe »Wildes Wissen« zieren. Ein faszinierendes Kompendium, das einem ohne Weiteres zum dauerhaft inspirierenden Begleiter wird. (mei)

➔ Sir Thomas Browne: »Der Garten des Cyrus. Wesentliche Werke« Matthes & Seitz Berlin, 576 Seiten (geb.)



Feiner Lesegenuss

Hoffmann und Campe bringt nicht nur Neuveröffentlichungen von Monika Maron heraus, sondern auch die eine oder andere wohlselektierte ältere Erzählung der schon zu DDR-Zeiten aktiven Schriftstellerin. Herauszustellen wäre da zum einen ihr ganz formidables »Krähengekrächz« von 2016, eine liebevoll nachdenkliche literarische Betrachtung über die Rabenvögel im Besonderen und das Verhältnis von Mensch und Tier im Allgemeinen. Und dann natürlich »Herr Aurich« – eine herrliche Wiederentdeckung ihrer ersten, 1982 im Westen veröffentlichten und im besten Thomas Mann'schen Stile vorgetragenen Erzählung um einen in die Jahre gekommenen eiteln DDR-Funktionär, dem ein Herzinfarkt in die eigene Hybris grätscht, zu etwas Höherem bestimmt zu sein. Große Literatur! (mei)

➔ Monika Maron: »Krähengekrächz« + »Herr Aurich« Hoffmann und Campe, jeweils 56 Seiten (geb.)

Termine & Tagestipps April 2023

NOCH BIS 20.04.2023

Jena, Villa Rosenthal
Ausstellung: »Zoya Goletz«
Seit 2007 präsentiert Zoya Goletz künstlerische Arbeiten in Jena. Werke der Künstlerin, die sowohl landschaftliche und abstrakte Motive als auch Portraits und Stillleben beinhalten, finden nun im Zuge einer Ausstellung von Malereien und Grafiken ihren Platz in der Villa Rosenthal. Zoya Goletz hat an der Ostsibirischen Staatlichen Akademie für Kunst und Kultur in Ulan Ude ihren Hochschulabschluss (Diplom) als künstlerische Atelierleiterin für dekorative und angewandte Kunst erworben und einen Abschluss am Burjatischen Pädagogischen College als Lehrerin für Kunst und technisches Zeichnen.

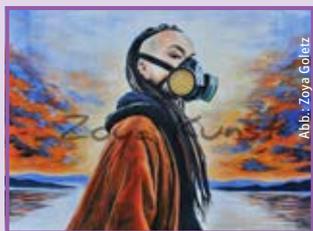


Abb.: Zoya Goletz

NOCH BIS 29.04.2023

Jena, Galerie des Kunstvereins im Stadtspeicher, 19 Uhr
»Enne Haehnle & Axel Malik – Linie-Zeichen-Sinn«
Schrift und Kunst stehen seit jeher in enger Beziehung zueinander. Besonders gilt dies für Arbeiten von Enne Haehnle und Axel Malik: Schreiben ist für sie bildnerisches Mittel und Kommunikation, Meditation und Kern ihrer Kunst und Ästhetik.

NOCH BIS 30.04.2023

Kahla, Rathaus
»Abstrakte Farbwelten – Malerei von Frank Heidemann«



Weimar, LiteraturEtage, Marktstraße 2-4
»Daša Geiger – Love to be a bird«
Daša Geiger fotografiert Freund*innen in ihrer Wahlheimat Spanien und schafft einen Beitrag zum aktuellen Diskurs über Körperwahrnehmung in ihrer Generation.

NOCH BIS 07.05.2023

Jena, Stadtmuseum
Fotografie aus Jena: »Jena 1989. Vor der Wende – Fotogruppe mARTa / Guntard Linde – Mut. Wut. Hoffnung«
Die Ausstellung nimmt die unmittel-

bare Vorwendezeit aus der Sicht von Jenaer Fotografen in den Blick. Die Zeit des Umbruchs mit seinen Kundgebungen und Demonstrationen begegnet den Betrachtenden dabei ebenso wie Momentaufnahmen und Milieustudien der Zeit kurz vor dem politischen Umbruch, die sich noch in Normalität wiegt.

NOCH BIS 14.05.2023

Kahla, Leuchtenburg
»Leuchtenburger Frühlingszauber«
Vom Eis befreit sind Strom und Bäche ... Leuchtende Farben & duftende Blüten! Die Leuchtenburg erwacht aus dem Winterschlaf und wird für Sie auf 10.000 qm farbenfroh erblühen.

NOCH BIS 11.06.2023

Kunstsammlung Jena
»Charles Fréger – Wilder Mann«
In den Jahren 2010 und 2011 durchquerte Charles Fréger Europa auf der Suche nach der Figur des Wilden Mannes, wie sie in lokalen Volkstraditionen noch heute lebendig ist. Diese archetypischen Charaktere – halb Mensch, halb Tier, Tier oder Pflanze – tauchen anlässlich ritueller, heidnischer oder religiöser Feste aus den Tiefen der Zeit immer wieder auf. Die Serie des Wilden Mannes, auf die sich die Ausstellung konzentriert, bildet dabei ein unabhängiges Hauptwerk, zu dem sich, dank neuer Entdeckungen, gelegentlich weitere Figuren gesellen.

NOCH BIS 18.06.2023

Kunstsammlung Jena
»Harald Reiner Gratz – Abendland«
Im Vordergrund des Projektes steht das zeichnerische und malerische Erzählen, mit Hilfe dessen auf aktuelle künstlerische und gesellschaftliche Entwicklungen Bezug genommen wird, der zugleich aber auch Ausdruck menschlicher Gefühle im Prozess der menschlichen Daseinsbewältigung ist. Einen Gegenpol dazu bilden Märchen und Mythen bzw. mythologische Figuren, welche eine Art von überzeitlicher Weisheit eines Volkes in sich tragen.

NOCH BIS 02.07.2023

Jena, Romantikerhaus
»Frank Hoffmann – Buffo transzendental«
Abtauchen in den Sog der Farben. Nuancierungen und Unschärfen nachgehen. Motive entdecken und verlieren: Wolken erahnen. Dies sind nur einige Eindrücke, die man erfährt, wenn man den Bildern des Dresdener Künstlers Frank Hoffmann gegenübertritt. In allen Bildern pulsiert jedoch eine eigentümliche Kraft, die sie von den Erfahrungen des Alltags trennt und ihnen ihren Reiz verleiht: die Poesie des Malerischen.

NOCH BIS 03.09.2023

Jena, Phyletisches Museum
»KonstrukTier – Animal Constructions«
Tiere sind findige Baumeister. Mit verschiedenen Materialien wie Erde, Holz und Pflanzenfasern, sogar mit Schleim und Seide bauen sie faszinierende Konstruktionen. In der aktuellen Ausstellung präsentiert das Phyletische Museum eine Vielzahl dieser Bauwerke: Nester und Höhlen, Fallen und Vorratskammern und sogar eine Balzarena. All diese Bauwerke hat die Evolution hervorgebracht und sie können in vielerlei Hinsicht Vorbilder für Effizienz, ökologisches Bauen und Nachhaltigkeit sein.

Sa, 01. April

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 16 Uhr
PREMIERE: »Alice im Wunderland« [Ballett]

Eines schönen Tages folgt Alice neugierig einem weißen Kaninchen mit einer großen Uhr, welches es sehr eilig hat. Daraufhin entdeckt sie das außergewöhnliche Wunderland mit allerlei skurrilen Figuren und Charakteren wie der gestiefelten Raupe, der zwielichtigen Grinsekatz, dem verrückten Hutmacher und der grausamen Herzkönigin.

Jena, ThULB, 16 Uhr

Performance: »Axel Malik«
Im Rahmen der Ausstellung »Enne Haehnle & Axel Malik. Linie – Zeichen – Sinn« in der Galerie im Stadtspeicher. Eintritt frei!

Weimar, DNT, 19 Uhr

ZUM LETZTEN MAL: »Samson«
Musikdrama von Joachim Raff.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr

Ballett: »Winterreise oder Stationen einer Flucht«
Von Ivan Albores mit Musik von Franz Schubert und Davidson Jaconelli.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Leaving Carthago«
Leaving Carthago wurde am Broadway in New York City uraufgeführt – oder ist das alles nur eine Lüge der Theatermacherin Pina Bergemann, um das Loch in ihrem beruflichen Lebenslauf zu stopfen? Das Loch, alias die Geburt ihres Sohnes. Leaving Carthago hinterfragt die jahrhundertalten gesellschaftlichen Erwartungen an Mutterschaft und die patriarchale Frage: Kind oder Karriere?

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

Komödie: »Fehler im System«
Folke Braband, langjähriger Leiter der Berliner Komödie, hat eine brisante Doppelgänger-Komödie geschrieben. Geschichte verknüpft er die »Modethemen« Transhumanismus und Transsexualität miteinander und erzählt von den Grundfragen menschlichen Daseins. Dieses Stück hat mehr mit uns zu tun, als wir zu nächst meinen. Wer wollen wir sein? Wie viel Selbstoptimierung tut uns und anderen noch gut?

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz & Kleinkunstbühne, 20 Uhr

»Bloß kein Stress! oder: Am Tresen brennt noch Licht«

KONZERT

Gera, gesamtes Stadtgebiet, 19.30 Uhr
»Musik in den Häusern«

An mehreren Orten in Gera und Umgebung öffnen private Gastgeberinnen und Gastgeber für einen Abend ihre Wohnzimmer und laden Musikbegeisterte zu einem besonderen musikalischen Erlebnis ein. In elf Hausmusiken werden die Musikerinnen und Musiker des Philharmonischen Orchesters Altenburg Gera ihrem Publikum ganz nahekommen. Privaträume werden sich in musikalische Salons verwandeln, der Klang der Musikinstrumente wird unmittelbar erlebbar sein und vielleicht werden Begegnungen und Gespräche entstehen, die sonst im Konzertsaal nur schwer möglich sind.

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 21 Uhr

Clubabend: »Pure Rave Techno by Breaking Beats«
Line Up: Septic Sounds / Cueriouz / DJ Rainer b2b YBCN (Schnellschwimmer Kollektiv Mannheim) / THSB b2b Arés (Schnellschwimmer Kollektiv Mannheim) / Samar, ANISEL b2b Gorbi, Toni Tempo Circle! steht für modernen Sound und Minimalistic. Ein DJ in der Mitte und die Crowd rundherum. Reißende Beats und die Nähe zum DeeJay. Tiefe Bässe und klangvolle Melodien zum Abtauchen in das Circle! Universum. Ob vor dem DJ, hinter ihm oder seitlich, DU entscheidest! Du kannst dich außerdem zwischen verschiedenen Techno Genres entscheiden, denn mit dieser zweiten Veranstaltung erweitern wir den Circle und stellen euch einen weiteren Floor zur Verfügung. Sei ein Teil des Kreises und tanze bis in die frühen Morgenstunden!

Jena, F-Haus, 22 Uhr

Party: »Leider Geil«
[2010er Hits only]

Jena, Rosenkeller, 22 Uhr

Rose Nightclubbing: »Past to Rave«
[90s / 00s / 10s / Acid / Hardtechno]
Line Up: The fabulous Teachy-DJs / Dani-ei2k & ExM

VORTRAG & FÜHRUNG

Greiz, Sommerpalais, 15 Uhr

Ausstellungsführung: »Joshua Reynolds zum 300. Geburtstag«
Wie kaum ein anderer Maler prägte Joshua Reynolds (1723-1792) unser heutiges Bild vom englischen Adel des 18. Jahrhunderts. Seine Porträts waren so begehrt, dass von den meisten Stich-Reproduktionen in der aufwändigen Schabkunst-Technik gefertigt wurden. Das Greizer Sommerpalais verfügt dank der Sammel Leidenschaft einer englischen Königtöchter-



LOTTO
Thüringen

KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR

klassik-stiftung.de/wohnen

ter über den größten Bestand solcher Blätter außerhalb des British Museum, darunter viele bisher in Greiz noch nicht gezeigte Werke.

SONSTIGES

Jena, Markt, 7-13 Uhr
»Jenaer Wochenmarkt«

Kahla, Leuchtenburg, ab 10 Uhr
»Tag des Thüringer Porzellans«
Ein Kuss war es, der den Froschkönig in einen Prinzen verwandelte. Ob es beim Froschkönig auf der Leuchtenburg auch klappt? Im Märchen wird vom goldenen Tellerchen gespeist, wunderbar gedeckte Tische findet man auch beim König Drosselbart. Sieben Tellerchen stehen auf den Tischen der Zwerge. In der Welt der Märchen gibt es einiges Porzellan. Märchenhaft allerdings sind auch Dekore und Figuren. Grund genug, Sie auf der Leuchtenburg zum Tag des Porzellans in die Welt der Märchen zu entführen.

Jena, Café Bauersfeld, 20 Uhr
Workshop: »Salsa Cubana«
Anschließend Salsa-Party!

schwerlich. Und schon werden die ersten Ausreden gefunden, die Reise nicht anzutreten...

KONZERT

Gera, Theater, 11 Uhr

»305. Foyerkonzert – Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne«
Mit Werken von Julius Röntgen, Thomas Daniel Schlee, Heitor Villa-Lobos, Camille Saint-Saëns, Robert Muczynski und Antonín Dvořák.

Weimar, DNT, 11 Uhr

Kammermusik-Matine: »Vom puren Spiel der Töne«
Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy und Johannes Brahms.

Kahla, Leuchtenburg, 14 Uhr

»Öffentliches Orgelspiel«
Von April bis Oktober erklingt die Steinmeyer Orgel jeweils sonntags ab 14 Uhr für eine halbe Stunde in der einzigartigen Porzellankirche. Organisten der Region zeigen ihr Können!

Jena, KuBuS, 17 Uhr

Folk Club: »Hora Est«
[Bal Folk & Balkan Folk]
Hora Est steht für »Hora – Tanz« und »Est – Ost« oder auch »Hora Est – Es ist an der Zeit« – für ein Trio mit dem schwedischen Nationalinstrument Nyckelharpa (zu Deutsch Schlüsselfedeln), mit Pianoakkordeon, Dudelsack, Flöte und Gesang. Hora Est geht mit Ihnen auf Europareise mit melancholisch-sehnsuchtsvollen Liedern des Balkans, Romamusk, beschwingtem Bal Folk und nordischen Polkas. Die Themenvielfalt ist groß. Das Repertoire setzt sich aus traditionellen Tanzmelodien und erfrischenden Eigenkompositionen zusammen. Seien Sie neugierig und ganz Ohr bei ungewöhnlichen Balkantakten, Walzern, die nicht nur im 3/4-Takt erklingen, Gesang aus dem Pirin-Gebirge und bisher selten gespielten Bal Folk-Melodien!

Thalbürgel, Klosterkirche, 17 Uhr

»Chorkonzert in Thalbürgel«
Werke von Josef Rheinberger (Stabat mater g-Moll op. 138 (Arrangement für gemischten Chor und Orgel von Manfred Hößl)) und Gabriel Fauré (Requiem d-Moll op. 48 (Arrangement für Soli, Chor und Orgel von Ingo Bredenbach)).

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Familienzentrum Nord, Dornburger Str. 26, 10.30 Uhr
Info-Veranstaltung: »KoBaIt«
Die Kontakt- und Beratungsstelle für Alternativen zum Schulbesuch in Deutschland bietet Unterstützung in Form von Beratung und Begleitung für Familien an, in denen Kinder nicht zur Schule gehen. Außerdem hält KoBaIt ein vielfältiges Weiterbildungsangebot für Pädagogen und Mitarbeitern in Jugend- und Schulämtern bereit. Erik Vater stellt das Angebot und die Arbeit seiner Beratungsstelle vor.

www.Gleichklang.de
Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen.
Sei jetzt dabei!

Greiz, Sommerpalais, 15 Uhr

Ausstellungsführung: »Joshua Reynolds zum 300. Geburtstag«

Jena, Kunstsammlung, 15 Uhr

Ausstellungsrundgang: »Abendland. Harald Reiner Gratz«

SPORT

Jena, Sparkassen-Arena, 16.30 Uhr

Basketball Pro A: »Medipolis SC Jena – ART Giants Düsseldorf«

SONSTIGES

Kahla, Leuchtenburg, ab 10 Uhr

»Tag des Thüringer Porzellans«

LESUNG & BUCH

Jena, KuBa, 19.30 Uhr
Lesebühne: »Sebastian ist krank #62«
Jenas beste und einzige monatliche Lesebühne. Zu Gast ist Lennart Heins aus Dortmund.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Abantu Kulturlabor, 13-17 Uhr
»Geschichtenlabor«

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 15 Uhr
Workshop: »Urban Dance – Breakdance«
Eintritt frei!

Di, 04. April

THEATER & BÜHNE

Weimar, mon ami, 20 Uhr
Schauspiel: »Zwischen Liebe und Zorn«
Hasko Weber und sein Ensemble widmen sich in einem Konzert-Theaterabend dem Werdegang dieser besonderen Gruppe, die für die DDR, aber auch für deutsch-deutsche Geschichte steht und bringen ihre unvergesslichen Songs live auf die Bühne.

KONZERT

Jena, KuBa, 20.30 Uhr
Live: »Syberia & Törzs«
[Post Metal / Post Rock]
Die Band SYBERIA stammt aus Barcelona in Spanien. Die rein instrumentale darbietende Gruppe spielt eine Mischung aus Post Rock/Metal, Shoegaze, Ambient und Alternative. Törzs haben ihr letztes Album Tükör (2019) in einer Höhle aufgenommen und die Stimmung, die Törzs auf Tükör erzeugen ist einfach wunderbar. Wenn man live die Augen schließt, findet man sich ja vielleicht in einer Tropfsteinhöhle wieder...

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
»Jenas queeres Turmkaffee für Gay's, Lesbians and Friends«
Hier trifft Du auf nette Leute, schräge Vögel und schrille Typen und erlebst du schöne Lounge-Abende in geselliger Runde, bei guten Drinks und entspannter Atmosphäre!

VORTRAG & FÜHRUNG

Greiz, Sommerpalais, 12.30 Uhr
Führung: »Bissige Bilder – Illustrierte Satire-Zeitschriften des 19. Jahrhunderts«

So, 02. April

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 15 Uhr

Tragödie: »Romeo und Julia«
In Zeiten, in denen der Ton rauer wird, die Konflikte härter, wenn Gewalt die Kommunikation ersetzt, ist »Romeo und Julia« mehr als eine romantische Geschichte. Nichts Geringeres als die Zukunft der Liebe steht hier auf dem Spiel!

Gera, Theater, 16 Uhr

Ballett: »Alice im Wunderland«

Weimar, DNT, 18 Uhr

Schauspiel: »Die Nibelungen«

Weimar, e-werk, 20 Uhr

Musiktheater: »Welcome to Paradise Lost«
Ausgangspunkt der Musiktheater-Uraufführung ist die mittelalterliche Sufi-Dichtung »Die Konferenz der Vögel« von Farid ud-Din Attar. In dieser Parabel kommen die Vögel aus aller Welt zusammen, um einen König zu finden, der ihr Reich vor Chaos und Untergang rettet. Sie beschließen, den legendären Simurgh – das Ideal eines starken Herrschers und den König aller Wesen – aufzusuchen. Doch die Reise durch die sieben Täler bis zum Berg Oaf, wo Simurgh lebt, ist lang und be-

Mo, 03. April

KONZERT

Jena, Rosenkeller, 19 Uhr

Live: »Boneflower & Neska Lagun«
[Post Hardcore]
Boneflower aus Madrid sind nach Jahren wieder auf Deutschlandtour. Wuchtiger und sphärischer Screamo/Posthardcore mit explosiver Live-Show! Mit auf Tour gehen Neska Lagun aus Berlin mit einer atmosphärischen Mischung aus Postrock, Punk und Screamo. Treibend, entschlossen nach vorn und trotzdem melodisch und flächig.



REGIE: ZARAH BRACHT
PREMIERE: 22. APRIL 2023
WWW.THEATERHAUS-JENA.DE

Jena, Haus auf der Mauer, 20 Uhr
»Gründungsstammtisch«
Der Gründungsstammtisch Jena bietet Gründerinnen und Gründern aus Jena und Umgebung den Austausch von Erfahrungen, spannende Kurzvorträge und neue Kontakte in entspannter Atmosphäre. Er richtet sich vorrangig an Gründungsinteressierte und steht allen Interessierten unabhängig von Hochschulzugehörigkeit, Branche und Unternehmensalter offen. Alle, die sich für eine Existenzgründung und innovative Startups in Jena interessieren, sind mit oder ohne eigene Idee willkommen. Eintritt frei!



KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Abantu Kulturlabor, 13-17 Uhr
»Geschichtenlabor«

SONSTIGES

Jena, Markt, 7-17 Uhr
»Jenaer Wochenmarkt«

Mi, 05. April

THEATER & BÜHNE

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Making Plans«
In »Making Plans« begeben sich hashtagmonike trotz aller Widerstände auf die Suche nach dieser verlorenen Zukunft – und danach, was das eigentlich ist. Das Reisen zum Mars? Fliegende Autos? Die Hightech-Stadt in der Wüste? Und wer kann sich das überhaupt alles leisten?

Weimar, e-werk, 20 Uhr
Schauspiel: »Die Jahre«
Annie Ernaux schlägt in ihrem Werk einen zeitlichen Bogen, der vor ihrer eigenen Geburt im Jahr 1940 einsetzt und über ihre Kindheit, Jugend und das Erwachsenwerden, den anschließenden Arbeitsalltag als Lehrerin bis in die Gegenwart einer mittlerweile zweifachen Mutter und erfolgreichen Schriftstellerin hineinreicht. Dabei schaut sie sich selbst und ihrer Generation kompromisslos über die Schulter und macht explizite Doppelbödigkeiten aus: Politisches Interesse entlarvt sich schon bald als Verdrossenheit und wird aus dem privaten Alltag verdrängt.

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 23 Uhr
Schöne Freiheit: »Sound Society GmbH« Das dynamische DJ-Duo Sound Society, die neuerdings als GmbH unterwegs sind (und damit nicht mehr mit ihrem Privatvermögen haften), waren schon so gut wie in jedem Club und auf jeder Party in Thüringen. Sie bringen einen starken energetischen House-Sound mit, der einfach jede und jeden mitnimmt. Stellt Euch auf perkussive Synthleads und nicht enden-wollende Basslines ein.

SONSTIGES

Jena, Markt, 8-17 Uhr
»Bunter Markt«
Haushaltswaren, Kleidung, Accessoires, Schmuck und vieles mehr.

Jena, Kassablanca
Workshop: »Teen DJ Workshop«, 15 Uhr
Workshop: »Platten drehen leicht verstehen – DJ Workshop«, 18 Uhr
Workshop: »Analog Jam Sessions«, 19 Uhr

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr
»MMM – Was bin ich?«
Die beliebte Rateshow »Heiteres Berufsraten«.

Do, 06. April

THEATER & BÜHNE

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Making Plans«

Weimar, DNT, 20 Uhr
Komödie: »Paarlaufen II oder mindestens sechs Personen rennen nach dem Glück, doch das Glück, wie Brecht schon sagte, rennt hinterher«
Von Jean-Michel Rüber.

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz & Kleinkunstbühne, 20 Uhr
»Bloß kein Stress! oder: Am Tresen brennt noch Licht«

KONZERT

Jena, Kassablanca, 16 Uhr
Workshop: »Pinc Submarine Graffiti- und DJ-Workshop«

Herzlich willkommen zur ersten pinc submarine Party im Kassablanca – eine inklusive und barrierefreie Veranstaltung für alle Party People. Zum ersten Auftauchen der pinc submarine erwarten Euch nachmittags Graffiti- und DJ Workshops unter anderem mit DJ Légeres. Abends wird die Smells-Like-Rap-Crew an die Decks geholt, zudem wird das musikalische Doppelpack MP aus Erfurt und DJ AEI KEI aus Jena erwartet. Anschließend findet eine Rap Cypher statt, zu der Ihr selbst das Mikrofon in die Hand könnt. Musikalische Unterstützung kommt von der Live-Band Schotten Dicht.

Jena, Rosenkeller, 19 Uhr
»OsterOi! Punkrock zum Fest«
[Punk / Oi!]

Was gibt es besseres als mit einer ordentlichen Packung Punkrock ins Osterfest zu starten? Genau, Nichts! Hier könnt ihr schon mal üben und das OsterOi! suchen. Auf der Bühne stehen Marktclücke Terrorzelle, Panzertape, The Jeals und Günther & the Jauchs.

Gera, Theater, 19.30 Uhr
»Konzert zum Gründonnerstag«
Mit Werken von Felix Mendelssohn Bartholdy, Wolfgang Amadeus Mozart, Johann Strauß Sohn und anderen.

Jena, F-Haus, 19.30 Uhr
Live: »Macbeth / Radiation Dust / Terrifying Parasites«
[Thrash Metal / Death Metal]
Macbeth, das Erfurter Thrash-Powerhouse, bittet zum Tanze. Feinster Thrash Metal, perfektioniert über mehr als 3 Jahrzehnte von tiefsten DDR-Zeiten bis heute. Mit an Bord des Panzerkreuzers sind heute Abend die Geraer Thrash/Doomer Radiation Dust und die Jenaer Terrifying Parasites, die wunderbaren Old School Death Metal zelebrieren. Freut Euch auf einen Abend mit fettem Live-Metalsound und kühlem Bier.

Weimar, Festsaal Fürstenhaus, 19.30 Uhr
»Konzertexamen Gitarre der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar«

KINO & FILM

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Filmkonzert der Staatskapelle Weimar: »Richard Wagner (D 1913)«
Stummfilm mit Live-Musik.

SONSTIGES

Jena, Markt, 7-17 Uhr
»Jenaer Wochenmarkt«

Jena, Abantu-Kulturlabor, 17-18.30 Uhr
»Nähworkshop«

Fr, 07. April

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 19.30 Uhr
»Das Lied von der Erde«
Zurückgezogen in die Idylle seiner Sommerdomizile ließ sich Gustav Mahler (1860-1911) von der umgebenden Natur tief beeindruckt. In inniger Naturbewunderung entstand so 1908 in Südtirol »Das Lied von der Erde«, als Mahlers Welt erschüttert vor ihm lag. Seine Tochter Maria war im Alter von vier Jahren verstorben, er selbst erhielt die Diagnose seines unheilbaren Herzleidens und legte nach einer antisemitischen Pressekampagne sein Amt als Direktor der Wiener Hofoper nieder. Die Regisseurin und Choreografin Jean Renshaw und der Szenograf Duncan Hayler übertragen »Das Lied von der Erde« in assoziative Bewegungen und Bilder und bringen die innere Gefühlswelt Mahlers während der Entstehung seines Werks auf die Bühne.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Oper: »Der goldene Hahn«
Der alternde, regierungsmüde Zar Dodon hat keine Lust mehr, sich mit Kriegstreibern und äußeren Feinden auseinanderzusetzen, lieber möchte er sich an seinem Lebensabend den leiblichen Genüssen hingeben: Essen, Trinken, Schlafen. Doch die Feinde nahen und Diplomatie ist für ihn keine Option. Glücklicherweise bietet die Magie einen Ausweg: ein Astrologe möchte ihm einen Goldenen Hahn schenken, der durch sein Krähen drohende Gefahr voraussagt. Der erste Hahnenschrei lässt nicht lange auf sich warten...

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Making Plans«



Weimar, e-werk, 20 Uhr
ZUM LETZTEN MAL: »Sensemännchen & Söhne«
Was bedeutet ein unwiderruflicher Verlust? Können wir uns wirklich auf das Ende vorbereiten und wer hilft uns dabei? Würde ich anders leben, wenn ich mein Todesdatum kennen würde? Wer verdient in unserer Gesellschaft an den Toten? Sollte im Umkehrschluss das Wissen um unsere Sterblichkeit nicht immer mit einer Feier des Daseins verknüpft sein, mit einer Wertschätzung des Augenblicks?

KONZERT

Rudolstadt, Stadtkirche, 15 Uhr
»Matthäuspassion«

Eisenach, Georgenkirche, 16-19 Uhr
»Matthäuspasion von Johann Sebastian Bach, BWV 244 – Konzert des Eisenacher Bachchors«
Thüringer Bach Collegium (Gernot Süßmuth), Bachchor und Kurrende Eisenach mit den Solisten: Friederike Beykirch (Soprano), Susanne Krumbiege (Alt), Nico Eckert (Tenor) Philipp Goldmann (Bass), Stephan Heinemann (Bass). Die Leitung hat KMD Christian Stötzner.

KIDS, TEENS & FAMILY

Kahla, Leuchtenburg, ab 10 Uhr
»Ostern auf der Leuchtenburg«
Gerade zu Ostern ist die Leuchtenburg

ein lohnendes Ausflugsziel – nicht nur der Leuchtenburger Frühlingszauber lockt zu farbenfrohen Einblicken.

Sa, 08. April

THEATER & BÜHNE

Gera, Bühne am Park, 18 Uhr
Figurentheater: »Jedermann«
Jedermann führt alles andere als ein gottgefälliges Leben. Geiz, Untreue und Skrupellosigkeit bestimmen den Umgang mit seinen Mitmenschen. Erst als eines Tages der Tod zu ihm kommt und ihn vor seinen Schöpfer führen möchte, bekommt es der wohlhabende Jedermann mit der Angst zu tun. Er erbittet vom Tod eine Frist von einer Stunde, um einen Menschen zu finden, der vor Gott für ihn einsteht. Aber weder Freunde noch Familie erklären sich dazu bereit. Zuletzt bleibt ihm nur noch der Glaube, um sich aus den Fängen des Teufels zu befreien.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Schauspiel: »Der Meister und Margarita«
In Moskau liegt was in der Luft. Ein Literaturredakteur gerät unter die Straßenbahn, ein Dichter landet in der Psychiatrie und im Variété regnet es Geld von der Decke. Vom Vorsitzenden der Theaterkommission ist nur mehr der Anzug übrig. Der Direktor des Variététheaters aber ist ganz und gar verschwunden. Was oder wer steckt dahinter? Schnell ist man sich einig. Es muss sich um Kriminelle oder Spione handeln. Oder sind hier etwa Höllenmächte am Werk?

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Making Plans«

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
»Die Verteidigung der Gummibären – Aus der komisch-grausigen Welt des Gerhard Polt«

Die netten Nachbarn von nebenan – wer kennt sie nicht?! Sie sind freundlich, unvermutet herzlich, verdächtig diskret, immer allwissend, oft nervend, häufig anmaßend. Mal laut, mal leise, mal schweigend. Und immer ein bisschen ins Zündeln verliebt. Der bayerische Kabarettist, Schauspieler und Schriftsteller Gerhard Polt gibt dem deutschen Durchschnittsmenschen in seinen Satiren eine unverwöhnlich rumorende Stimme. Mit feiner Beobachtungsgabe nimmt er die Selbstgewissheiten und absurden Daseinserklärunen seiner Mitmenschen aufs Korn.

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz & Kleinkunstbühne, 20 Uhr
»Bloß kein Stress! oder: Am Tresen brennt noch Licht«

KONZERT

Jena, Rosenkeller, 19 Uhr
Live: »Tigeryouth«
[Punk]

Angefangen als Solo-Projekt hat sich über die letzten Jahre Tigeryouth zu einer vollständigen Band gemauert, die feinsten Punk kredenzen!

Gera, Theater, 19.30 Uhr
»Orgelkonzert«
Oboe – Orgel – Ostern.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr
Osterkonzert: »Spaziergang durch die italienische Oper«
Ein Ausflug in die Welt des Belcanto mit Werken von Rossini, Bellini und Donizetti.

Jena, Trafo, 20 Uhr
Live: »Blondy Brownie«
Blondy Brownie ist eine belgische Band, bestehend aus Aurélie Müller (Bass und

Gesang) und Catherine De Biasio (Keyboards und Gesang). Sie nutzen ihre Kompositionen, um Verbindungen zwischen ihren Einflüssen, ihrer französischen Sprache und anderen Einflüssen herzustellen. Blondy Brownie nutzen oft die Gelegenheit, mit Künstlern zusammenzuarbeiten, von denen sie selbst Fans sind.

CLUB & PARTY

Jena, F-Haus, 22 Uhr
»Secret Royal Easter Madness«
[Black Music]

Jena, Rosenkeller, 22 Uhr
Rose Nightclubbing: »Ready for the Floors«
[00s / 10s / Hip Hop / Trap]
Mit Silent Chris und DJ Mx.

KIDS, TEENS & FAMILY

Kahla, Leuchtenburg, ab 10 Uhr
»Ostern auf der Leuchtenburg«
Vom Samstag bis zum Ostermontag finden aufmerksame Gäste kunterbunte Ostereier auf der Burg versteckt.

SONSTIGES

Jena, Markt, 7-13 Uhr
»Jenaer Wochenmarkt«

So, 09. April

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 14.30 Uhr
ZUM LETZTEN MAL: »Das Lied von der Erde«
Eine Sinfonie für Gesang, Tanz und Orchester.

Weimar, DNT, 18 Uhr
ZUM LETZTEN MAL: »Der Sturm (The Tempest)«
Die Zauberin Prospera, rechtmäßige Herzogin von Mailand, wurde infolge eines Putschs samt ihrer Tochter Miranda auf eine entlegene Insel verfrachtet. Ihr eigener Bruder Antonio, der sich zu diesem Zweck mit Alonso, der Königin von Neapel, verbündete, zeigt sich verantwortlich für diesen Staatsstreich, um selbst an die Macht zu gelangen und Mailand zu regieren. Doch Prospera, die sich inzwischen zur Herrscherin über die Insel und deren Bewohner erklärt hat, schmiedet einen Racheplan ...

Gera, Bühne am Park, 19.30 Uhr
Figurentheater: »Jedermann«
Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes – Mysterienspiel von Hugo von Hofmannsthal.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr
Theaterabend: »Der Tatortreiner«
Anspruchsvolle Serien gehören weltweit zum Erfolgsmodell im Fernsehen. Einige genießen Kultstatus. Mit dem »Tatortreiner« wagt sich das Theater Rudolstadt erstmals an so ein Format. Die beliebte ARD-Serie von Mizzi Meyer startete 2011 und wurde mehrfach prämiert, u. a. mit dem Grimme-Preis und dem Deutschen Comedy-Preis. Ihre kammermusikaligen Szenen bestechen durch Lakonie und raffiniert gebaute Dialoge.

KONZERT

Kahla, Leuchtenburg, 14 Uhr
»Öffentliches Orgelspiel«
Von April bis Oktober erklingt die Steinmeyer Orgel jeweils sonntags ab 14 Uhr für eine halbe Stunde in der einzigartigen Porzellankirche. Organisten der Region zeigen ihr Können!

Jena, Paradiscaf , 20 Uhr
Live: »Rosas«
[Cover-Hits]

KIDS, TEENS & FAMILY

Kahla, Leuchtenburg, ab 10 Uhr
»Ostern auf der Leuchtenburg«

Weimar, DNT, 16 Uhr
Musiktheater. »Die Königin der Farben«
Ab 4 Jahren!

SPORT

Jena, Ernst-Abbe-Sportfeld, 13 Uhr
Fußball Regionalliga Nordost: »FC Carl Zeiss Jena – FSV 63 Luckenwalde«

Mo, 10. April

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 14.30 Uhr
Ballett: »Giselle«
In Giselles entrückter Welt ist alles verdreht. Sie ist einsam, sehnsüchtig nach Liebe und tanzt sich voller Leidenschaft in ihre Träume hinein. Die Grenzen von Realität und Vorstellung, von Wahrheit und Täuschung verschwimmen. Findet Giselle in Albrecht einen Mann, dem sie vertrauen darf, einen Partner, der ihre Liebe aufrichtig erwidert?

Weimar, DNT, 16 Uhr
Oper: »Ariadne auf Naxos«

Gera, Bühne am Park, 18 Uhr
Figurentheater: »Jedermann«
Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes – Mysterienspiel von Hugo von Hofmannsthal.

Weimar, e-werk, 20 Uhr
Tragödie: »Othello«
Othello ist ein erfolgreicher General der Republik Venedig, verheiratet mit der schönen Desdemona, und er ist schwarz. Das macht ihn zum bewunderten Exoten in der Welt weißer Männer und Frauen. Vor allem sein Fähnrich Jago neidet ihm diese Position, die Ehe und die errungene Akzeptanz in der venezianischen Gesellschaft. Als Othello in Zypern nach gewonnenem Krieg das Amt des Gouverneurs übernimmt und Desdemona ihn dahin begleitet, ist Jagos Stunde gekommen. Er sät geschickt den Verdacht, Desdemona würde Othello mit einem seiner Soldaten betrügen. In Folge bricht die zur Schau gestellte Sicherheit Othellos weg.

KONZERT

Weimar, Notenbank, 16 Uhr
»Osterkonzert mit Andreas Max Martin«
Andreas Max Martin lädt in seinem Osterkonzert zu feinsten Unterhaltungen ein. Hierfür bedient er sich der Eleganz des Wortes und der schönsten Songs aus seinem Repertoire. Köstliche Geschichten treffen auf Popmusik und Liebe zur Sprache. Die surreal-phantastischen Moderationen Herrn Martins geben seinen Konzerten immer einen ganz besonderen Charme. Es wird spontan und humorvoll, denn Herr Martin zelebriert auf der Bühne in einzigartiger Weise die Leichtigkeit des Seins.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 18 Uhr
»Liebe hin, Liebe her«
Die Liebe ist das wundersamste Phänomen, was das Leben auf der Erde hervorbringt hat. Viele Mythen, Geschichten, Musiken und Lieder handeln davon – von der Liebe auf den ersten Blick bis hin zum Liebestod. Aus dem großen Fundus an Melodien, Texten und Versen über entflammte und gebrochene Herzen haben die Thüringer Symphoniker für Sie einen unterhaltsamen Liebescocktail gemixt.

KIDS, TEENS & FAMILY
Kahla, Leuchtenburg, ab 10 Uhr
»Ostern auf der Leuchtenburg«
Jena, Abantu Kulturlabor, 13-17 Uhr
»Geschichtenlabor«

Di, 11. April

KONZERT

Jena, Rosenkeller, 19 Uhr
Live: »Yawn«
Support: »Terrifying Parasites (Jena) / Black Molotov (Erfurt)«
[Metal]
Yawn aus UK spielen einen wilden Mix aus Metal, Jazz und Electronic.

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
»Jenas queeres Turmkaffee für Gay's, Lesbians and Friends«
Hier trifft Du auf nette Leute, schräge Vögel und schrille Typen und erlebst du schöne Lounge-Abende in geselliger Runde, bei guten Drinks und entspannter Atmosphäre!

VORTRAG & FÜHRUNG

Greiz, Sommerpalais, 12.30 Uhr
Führung: »Joshua Reynolds zum 300. Geburtstag – Der Künstler und seine Familie«

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Abantu Kulturlabor, 13-17 Uhr
»Geschichtenlabor«

SONSTIGES

Jena, Markt, 7-17 Uhr
»Jenaer Wochenmarkt«

Mi, 12. April

KABARETT & COMEDY

Jena, Theatercafé, 19.30 Uhr
»Provinz Comedy«
[Stand Up / Comedy / Open Mic]
Nur mit einem Mikro in der Hand versuchen die Künstler:innen durch das Erzählen von Witzen auf der Bühne, die Menschen zum Lachen zu bringen. Von Alltagsbeobachtungen über politisches Kabarett bis hin zu philosophischen Betrachtungen teilen sie ihre Geschichten aus dem Leben auf eine humorvolle Art und Weise mit dem Publikum. Es wird persönlich, es wird nachdenklich, manchmal mal verrückt, aber vor allem wird es sehr lustig!

KONZERT

Weimar, Festsaal Fürstenhaus, 19.30 Uhr
»World Wide Weimar«
Transkulturelles Konzerterlebnis mit Studierenden, Lehrenden und Freund*innen der HF: Diverse Musikstile, Performances und ein neuartiges Bühnenkonzept.

Jena, KuBa, 20.30 Uhr
Live: »Imperial Triumphant«
[Experimental Metal meets Free Jazz]

LESUNG & BUCH

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 19.30 Uhr
LeseFrühling: »Anne Rabe – Die Möglichkeit von Glück«
In der DDR geboren, im wiedervereinigten Deutschland aufgewachsen. Als die Mauer fällt, ist Stine gerade einmal drei Jahre alt. Doch die Familie ist tief verstrickt. In ein System, von dem sie nicht lassen kann, und in den Glauben, das richtige Leben gelebt zu haben. Bestechend klar und kühn erzählt Anne Rabe von einer Generation, deren Herkunft eine Leerstelle ist.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, KuBuS, 18.30 Uhr
Bericht und Gespräch: »Binyamin Gurstein – Aus Israel nach Thüringen«

DEKRA Automobil GmbH
Brüsseler Straße 5
07747 Jena
www.dekra-in-jena.de

Binyamin Gurstein, geboren in Kiew, lebte und studierte 14 Jahre in Israel. Seit 2020 lebt und arbeitet er in Gera und Jena. Er ist Doktorand am Jenaer Zentrum für Versöhnungsforschung an der FSU Jena und arbeitet als Dozent für die Zentrale Wohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST) und das Deutsche Rote Kreuz (DRK).

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Theaterhaus, 10 Uhr
Kindertheater. »Bär im Boot«
»Wohin?«, fragte der Bär. »Einfach rüber auf die andere Seite, bitte«, sagte der Junge und wedelte unbestimmt hinaus übers Wasser. »Ist recht«, sagte der Bär und setzte das Boot in Bewegung. Doch dies ist leichter gesagt als getan. Denn wie soll man den Weg mit einer Karte finden, die ausschließlich aus blauer See besteht? Und wie kann man auf Kurs bleiben, wenn sich immer wieder Hindernisse in diesen Weg stellen wie Wolkenbrüche, Langeweile, Anomalien im Stromungsverlauf, leere Brotdosen und alle Abenteuer, die das Meer bereit hält? Ab 7 Jahren!

Jena, FEM family – Fit für 2, Kahlaische Str. 31, 14-16 Uhr
»Stillcafé«

Neben Kaffee und Kuchen ist eine erfahrene Hebamme vor Ort und freut sich darauf, mit allen Anwesenden über ihre Gedanken zu Themen wie Stillen, Baby- und Kleinkindschlaf, Rituale, Beikost etc. zu sprechen. Die Plätze sind begrenzt, daher wird um Voranmeldung gebeten.

SPORT

Jena, Sparkassen-Arena, 19.30 Uhr
Basketball Pro A: »Medipolis SC Jena – JobStairs Giessen 46ers«

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 19 Uhr
Workshop: »King Pong«
Am Mittwoch könnt frei und ganz unverbindlich im Tischtennis Doppel- oder Einzelwettbewerb gegeneinander antreten oder könnt an der großen Runden ein paar Rammerrunden drehen.

Do, 13. April

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Musical: »Cabaret«
Es ist das Berlin der frühen 1930er, das den amerikanischen Schriftsteller Cliff Bradshaw anlockt. Der Stadt eilt der Ruf einer Metropole voraus, in der man berühmt werden kann. Cliff landet im legendären Kit Kat Klub, in dem die Swing-Sängerin Sally jeden Abend auf der Bühne steht. Cliff ist hin und weg. Als Sally plötzlich gefeuert wird, sucht sie Zuflucht bei ihm und die beiden werden ein Paar. Zunächst scheint ihnen eine glückliche Zeit beschert, doch es deuten sich bereits Zeichen eines epochalen historischen Umbruchs an. Der inspirierende internationale Charme Berlins verblasst und einst zugewandte Menschen salutieren bald in braunen Uniformen. Die Machtergreifung der Nazis lässt Cliff an einem Leben in Deutschland zweifeln, während Sally an ihrem Traum, ein Star zu werden, festhält.

VORTRAG & FÜHRUNG

Greiz, Sommerpalais, 17.30 Uhr
Abschlussführung: »Lehmans Linse«
Auf Wunsch kann zusätzlich auch eine

Einführung in die Ausstellung zu Joshua Reynolds erfolgen.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Theaterhaus, 10 Uhr
Kindertheater. »Bär im Boot«
Bär im Boot ist eine anrührende, absurde Geschichte über das Größerwerden, das Wachsen einer Freundschaft und eine Parabel über das Leben.

SONSTIGES

Jena, Markt, 7-17 Uhr
»Jenaer Wochenmarkt«

Fr, 14. April

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr
Komödie: »Die Studentin und Monsieur Henri«

Weimar, DNT
Schauspieler: »Der Silbersee – ein Wintermärchen«, 19.30 Uhr

PREMIERE: »Das Maß der Dinge«, 20 Uhr

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz & Kleinkunstbühne, 20 Uhr
»Bloß kein Stress! oder: Am Tresen brennt noch Licht«

KONZERT

Jena, Rosenkeller, 19 Uhr
Live: »Necroted / Abbie Falls / Defocus«

[Metal]

Fans von treibenden Slam-Riffs und bösen Breakdowns sollten sich diese Show nicht entgehen lassen!

Jena, F-Haus, 20 Uhr
Live: »Monsters of Liedermaching«

Frühlingsfrisch wie Waschmittelwerbung laden die Monsters of Liedermaking zu neuen rauschvollen Rockabenden. Den feierlichen Anlass ihres 20jährigen Bühnenjubiläums zelebrieren die smarten Herrschaften mit einer Apriltour, die vor poetischen Perlen und hymnischen Hits funkeln wird, wie das Diadem der holdesten Prom Night Queen. Neue Songs und geliebte Klassiker, Sitzpogo im Festtagssmoking. Das Schönste daran: Alle Konzerte der Tour werden aufgenommen, um aus den schillersten Momenten ein bonfortionöses Jubiläums-Live-Album zu kreieren. Also: Bitte aufsatteln, der sechsflügelige Schmetterling hebt gleich ab, direkt zum Zenit der liedermachenden Braukunst. Endlich wieder Lametta!

Jena, Trafo, 20 Uhr
Live: »Malva«

Zwanzig ist Malva im vergangenen Mai geworden, und das, obwohl ihr ihre Plattenfirma spaßeshalber das Altern strikt untersagt hatte. Half alles nichts, aus dem Teenager wurde ein Twen. Geboren und aufgewachsen ist Malva in München, derzeit wohnt sie noch bei ihrer Mutter im einstigen Boheme-Viertel Schwabing. Ihre Liebe zum Pop entdeckte Malva als sie im Alter von 12 Jahren auf die englische Singer/Songwriterin und YouTuberin Dodie aufmerksam wurde. In ihr fand sie ein musikalisches Vorbild, das offen über ihre sexuelle Orientierung und ihr Depersonalisationsyndrom sprach.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Bühne am Park, 10 Uhr
»Das perfekte Tier des Universums«
Carlotta hat Alpträume, denn die Lästereien ihrer Schulkameraden beschäftigen sie. Da Carlotta eine stark ausgeprägte

Phantasie hat, nehmen die Lästereien unheimliche Formen an. Und alles nur, weil sie angeblich nicht dem Schönheitsideal entspricht. Ihrem Stoffnilpferd Niljamin vertraut sie sich an... Bereits im Grundschulalter werden Kinder heute über die sozialen Medien mit Schönheitsnormen konfrontiert. Influencer*innen und Stars präsentieren auf YouTube, Instagram oder TikTok Bilder unrealistischer Körperideale, hinter denen der individuelle Mensch kaum noch erkennbar ist. Dennoch bestimmen genau diese Bilder, was ein immer jünger werdendes Publikum als echt, erreichbar und normal wahrnimmt. Aber was ist schön? Was gilt als normal und was als »anders« oder »falsch«? Und wer darf das bestimmen? Ab 6 Jahren!

Jena, Theaterhaus, 10 Uhr
Kindertheater. »Bär im Boot«
Bär im Boot ist eine anrührende, absurde Geschichte über das Größerwerden, das Wachsen einer Freundschaft und eine Parabel über das Leben.

SONSTIGES

Jena, Markt, 7-17 Uhr
»Jenaer Wochenmarkt«

Jena, Kassablanca, 18 Uhr
Workshop: »Frauenzimmer – Female DJ-Workshop«
Hier wird dir von Mädels zu Mädels gezeigt was eigentlich ein Plattenspieler oder CD ist, wie ein Mischpult funktioniert und was überhaupt ein »Übergang« ist bzw. wie Tracks ineinander gemischt werden so das ein DJ-Set entstehen kann. Eintritt frei!

Sa, 15. April

THEATER & BÜHNE

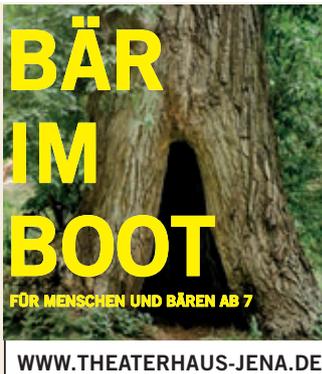
Gera, Theater, 19.30 Uhr
Chanson-Abend: »Ich glaub', ne Dame werd' ich nie«

Ein Duseen-Abend ist ein Klassiker der Kleinkunst: Eine Frau mit Stil und dem gewissen Etwas singend am Mikrofon, begleitet von einem Tastenvirtuosen am Piano, dazu eine Auswahl von pikanten Chansons, die zum Lachen und Nachdenken anregen. Die Duseen haben eine lange Tradition und bis heute nichts von ihrem Charme verloren.

Saalfeld, Meininger Hof, 19.30 Uhr
PREMIERE: »Die lustige Witwe«
Der Balkanstaat Pontevedro steht vor dem Bankrott! Die reiche Witwe Hanna Glawari könnte ihr Heimatland mit ihrem Vermögen retten, wenn sie einen Pontevedriner heiratet. Das allerdings ist gar nicht so leicht, denn in Paris, wo sie der feierlichen Inthronisierung des pontevedrischen Kronprinzen beiwohnt, buhlen etliche Franzosen um ihre Aufmerksamkeit. Eigentlich wäre ihr Landsmann Graf Danilo genau der Richtige für sie. Hanna und Danilo waren früher schon einmal ein Paar, doch war eine Hochzeit aus Ständegründen damals nicht möglich. Nach reichlich Turbulenzen und vielen Ohrwürmern – darunter das »Vilja-Lied«, »Heut geh ich ins Maxim« oder das Walzer-Duett »Lippen schweigen« – finden die beiden schließlich doch wieder zueinander.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Schauspiel: »Die Nibelungen«

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
Liederabend: »Will alles wagen – Ein Holger Biege Liederabend«
Holger Biege war ein Ausnahmetalent. Wenn er sang, stand buchstäblich die Welt für einen kurzen Moment still. Mit enormer Bühnenpräsenz und klugen Texten zog er die Zuhörer in seinen Bann. Er war ein Perfektionist – sensibel und kompromisslos. Sein starker Groove und der



unfassbare Soul in seiner Stimme brachten ihm in Musikkreisen den Spitznamen »Stevie Wonder des Osten« ein. Nicht vordergründig politisch galt Biege als unangepasst. 1983 kehrte er nach einem West-Berlin-Gastspiel nicht mehr in die DDR zurück. Die Hoffnung auf eine Karriere im Westen erfüllte sich nur teilweise. Anspruchsvoller deutscher Liedermacher-Pop kam bei der Masse nicht an. Dieser Liederabend zeichnet ein sehr persönliches Portrait des viel zu früh verstorbenen Künstlers Holger Biege (1952–2018). Zugleich erzählt er von der großen Liebe zu seiner Frau Cordelia.

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz & Kleinkunstbühne, 20 Uhr
»Bloß kein Stress! oder: Am Tresen brennt noch Licht«

CLUB & PARTY

Jena, Stadtteilzentrum LISA, 20 Uhr
»Familiantanz mit DJ Thomas«
[Rock / Pop / Schlager]

Jena, F-Haus, 22 Uhr
Party: »Forever Young«
[70s / 80s / 90s]

LESUNG & BUCH

Volksbad Jena, 19.30 Uhr
LeseFrühling: »Christine Westermann liest aus 'Die Familie der Anderen'«
Christine Westermann, preisgekrönte Journalistin und Bestsellerautorin, ge-



Studieren? Ja! Heute alle Infos rund um dein passendes Studienfach, Einschreibung, Studienbedingungen, Leben und Wohnen erhalten. Entdecke mit deiner Familie und deinen Freunden unseren Campus. Wir beraten dich umfassend – Komm vorbei!

Alle Infos unter: www.eah-jena.de
Ernst-Abbe-Hochschule Jena, Carl-Zeiss-Promenade 2, 07745 Jena

**HOCHSCHUL-
INFOTAG**

Campus EAH Jena
15.04.2023
9:30-15:00 Uhr

Finde dein Studium!

nißt mit ihren Buchempfehlungen großes Vertrauen bei einem breiten Publikum. Bücher sind aus ihrem heutigen Leben nicht wegzudenken, sie sind für sie Fenster in ein fremdes Leben. Dabei war ihr Weg zu den Büchern kein selbstverständlicher, eher ein Hindernislauf. Elegant, ehrlich und mit wunderbarer Selbstironie erzählt Christine Westermann, wie sie zu den Büchern (und Thomas Mann) fand – und begibt sich dabei auf eine fesselnde Zeitreise in ihre eigene, von Brüchen gezeichnete Familiengeschichte.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Stadtmuseum, 14 Uhr
Ausstellungsrundgang: »Fotografie aus Jena«

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Abantu Kulturclub, 10-12 und 13-15 Uhr
»Abantu Makerkids«

Jena, KuBuS, 11-14 Uhr
Kinderakademie: »Entdeckungsreise Robotik – mit Dash, Ozo und Blue in der Böhre!«
Dash, Ozo und Blue sind die Lernroboter der Ernst-Abbe-Bücherei in Lobeda-Ost und führen Euch mit viel Spaß in die Welt des Programmierens ein: Ihr bestimmt, wohin sie fahren sollen! Ihr baut ihnen Hindernisbahnen! Gemeinsam tüftelt ihr und probiert aus und entdeckt die Welt der Robotik!
Für Kinder zwischen 5 und 9 Jahren!

Jena, Bürotheater, Beutnitzer Straße 27, 16 Uhr

Jenapuppets: »Frau Meier, die Amsel«
Frau Meier sorgt sich. Sie befürchtet, dass der Bus eine Panne haben könnte oder das Flugzeug, dass sonst nie hier lang fliegt, abstürzen könnte. Sie hat Angst, dass sich ihr Mann erkälten und dass die Sonne nie wieder aufgeht. Aber eines Tages findet sie eine kleine Amsel, die aus dem Nest gefallen war. Was frisst so eine kleine Amsel? Und wie lernt sie Fliegen? Eine kleine Geschichte über die Angst und wie man sie überwinden kann.

Jena, Theaterhaus, 10 Uhr
Kindertheater. »Bär im Boot«
Bär im Boot ist eine anrührende, absurde Geschichte über das Größerwerden, das Wachsen einer Freundschaft und eine Parabel über das Leben.

SONSTIGES

Jena, Markt, 7-17 Uhr
»Jenaer Wochenmarkt«

Jena, Innenstadt, 8-17 Uhr

»Jenaer Trödelmarkt«
Antiquitäten, Bücher, Second-Hand-Kleidung und vieles mehr.

So, 16. April

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 18 Uhr
Tragödie: »Romeo und Julia«
Von William Shakespeare.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

»Livelyrix Poetry Slam Jena«
Poetry Slam ist ein Wettstreit des gesprochenen Wortes. Die Teilnehmer*innen treten mit selbstgeschriebenen Texten gegeneinander an und das Publikum entscheidet, wer in diesem Wettkampf triumphiert. Dabei braucht es keine Requisite oder musikalische Untermalung – seid selbst dabei und erlebt, wie ein bloßer Text ein ganzes Publikum mitreißen kann!



KONZERT

Jena, Hotel & Restaurant Schwarzer Bär, 11 Uhr
 »Kulinarische Sonntagsmatinee«
 Werke von Wolfgang Amadeus Mozart (Trio Es-Dur für Klarinette, Viola und Klavier »Kegelstatt« KV 498), Jean Françaix (Trio für Klarinette, Viola und Klavier) und Max Bruch (Acht Stücke für Klarinette, Viola und Klavier op. 83 (Auswahl)).

Kahla, Leuchtenburg, 14 Uhr
 »Öffentliches Orgelspiel«
 Von April bis Oktober erklingt die Steinmeyer Orgel jeweils sonntags ab 14 Uhr für eine halbe Stunde in der einzigartigen Porzellankirche. Organisten der Region zeigen ihr Können!

Gera, Theater, 18 Uhr
 »Chorissimo!«
 Von Klassik bis Pop über Oper, Operette und Jazz – das Chor-Pasticcio »Chorissimo!« spannt einen weiten musikalischen Bogen von Giuseppe Verdi bis Queen. Es erklingen Klassiker aus dem Kanon der Chorliteratur ebenso wie Raritäten und populäre Songs in raffinierten Chorarrangements.

Weimar, Weimarahalle, 19.30 Uhr
 »8. Sinfoniekonzert der Staatskapelle Weimar«
 Gespielt werden Jörg Widmann (»Con brio« Konzertouvertüre,) und Ludwig van Beethoven (Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 c-Moll op. 37 und Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92).

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Stadtmuseum, 14.30 Uhr
 Gespräch: »Gemeinsam fachsimpelt es sich doch am besten!«
 Gesprächsgelegenheit mit dem Fotoklub UNIFOK Jena e.V. in der Doppelausstellung »Fotografie aus Jena«.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Bürotheater, Beutnitzer Straße 27, 11 Uhr
 Jenapuppets: »Frau Meier, die Amsel« (Puppetheater)

Rudolstadt, Schminkkasten, 11 Uhr
 »3käsehoch – Kleine Theaterspieler ganz groß!«
 Diesmal als Thema: Schneewittchen!
 Ab 5 Jahren!

Gera, Bühne am Park, 16 Uhr
 »Das perfekte Tier des Universums«
 Schauspiel für die ganze Familie.
 Ab 6 Jahren!

Mo, 17. April

KONZERT

Weimar, Weimarahalle, 19.30 Uhr
 »8. Sinfoniekonzert der Staatskapelle Weimar«
 Gespielt werden Jörg Widmann (»Con brio« Konzertouvertüre,) und Ludwig van Beethoven (Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 c-Moll op. 37 und Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92).

LESUNG & BUCH

Gera, TheaterFABRIK, 19 Uhr
 »LesBar – Der Lesekreis in Gera«
 Eintritt frei!

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 15 Uhr
 Workshop: »Urban Dance – Breakdance«
 Eintritt frei!

Di, 18. April

THEATER & BÜHNE

Saalfeld, Meininger Hof, 15 Uhr
 Operette: »Die lustige Witwe«
 Von Franz Lehár.

KONZERT

Weimar, Forum Seebach, 16 Uhr
 »Flöte im Konzert«
 Studierende der Flötenklasse der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar laden ein zum »L'après-midi de flüte«.

Weimar, Festsaal Fürstenhaus, 19.30 Uhr
 »Akkordeon im Konzert«
 Werke von Bach, Hölzsky, Mantovani, Rojko, Scarlatti und anderen.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

»Black Box N° 3 – Rhythmische Farbpartituren«
 Die in Weimar lebende Künstlerin Larissa Böhlher beschreibt ihre kreative Methode als malendes Schreiben und schreibendes Malen, bei dem sie ihren breiten Flachpinsel zeilenförmig über die Leinwand bewegt. Inspiriert von Musik, schafft sie abstrakte Werke, die wie rhythmische Farbpartituren wirken. Seit 2020 konzentriert sie sich hauptsächlich auf die Malerei und war bereits in mehreren Ausstellungen und auf Messen vertreten. An diesem Abend gibt sie dem Publikum die Gelegenheit, ihr bei der Entstehung eines Werkes über die Schulter zu schauen. Dabei lässt sie sich von live gespielten Werken bekannter Komponisten wie Arvo Pärt oder Thomas de Hartmann ebenso inspirieren wie von einer Komposition der Stellvertretenden Solo-Flötistin der Jenaer Philharmonie Veronika Kinnunen, die bei diesem Anlass ihre Uraufführung erleben wird.

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
 »Jenas queeres Turmkaffee für Gay's, Lesbians and Friends«
 Hier triffst Du auf nette Leute, schräge Vögel und schrille Typen und erlebst du schöne Lounge-Abende in geselliger Runde, bei guten Drinks und entspannter Atmosphäre!

LESUNG & BUCH

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 19.30 Uhr
 Lesefrühhling: »Irina Kilimnik – Sommer in Odessa«
 In der Familie von Olga gibt es nur Frauen – abgesehen vom Großvater, der wie ein schlecht gelaunter König über

allen thront. Seinetwegen muss Olga auch Medizin studieren – sein Auftrag an sie als letztgeborenes Mädchen. Den öden Uni-Alltag bewältigt sie nur dank ihres indischen Kommilitonen Radj und ihrer besten Freundin Mascha, die Abwechslung in Olgas Leben bringen. Die Dinge ändern sich, als David, ein alter Freund des Großvaters, auftaucht, im Gepäck ein lang gehütetes Geheimnis. Olga ahnt bald, dass es ihr Leben komplett auf den Kopf stellen wird, sobald es ans Licht kommt.

VORTRAG & FÜHRUNG

Gera, Bühne am Park, 14 Uhr
 »Zeitzuggespräch mit dem Holocaustüberlebenden Naftali Fürst«
 Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Bühne am Park, 10 Uhr
 »Das perfekte Tier des Universums«
 Schauspiel für die ganze Familie.
 Ab 6 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Markt, 7-17 Uhr
 »Jenaer Wochenmarkt«

Mi, 19. April

THEATER & BÜHNE

Jena, Trafo, 19 Uhr
 Performance: »Rumpeln«
 Mit anschließendem Konzert von Waclaw Zimpel.
 Eintritt frei!

KONZERT

Jena, Volksbad, 20 Uhr
 »Akkordeonale 2023 – Internationales Akkordeon-Festival«
 Als besonderes Ereignis, nicht nur in der Akkordeon-Szene, feiert die Akkordeonale ihr Comeback nach dem Pandemie-Aus mit dem Instrument der unbegrenzten Möglichkeiten: Akkordeon vom Feinsten! Das Programm voll sprühenden Temperaments, Esprit und Poesie ist eine einzige Liebeserklärung an die außergewöhnliche Überraschungs-Box. Improvisationstalent, Spontaneität und Spaß am gemeinsamen Konzert lassen aus dem musikalischen Reichtum jeder und jedes Einzelnen etwas Neues, bis jetzt noch nicht Gehörtes entstehen. Mit Künstler*innen aus Slowenien, Frankreich, Gabun, den Niederlanden, Belgien und Deutschland.

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 23 Uhr
 Schöne Freiheit:
 »eneRAM | Anna Malysz«
 [House / Techno]
 eneRAM und Anna Malysz, im Team auch bekannt als Dyscotheque, haben in den vergangenen Jahren einige Steine umgedreht und ins Rollen gebracht. Mit den Crews G-Edit, nice4what und feat. Fem haben beide Künstlerinnen ordentlich Welle gemacht und unter anderem auch zum Empowerment weiterer feministischer DJ's und Produzentinnen beigetragen. Darüber hinaus machen sie die Party Drive im IFZ, haben eine Radioshow auf sphere und spielen tolle DJ-Sets – diesmal eine ganze Nacht im Kassa!

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, KuBus, 18 Uhr
 Vortrag und Buchvorstellung: »Rechte Kontinuitäten – Rassismus und Neonazismus in Deutschland seit 1945. Eine Dokumentation«
 Eintritt frei!



Kreatives »Baubüro«, Stauffenbergstr. 10, Jena-Lobeda, 15-17 Uhr

»DIY-Balkon-Workshop«
 Kräuter-Hexen und Genießer aufgepasst: Mit unserem kostenfreien BALKON-WORKSHOP verwandelt ihr euren Balkon in ein duftendes Kräuter- und Naschparadies. Ob Tomaten, Erdbeeren oder Minze – mit den Tricks unserer Garten-Profis gedeiht jedes Pflänzchen. Mitbringen braucht ihr nur euch selbst – wir freuen uns auf euch!

Weimar, DNT, 20 Uhr
 Foyergespräch: »Meine Mutter, der Mann im Garten und die Rechten«
 Lesung aus dem Buch von Stella Leder und Diskussion.

KIDS, TEENS & FAMILY

Weimar, DNT, 10 Uhr
 Musiktheater: »Die Königin der Farben«
 Ab 4 Jahren!

SONSTIGES

Jena, KuBus, 14 Uhr
 »Mittwochssnack«
 Zum Mittwochssnack im April wird Familie Preußner vom Arbeitskreis Heimische Orchideen begrüßt. Sie hat sich über viele Jahre hinweg die Jenaer Umgebung erwandert und nun einen bunt bebilderten Vortrag zum Thema »Heimische Orchideen aus dem Saaletal« im Gepäck. Außerdem wird es natürlich wieder Zeit und Raum zum Kennenlernen und »Schnack« geben.
 Eintritt frei!

Jena, Kassablanca
 Workshop: »Platten drehen leicht verstehen – DJ Workshop«, 18 Uhr
 Workshop: »Analog Jam-Session«, 19 Uhr
 Eintritt frei!

Do, 20. April

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 20 Uhr
 Schauspiel: »Das Maß der Dinge«
 Adam, Wärter in einem Museum, kann Evelyn gerade noch davon abhalten, eine Männerskulptur mit einem aufgesprungenen Penis zu »schmücken«. Für Evelyn eine Protestaktion, aber für ihn ganz klar ein Regelverstoß. Und doch ist der schüchtern Adam fasziniert von der selbstbewussten Frau, nimmt all seinen Mut zusammen und bittet Evelyn um ein Date. Aus den beiden wird schnell ein Paar und Evelyn verwandelt ihren Liebsten in einen smarten und umschwärmten Typen: Kontaktlinsen statt Brille, ein neuer Haarschnitt, modische Kleidung und ein im Fitnessstudio erworbenes Sixpack. Wo liegen die Grenzen dessen, was wir – oft voreilig – Manipulation nennen? Wie weit

darf man gehen, um seine eigenen Visionen Wirklichkeit werden zu lassen?

KONZERT

Weimar, Notenbank, 19 Uhr
Gesangsabend: »Sterne von Morgen« Studierende des Instituts für Gesang und Musiktheater der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar singen ihre schönsten Lieder und Arien.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Live: »Guacáyo«
Bei Guacáyo trifft Indie-Pop auf Dub & Reggae und wird zum veganen Honig für deine Seele. Kunst für soziale Gerechtigkeit, Klimaschutz und Körperbehaarung. Viel dreht sich um Sophie, die Stimme der Band. Sie verleiht in den Texten hauptsächlich ihrem Frust mit Lovern, ihrem Weltschmerz und ihren Träumen von einer offeneren Welt Ausdruck. Sie liebt Spanisch und jede Emotion. Ihr Wunsch ist es, dass diese ernsthaft verstanden und genutzt werden, damit wir uns gesellschaftlich endlich weiterentwickeln und gegenseitig verstehen können! In Guacáyo Shows steht die Gemeinschaft im Mittelpunkt. Es geht darum, Unangenehmes auszusprechen und sich frei fühlen zu können, trotz der Päckchen, die alle mitbringen.

KINO & FILM

Jena, F-Haus, 18.30 Uhr
»International Ocean Film Tour Vol. 9« Die International Ocean Film Tour Vol. 9 zeigt das blaue Wunder unseres Planeten. Das neue Programm bringt euch mit bildgewaltigen Geschichten, inspirierenden Menschen und spektakulären Aufnahmen zurück ans Meer!

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Bühne am Park, 10 Uhr
»Das perfekte Tier des Universums« Schauspiel für die ganze Familie. Ab 6 Jahren!

KULINARISCHES

Jena, Sparkassen-Arena, 20 Uhr
Live: »Steffen Henssler«

Fr, 21. April

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 19.30 Uhr
Oper. »Die Passagierin«
Im Jahr 1960 begeben sich der bundesdeutsche Diplomat Walter Kretschmar und seine Frau Lisa an Bord eines Ozeandampfers, der sie nach Südamerika bringen soll. Bei einem Spaziergang auf dem Deck fährt Lisa plötzlich der Schrecken in die Glieder, meint sie doch in einer anderen Passagierin Martha wiederzuerkennen, ehemals jüdische Gefangene im KZ Auschwitz. Dort war Lisa einst als Aufseherin tätig gewesen. Böse Erinnerungen ergreifen sie. Walter jedoch weiß nichts von der dunklen Vergangenheit seiner Gattin.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr
Theaterabend: »Der Tatortreiniger« Nach der Kult-Serie von Mizzi Meyer.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Schauspieler: »Der Silbersee – ein Wintermärchen«
Mitreißender Kleinstadthriller über die Entzweiung und Versöhnung eines Kriminellen und eines Polizisten.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Öffentliche Probe: »On repeat«

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz & Kleinkunstbühne, 20 Uhr
»Bloß kein Stress! oder: Am Tresen brennt noch Licht«

KONZERT

Saalfeld, Meininger Hof, 19.30 Uhr
»7. Sinfoniekonzert – Slawische Tänze« Mit Werken von Dvorák, Liszt, Franck, Smetana und Brahms.

Jena, F-Haus, 20 Uhr
Live: »She Past Away« [Dark Wave / Post Punk]



Foto: Steven Haberland

Jena, Volkshaus, 20 Uhr
Live: »Anna Depenbusch«
Anna Depenbusch ist der Inbegriff einer Liedermacherin. Sie schreibt, komponiert und produziert authentisch nahbare Lieder. Mit ihrer Musik erzählt die Hamburgerin Geschichten voller Poesie und Lebendigkeit.

SONSTIGES

Jena, Markt, 7-17 Uhr
»Jenaer Wochenmarkt«

Sa, 22. April

THEATER & BÜHNE

Gera, Bühne am Park, 19.30 Uhr
Ballett: »Erzählte Erinnerungen«

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr

»Hersch 07769«
Mit »Hersch 07769« schrieb der preisgekrönte ungarische Autor László Krasznahorkai (*1954) einen Deutschland-Roman, der zeitgenössischer nicht sein kann. Mit Witz, Sarkasmus und Kenntnisreichtum beschreibt er das Leben in einer thüringischen Kleinstadt namens Kana, die irgendwo zwischen Rudolstadt und Jena liegt und zum Brennspiegel der Welt wird.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
PREMIERE: »Das Ballhaus (Le Bal)«
Angefangen in den 1920er-Jahren erlebt das Publikum eine Zeitreise ganz ohne Sprache, dafür mit viel Musik und jeweils zeitgenössischen Tänzen von Tango bis Disco. Treffpunkt der ganz unterschiedlichen Figuren ist ein fiktives Ballhaus, hier trifft sich die Gesellschaft in all ihren Facetten. Es begegnen sich nicht bloß Menschen verschiedener sozialer Schichten beim Tanz, sondern auch unterschiedliche Weltanschauungen und Ideologien: Die Aufbruchsstimmung der Goldenen Zwanziger wird genauso spürbar wie der bald folgende Zusammenbruch durch den Zweiten Weltkrieg oder die Umwälzungen im Zuge der 68er-Bewegung.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
PREMIERE: »On repeat«
Der Mensch strauchelt von einer Krise in die nächste, es ist Permakrise, und er begibt sich in Therapie. Jahrtausende alte

Erinnerungsfetzen holen ihn ein. Zeiten, die er nicht bewusst erlebt hat, und doch begegnet er stets sich selbst. In dieser genau angepassten Therapie für die Menschheitsgeschichte übt Mensch sich in Geduld von historischer Proportion und in der trägen Kunst, längst vergangene Erfahrungen neu zu durchlaufen, die Perspektive zu verschieben und Muster zu ändern.

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz & Kleinkunstbühne, 20 Uhr
»Bloß kein Stress! oder: Am Tresen brennt noch Licht«

KONZERT

Weimar, Musikgymnasium, 15 Uhr
»Samstagskonzert«
Schüler*innen des Musikgymnasiums Schloss Belvedere als Hochbegabtenzentrum der HfM spielen Solo- und Kammermusik.

Jena, F-Haus, 19 Uhr

Live: »Majan«
[Hip / Rap]
Der Sound von Majan ist immer unangenehm, immer anders, immer kreativ – aber nie gezwungen, künstlich oder kalkuliert. Majan ist nicht nur ein Rapper oder ein Sänger – er ist ein Künstler, ein Autodidakt, ein Storyteller. Er erzählt von seiner Heimat, nimmt mit in seinen Alltag, zu seiner Tuck-r-up Gang, seiner Familie, ins Taxi und zum Feiern und immer wieder zu dem was ihn wirklich bewegt.

Saalfeld, Meininger Hof, 19.30 Uhr

»7. Sinfoniekonzert – Slawische Tänze« Mit Werken von Dvorák, Liszt, Franck, Smetana und Brahms.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Live: »Radio Havanna – Randal und Liebe Tour«
Support: »Bluthund« [Punkrock]
Es geht wieder los! Radio Havanna gehen auf »Randal und Liebe Tour« und schützen den Staub der letzten zwei Jahre ab. Nach der erfolgreich absolvierten Veto-Tour ist das Motto der Band weiter: Aufstehen, Krone richten, weiter geht's!

Jena, KuBa, 21 Uhr

Live: »!Gerald! & Oz Goregulu«
[Experimenteller Jazz]
Dieses Doppelkonzert steht unter dem Motto »Film trifft Musik – Musik trifft Film«. Beide Bands verwenden das Medium der bewegten Bilder auf ihre jeweils eigene Weise. !Gerald! ist ein französisch/englisches, experimentelles Kunstprojekt, gegründet im Frühjahr 2018. !Gerald! speisen ihre Musik aus allerhand scheinbar in keinem Zusammenhang stehenden Quellen und Inspirationen. So kochen sie aus John Zorn, Talk Talk, Cardiacs, Rod Stewart, King Crimson, Dada, Fliegen, Großen Nasen, Aschenbecher, Monty Python, Panik, Weltschmerz und Umweltkatastrophe ein zeitgeistkritisches Süppchen, das den ausgelieferten Konsumenten entsetzt oder verzückt oder ratlos zurück lässt. Oz Goregulu ist ein Sideprojekt von Öz Ürügülü.
In zaapaesker Manier demonstriert die Band kompromisslos, wie man die widrigsten Genres zu etwas ganz Wunderbarem verschmelzen kann. Prog-Rock, Jazz, orientalische Ornamentik oder Filmmusik – diese Band ist schwer zu fassen.

CLUB & PARTY

Jena, F-Haus, 22 Uhr
Party: »Oops! I did it again« [2000er Hits only]

LESUNG & BUCH

Jena, Café Bauersfeld, 18 Uhr
Lesung: »Olivier Keller – Denn mein Leben ist Lernen«

Lesung und Gespräch mit Olivier Keller aus Zürich. Er stellt die Neuauflage (2023) seines Buches von 1999 vor. Anschließend kommt er ins Gespräch zum Thema »Lernen ohne Schulbesuch«. In der Schweiz legal – in Deutschland (noch) nicht.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Volksbad, 14.30 und 16.30 Uhr
»Wirbel.Wind.Konzert – Drachenerwachen«
Ab 3 Jahren!

Gera, Theater, 16 Uhr
PREMIERE: »Tistou mit den grünen Daumen«
Man stelle sich vor: Menschen beschließen sich mit Kanonen, aber aus den Waffen kommen Blumen und Blüten. Diese Utopie entwickelt sich im Kinderbuch »Tistou mit den grünen Daumen« von Maurice Druon aus dem Jahr 1957. Es ist eine Reise in unerwartete Abenteuer, die einen zutiefst friedvollen Verlauf nehmen. Ab 8 Jahren!

KULINARISCHES

Kahla, Leuchtenburg, 18 Uhr
»Öffentliches Ritteressen«

SPORT

Jena, Ernst-Abbe-Sportfeld, 14 Uhr
Fußball Regionalliga Nordost: »FC Carl Zeiss Jena – ZFC Meuselwitz«

Jena, Sparkassen-Arena, 19 Uhr
Basketball Pro A: »Medipolis SC Jena – wiha Panthers Schwenningen«

SONSTIGES

Jena, Innenstadt, 7-13 Uhr
»Jenaer Wochenmarkt«



Foto: JenaKultur, A. Bietz

Jena, Innenstadt, 8-18 Uhr
»20. Thüringer Holzmarkt«
Der beliebte Erlebnisstag rund um das Thema Holz feiert 2023 sein 20. Jubiläum: Zahlreiche Stände beleben die Jenaer Innenstadt und präsentieren den Werkstoff Holz in unzähligen Formen, Farben und Verarbeitungen. Auf dem Eichplatz sorgt der KommunalSERVICE Jena wieder für ein buntes Programm: Zur Eröffnung um 10 Uhr erklingen Parforcehörner und Motorsägen, außerdem erwartet das Publikum viel Wissenswertes über unseren Stadtwald und auch die Timbersportler:innen aus Österreich sind wieder dabei, um ihr Können an der Kettensäge und anderen schweren Maschinen zu zeigen. An den vielen Ständen gibt es Handwerk, Kunst, Instrumente, Spielzeug Praktisches und mehr nicht nur zu bestaunen, sondern natürlich auch zu erwerben. Für alle großen und kleinen Gäste gibt es natürlich auch wieder Mitmachaktionen und regionale kulinarische Köstlichkeiten.
Eintritt frei!

Jena, Markt, 8-18 Uhr

»1. handgemacht-Tage – Kulturelle Zusammenarbeit zwischen den Regionen Jena und Hof«
In passender Verbindung zum 20. Thüringer Holzmarkt erwartet die Gäste an diesem Wochenende eine Mischung aus Genießen, Miterleben und Einkaufen. An zahlreichen Ständen werden Handwerker:innen, Künstler:innen, Ver-

eine und andere Akteure aus den beiden Regionen die Vielfalt ihrer Arbeit unter dem Motto »handgemacht« präsentieren – aus ganz unterschiedlichen Bereichen, z. B. der Verarbeitung von Lebensmitteln, mit lokalen Brauereien und Winzern, Ton- und Porzellanwaren, Textilien, Pflanzenschutz/Pflege und vielem mehr.

Jena, Tanzhaus, Camdsorfer Ufer 17, 17.30–19 Uhr
Workshop: »Tango Argentino«
Anschließend Milonga!

So, 23. April

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 18 Uhr
»Die Comedian Harmonists«

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 18 Uhr
Komödie: »Die Studentin und Monsieur Henri«
Von Ivan Calbécac.

Weimar, DNT, 18 Uhr
ZUM LETZTEN MAL: »Der goldene Hahn«
Von Nikolai Rimsky-Korsakow.

KONZERT

Weimar, DNT, 11 Uhr
Kammermusik-Matinee: »Die romantische Trompete«
Werke von Vincent d'Indy, Wolfgang Amadeus Mozart, Gustav Mahler und Camille Saint-Saëns.

Kahla, Leuchtenburg, 14 Uhr
»Öffentliches Orgelspiel«
Von April bis Oktober erklingt die Steinmeyer Orgel jeweils sonntags ab 14 Uhr für eine halbe Stunde in der einzigartigen Porzellankirche. Organisten der Region zeigen ihr Können!

Jena, Paradisecafé, 17 Uhr
Live: »Eddy Vegas & Alessandro Guida« [Blues]

Jena, Volkshaus, 17 Uhr
»Geld oder Liebe«
Frühlingskonzert des Sinfonieorchesters Carl-Zeiss-Jena.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Phyletisches Museum, 11 Uhr
»Führung durch die Ausstellung KonstruktTier«
Mit Präparator Matthias Krüger.

Jena, Kunstsammlung, 15 Uhr
Ausstellungsrundgang: »Wilder Mann. Charles Fréger«



YOGA IM BAUBÜRO
MIT MILENA
23. APRIL 2023
10-11.30
KREATIVES BAUBÜRO LOBEDA

Yoga am anderen Ort findet in Kooperation mit jenawohnen wieder im kreativen Baubüro in Lobeda statt. Dich erwartet ein besonderer Ort: Unsaniert und umgeben von Kunstwerken entdecken wir vielleicht eine neue Art des Yogaübens – abseits von klassischen Räumen oder Formen, die du bereits kennst. Die Praxis ist für jedes Level geeignet. Die Teilnahme ist kostenlos. Begrenzte Platzkapazität:

Anmeldung unter embrace-yoga.de/kursangebot

SONSTIGES

Jena, Markt, 10-18 Uhr
»1. handgemacht-Tage – Kulturelle Zusammenarbeit zwischen den Regionen Jena und Hof«

Die Gäste des neuen Marktformates erwarten zahlreiche handgemachte Produkte, nicht nur aus Jena und Hof, sondern auch von den Teilnehmenden am Projekt »handgemacht Saale.Unstrut«, bei dem sich traditionelles Handwerk, Landwirtschaft und kreativer Bereich mit Erlebnisangeboten in einem starken regionalen Netzwerk vereinen.

Mo, 24. April

KABARETT & COMEDY

Jena, Theatercafé, 19.30 Uhr
»Provinz Comedy«
[Stand Up / Comedy / Open Mic]

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 15 Uhr
Workshop: »Urban Dance – Breakdance«
Eintritt frei!

Di, 25. April

THEATER & BÜHNE

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »On repeat«
In dieser BBTT, body based theatrical therapy, übt Mensch sich in Geduld von historischer Proportion und in der trägen Kunst, längst vergangene Erfahrungen neu zu durchlaufen, die Perspektive zu verschieben und Muster zu ändern.



WWW.THEATERHAUS-JENA.DE

KONZERT

Jena, KuBa, 20.30 Uhr
Live: »Big | Brave & Aicher«
[Avantgarde / Doom]
Das Trio Big | Brave aus Montreal/Québec verbindet doomigen Noise Rock mit dringenden Texturen und türmt diese zusammen mit schiebenden Drums und Feedback zu kolossalen Soundwänden. Darüber schwebt die ausdrucksstarke Stimme von Robin Wattie. Mal bildet diese ein Gegengewicht zur Schwere der Instrumente, mal zerrt das große Ganze mit vereinten Kräften an den Zuhörer*innen und vermag dich mir brutaler Schönheit zu Boden zu reißen.

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
»Jenas queerer Turmkafee für Gays, Lesbians and Friends«
Hier triffst Du auf nette Leute, schräge Vögel und schrille Typen und erlebst du schöne Lounge-Abende in geselliger Runde, bei guten Drinks und entspannter Atmosphäre!

VORTRAG & FÜHRUNG

Greiz, Sommerpalais, 12.30 Uhr
Führung: »Wer war Percy Jackson?«
Rundgang durch die neue Kabinett-Ausstellung zur griechischen Mythologie.

Jena, Romantikerhaus, 18 Uhr
Vortrag: »Familie und Theaterbühne? Die prekären Arbeits- und Lebensverhältnisse junger Mütter am Weimarer Hoftheater um 1800« Referentin: M. Hillerkus (Jena)

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Bühne am Park, 10 Uhr
»Das perfekte Tier des Universums«
Schauspiel für die ganze Familie. Ab 6 J.!

SONSTIGES

Jena, Markt, 7-17 Uhr
»Jenaer Wochenmarkt«

Mi, 26. April

THEATER & BÜHNE

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »On repeat«
In dieser BBTT, body based theatrical therapy, übt Mensch sich in Geduld von historischer Proportion und in der trägen Kunst, längst vergangene Erfahrungen neu zu durchlaufen, die Perspektive zu verschieben und Muster zu ändern.

KONZERT

Jena, Volkshaus, 11 Uhr
»Hörprobe N° 4« – Gespielt wird Peter Tschaikowskis Sinfonie Nr. 5 e-Moll.
Weimar, Saal am Palais, 17.30 Uhr
»Podium Schulmusik«
Konzert der Studierenden des Studiengangs Lehramt Musik der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar.
Saalfeld, Meininger Hof, 19 Uhr
»AWO-Konzert«

KINO & FILM

Jena, FSU, Hörsaal 1, Carl-Zeiss-Straße 3, 19 Uhr
»Bildungsgang – Eine dokumentarische Reflexion junger Menschen in der Bildungskrise«
Im anschließenden Filmgespräch möchte Regisseur Simon Hoffmann mit den Zuschauern die Notwendigkeit einer Veränderung des Schulsystems in Deutschland diskutieren.

Renovierungs-Lösungen, die bei Dir ankommen!

Küchen Türen Treppen Fenster

PORTAS®
Europas Renovierer Nr. 1

PORTAS- Fachbetrieb Norbert Seegers
Langenberger Straße 40
07552 Gera
www.seegers.portas.de

Jena, KuBus, 19 Uhr

Filmvorführung: »Starke Rollen – Frauen im Kino«

SONSTIGES**Jena, Markt, 8–17 Uhr**

»Bunter Markt«
Haushaltswaren, Kleidung, Accessoires, Schmuck und vieles mehr.

Do, 27. April**THEATER & BÜHNE****Rudolstadt, theater tumult, 17 Uhr**

PREMIERE: »Eulenspiegel«
Sonderlinge gibt es seit je her. Es sind Menschen, die anders ticken und nicht ganz ins gewöhnliche Raster passen, sie verstören und fordern ihre Mitwelt heraus. Manche erscheinen überklug, andere faul und manche benehmen sich wie richtige Schlitzohren. Von der sogenannten normalen Gesellschaft werde sie oft nicht akzeptiert oder sogar gemieden. Doch was erzählen uns diese Persönlichkeiten? Wie erleben sie unsere Welt? Die Gesellschaft betrachtet Till als Strolch, Störenfried und Tunichtgut. Aber ist es schlimm, anders zu sein? Steckt vielleicht in jedem von uns ein Eulenspiegel? Ab 10 Jahren!

Gera, Theater, 18 Uhr

Oper: »Die Passagierin«
Von Mieczysław Weinberg.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

»Die Legende von Paul und Paula«
Sowas hat Paul noch nie erlebt. Paula reißt ihn aus seinem Leben als angepasster Funktionär wie aus einer rostigen Verankerung. Und Paula? Pakt mit beiden Händen zu. Der Moment vom reinsten Glück ohne Ende aber währt nicht lange. Denn Paul kann einfach nicht aus seiner Haut und kehrt plötzlich den Beamten raus: »Wir können doch Freunde bleiben...«. Für Paula ist das ein Schlag ins Gesicht. Daran können auch Pauls plötzliche Rückkehr und seine ersten Absichten vorerst nichts ändern. Bis er zu einem eindrucksvollen Mittel greift, um das verschlossene Herz von Paula zu öffnen...

Weimar, e-werk, 20 Uhr

Passion: SPIEL: »Singen wir aus Herzensgrund«
Halbszenische Chorinstallation nach Mauricio Kagel und Johann Sebastian Bach zur Eröffnung der Weimarer Wochenenden für aktuelles Musiktheater mit anschließender Eröffnungsparty.

KONZERT**Weimar, Weimarahalle, 19.30 Uhr**

»Die Fledermaus«
Konzertante Aufführung der Operette von Johann Strauß mit viel »Piff«.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Live: »Roy Bianco & Die Abbrunzati Boys« [Indie / Pop]
Die erfolgreichste Italo-Schlager-Gruppe Deutschlands (und wahrscheinlich auch Italiens) gibt sich die Ehre und lädt zu ihrer großen Konzertgala-Tournee des Jahres 2023! Roy Bianco & Die Abbrunzati Boys sagen noch einmal »Mille Grazie« und bedanken sich mit dieser Konzertreihe nicht nur für die #1 in den deutschen Albumcharts, sondern vor allem für die nun über 40 Jahre währende Treue ihrer »Tifosi«. Man darf sich auf Allergrößtes freuen. Auf Feuerwerke der Versprechungen aus La Dolce Vita, auf große Gefühle und ein stimmungsgeladenes Liveerlebnis, gebunden als bunter musikalischer Blumenstrauß zwischen großen Gesten und in der aufrichtigen Liebe zum Land des »ewigen Urlaubs«, Italien. Und am Ende werden Rosen verteilt.

Jena, Volkshaus, 20 Uhr

»Donnerstagskonzert N° 8«
Die Jenaer Philharmonie spielt Werke von Kalevi Aho (»Sieidi«, Konzert für Schlagwerk und Orchester) und Peter Tschaikowski (Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64 TH 29).

LESUNG & BUCH**Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 19.30 Uhr**

Lesefrühling: »Daniel Glattauer – Die spürst Du nicht«
Die Binders und die Strobl-Marineks gönnen sich einen exklusiven Urlaub in der Toskana. Tochter Sophie Luise, 14, durfte gegen die Langeweile ihre Schulfreundin Aayana mitnehmen, ein Flüchtlingskind aus Somalia. Kaum hat man sich mit Prosecco und Antipasti in Ferienlaune geschillt, kommt es zur Katastrophe. Was ist ein Menschenleben wert? Und jedes gleich viel?

VORTRAG & FÜHRUNG**Jena, Stadtmuseum, 17 Uhr**

Vortrag: »Erwartbare Enttäuschungen«
Viele Menschen in Ostdeutschland waren über die Folgen der Wende nach 1989/90 enttäuscht. In dem Vortrag wird, in Form von Thesen über die historische Entwicklung, dargelegt, warum solche Enttäuschungen zu erwarten waren. Zudem werden Folgerungen für die Gegenwart im vereinigten Deutschland gezogen. Mit Dr. habil. Bernd Martens (Soziologe) im Rahmen der aktuellen Sonderausstellung »Fotografie aus Jena«.

KIDS, TEENS & FAMILY**Gera, Theater, 10 Uhr**

Puppentheater: »Tistout mit dem grünen Daumen«
Ab 8 Jahren!

SONSTIGES**Jena, Markt, 7–17 Uhr**

»Jenaer Wochenmarkt«

Fr, 28. April**THEATER & BÜHNE****Rudolstadt, theater tumult, 16 Uhr**

TheaterJugendClub: »Eulenspiegel«
Stück von Friederike Dumke frei nach Motiven von Till Eulenspiegel.
Ab 10 Jahren!

Weimar, e-werk

Passion: SPIEL: »Love & Diversity – Musikalisches Speed-Dating von Manos Tsangaris und Opera Lab Berlin«, 19 Uhr
Passion: SPIEL: »Konzert von Unlock the Stillness«, 22 Uhr

Gera, Bühne am Park, 19.30 Uhr

Ballett: »Synergien – Fünfzehn tänzerische Reflexionen«
Im Ballettabend präsentieren sich Mitglieder der international besetzten Compagnie des Thüringer Staatsballetts nicht nur als Bühnenaktuelle, sondern auch als Nachwuchschoreografinnen und -choreografen. Das Programm, das die vielfältigen kulturellen Wurzeln und Prägungen der Tänzerinnen und Tänzer genauso thematisiert wie die einschneidenden Erfahrungen der vergangenen zweieinhalb Jahre, in der körperliche Nähe zum Risiko wurde, wird zur neuen Spielzeit um acht neue Choreografien erweitert, die nun erstmalig zu erleben sind.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Oper: »Ariadne auf Naxos«
Von Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Knast«
Die Spieler*innen des Theaterhaus Jena spielen die Theatergruppe der JVA Hohenleuben unter dem Coaching der Theatergruppe JVA Hohenleuben. Aber wen

spielen sie da eigentlich: Die Häftlinge, Verbrecher, spielen sie die Menschen, die diese vorher waren, oder Filmbilder?

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

PREMIERE: »Das Ei ist hart – Zum 100. Geburtstag: Die Welt des Lorient«
Für viele ist Vicco von Bülow alias Lorient der größte deutsche Humorist. Aus einem alten preußischen Adelsgeschlecht stammend, arbeitete er zunächst als Karikaturist, dann als Schauspieler, Moderator, Werbetexter, Regisseur, Bühnen- und Kostümbildner. Mit seiner scharfen Beobachtungsgabe nahm er das deutsche Spießbürgertum aufs Korn. Die Pedanterie, die Obrigkeitshörigkeit, die Prüderie. Mit den Fernseh-Sketchen schuf er eine eigene Kunstform. Im Zentrum oft Lorient selbst: als seriöser Ansager und Protagonist der Szenerie. Heute ist Lorient längst ein Klassiker, den sein Publikum tief ins Herz geschlossen hat.

KABARETT & COMEDY**Kapellendorf, Kurz & Kleinkunstbühne, 20 Uhr**

»Bloß kein Stress! oder: Am Tresen brennt noch Licht«

KONZERT**Jena, Rosenkeller, 19 Uhr**

Live: »B-Tight«
[Hip Hop / Rap]

Weimar, Weimarahalle, 19.30 Uhr

»Die Fledermaus«
Konzertante Aufführung der Operette von Johann Strauß mit viel »Piff«.

Jena, Trafo, 20 Uhr

Live: »Stella Sommer«
So hoffnungslos schöne und attitudelose stolze Popmusik schreibt sonst niemand in diesem Land. Wir hören einmal mehr eine große Songschreiberin und Arrangeurin, die ihre Kunst mit leichter Hand beherrscht, und damit ein gänzlich unangestregtes, kalkulfreies Meisterwerk schafft.

Weimar, Erbenhof, 20 Uhr

Schallkultur-Festival 2023: »Ray Greene« [Soul / Blues]
Wunderschöne Worte, vorgetragen mit warmer Stimme, die einem gleichzeitig eine Gänsehaut und ein wohliges Gefühl verleiht: Das ist Ray Greene! Großgeworden im kirchlichen Umfeld unter dem Einfluss traditioneller Gospelmusik, schafft der Sänger aus Boston es Soul, Blues, Jazz, Gospel und Pop zu vereinen und harmonisieren zu lassen. Seine beruhigende Stimme, die dennoch ausdrucksstark und einprägsam ist, lieh er bereits der Soul-Band Tower of Power und aktuell der Gruppe Carlos Santana. Ray Greene live zu sehen ist ein einmaliges Erlebnis für jeden Musik-Enthusiasten.

CLUB & PARTY**Jena, Kassablanca, 23 Uhr**

Clubabend: »Kaspar | Lev | Julz«
[Techno]

Ihr könnt euch also auf junge aufstrebende Artists der Techno-Szene freuen, die nur das Beste aus ihrem Repertoire zu bieten haben und die Energie zurück auf den Dancefloor bringen. Erwartet eine Reihe von Techno-Subgenres zu hören, melodisch bis peaktimen und alles dazwischen.

SONSTIGES**Jena, Markt, 7–17 Uhr**

»Jenaer Wochenmarkt«

Jena, Kassablanca, 18 Uhr

Workshop: »Frauenzimmer – Female DJ-Workshop«
Hier wird dir von Mädels zu Mädels gezeigt was eigentlich ein Plattenspieler oder CDJ ist, wie ein Mischpult funktioniert und was überhaupt ein »Übergang« ist bzw.

wie Tracks ineinander gemischt werden so das ein DJ-Set entstehen kann. Eintritt frei!

Jena, Café Bauersfeld, 20 Uhr

Workshop: »Salsa Rueda«
Anschließend Salsa-Party!

Sa, 29. April**THEATER & BÜHNE****Weimar, e-werk**

Passion: SPIEL: »Ring D!ng – Fahrradoper von Thomas Cornelius Desic«, 16 Uhr
Passion: SPIEL: »Playing Animal Farm – Rollenspiel zum Mitmachen«, 18 Uhr
Passion: SPIEL: »Ostravaganza – Die geheime Avantgarde der DDR-Stars«, 20.30 Uhr

Gera, Theater, 19.30 Uhr

ZUM LETZTEN MAL: »Die Passagierin«
Von Mieczysław Weinberg.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

»Das Ballhaus (Le Bal)«
Nach einer Idee des Théâtre du Campagnol.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Knast«

Saalfeld, Meininger Hof, 20 Uhr

Komödie: »Es war nicht die Fünfte, es war die Neunte«
In der Tierwelt gibt es die Schwarze Witwe oder Wespenspinne, deren Weibchen nach vollzogener Paarung die Männchen auffressen. Ob das auf die Praxis der menschlichen Gesellschaft übertragbar ist, darauf gibt der Italiener Aldo Nicolaj (1920–2004) in seiner rasanten, unberechenbaren und irrwitzigen Krimikomödie eine überzeugende Antwort.

KABARETT & COMEDY**Jena, Haus auf der Mauer, 19 und 21 Uhr**

Provinz Comedy: »Drew Portnoy«
[Stand Up Comedy]
Um 19 Uhr spielt Drew Portnoy eine Show auf Deutsch, um 21 Uhr auf Englisch und erzählt äußerst humorvoll von seinen Erfahrungen als US-Amerikaner in Deutschland.

Kapellendorf, Kurz & Kleinkunstbühne, 20 Uhr

»Bloß kein Stress! oder: Am Tresen brennt noch Licht«

KONZERT**Jena, Rosenkeller, 19 Uhr**

Live: »Green Machine & Wisent«
[Metal / Post Hardcore]

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr

»Liebe hin, Liebe her«
Eine Salonorchester-Revue mit den Thüringer Symphonikern.

Jena, Sparkassen-Arena, 20 Uhr

Live: »Völkerball«
[Rammstein-Cover]

CLUB & PARTY**Jena, F-Haus, 22 Uhr**

Party: »Save your tears for another Party« [2020er Hits only]

Weimar, e-werk, 23 Uhr

Passion: SPIEL: »Festival Lounge«

VORTRAG & FÜHRUNG**Greiz, Sommerpalais, 15 Uhr**

Ausstellungsführung: »Joshua Reynolds zum 300. Geburtstag«

Jena, Stadtmuseum, 15 Uhr

Führung: »Die Sprache der Steine – Eine geologische Entdeckungstour durch das Stadtmuseum und durch Jena«
Der Wissenschaftsjournalist Christian Molitor aus Weimar erläutert die geologi-



Ausstellung zu Buchkunst in Leipzig

Das Leipziger Grassmuseum bietet in seiner Ausstellung »VON BONNARD BIS KLEMKE« eine Zeitreise durch 150 Jahre moderne Illustrationskunst. Vom Impressionismus über den Jugendstil hin zu Pop Art und zeitgenössischen Illustrationen des 21. Jahrhunderts. Es werden illustrierte Bücher und Mappenwerke u. a. von Pablo Picasso, Henri Matisse, Max Beckmann sowie A. R. Penck, Werner Klemke und Anselm Kiefer gezeigt.

VON BONNARD BIS KLEMKE. Illustrierte Bücher und Mappenwerke aus der Sammlung Wieland Schütz 27.04.-24.09.2023, täglich außer montags geöffnet
www.grassimuseum.de

Abbildung: Antoni Tàpies, Aquarella aus: Octavio Paz, Petrificada Petrificante, Paris: Maeght 1978

schen und erdgeschichtlichen Entstehungszusammenhänge der Triasformationen.

Jena, Galerie im Stadtspeicher, 18 Uhr
Finissage & Artist Talk: »Linie – Zeichen – Sinn«
Mit Enne Haehnle und Axel Malik.
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Kunstsammlung, 14 Uhr
»Von Kaktusstadt nach Wolkenkuckuckheim – Zeichnerische Reiseziele«
Offenes Kinderatelier mit dem Künstler Ekkehard C. Engelmann (Jena) in der Museumswerkstatt in der Saalstraße 23.
Eintritt frei, ab 5 Jahren!

Gera, Theater, 16 Uhr
Puppentheater: »Tistou mit dem grünen Daumen« Ab 8 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Markt, 7-13 Uhr
»Jenaer Wochenmarkt«

So, 30. April

THEATER & BÜHNE

Weimar, e-werk

Passion: SPIEL: »»Playing Animal Farm – Rollenspiel zum Mitmachen«, 16 Uhr
Passion: SPIEL: »R'ing D'ing – Fahrradoper von Thomas Cornelius Desik«, 18 Uhr

Weimar, DNT, 18 Uhr

Musical: »Cabaret«
Von Joe Masteroff, John Kander und Fred Ebb.

Gera, Bühne am Park, 19.30 Uhr

Komödie: »Der Kontrabaß«
Das Leben als Kontrabassist ist hart. Im großen Orchester hört man das einzelne Instrument ohnehin kaum heraus und unpraktisch ist so ein klobiges Ding sowieso. Statt als vom Publikum umjubelter Star verbringt der ernüchterte Protagonist seinen Alltag als Hinterbänkler am dritten Pult in einem städtischen Orchester.

KONZERT

Gera, Theater, 11 Uhr

»306. Foyerkonzert«
Mit Werken von Peter Iljitsch Tschaikowski und Alexander Porfirjewitsch Borodin.

Jena, Volkshaus

»Kammerkonzert N° 7 – Werke von Ney Rosaurio, John Psathas / Claude Debussy / Steve Reich / Javier Álvarez und Miki Minoru«, 11 Uhr
»Kaffeekonzert N° 4 – Schon lacht der holde Frühling. Werke von Johann Strauss (Sohn) / Nico Dostal / Émile Waldteufel / Antonín Dvořák / Wolfgang Amadeus Mozart / Eduard Strauß / Edward Grieg / Christian Sinding / Alexander Glasunow und Josef Strauss.

Kahla, Leuchtenburg, 14 Uhr

»Öffentliches Orgelspiel«

Eisenach, Georgenkirche, 15 Uhr

Konzert: »Vivat Carl Philipp! – 25 Jahre Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg«
Carl Philipp Emanuel Bach: Magnificat Wq 215 Auferstehung und Himmelfahrt Jesu / Oratorium in zwei Teilen Wq 240 und Fredrik Schwenk: Ut quid Domine. Decimus psalmus für Soli, Chor und Orchester – Hommage an Carl Philipp Emanuel Bach Jubiläumstour des Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chors Hamburg mit dem Thüringer Bach Collegium.

CLUB & PARTY

Jena, Stadtteilzentrum LISA, 18 Uhr

»Jubiläumsfeier – 25 Jahre LISA«
Mit Livemusik der Band Komfortbungalow und einer Feuershow im »Mad Max Endzeit«-Stil mit dem »Flammenzirkus«. Eintritt frei!



Foto: Heidi Gumpert

SALÜ im Paradies, Burgauer Weg 1a, 20 Uhr

»6 JAHRE SALÜ mit Ilja Gabler & DJ Légeres«
Eingefleischte Numerologen bekommen feuchte Hände. Sechs Jahre Restauration im Paradies. Es ist der lieb gewonnen Modus, aber heute wird Geburtstag gefeiert im SALÜ. Ilja Gabler & DJ Légeres zocken sich durch sämtliche Genres universeller Tanzmusik. GlobalBass-House-Fatbeats-Downbeat-Leftfield-Rap-Soul-Electronic-World-Whatevauchimmer ... Hurra!

VORTRAG & FÜHRUNG

Greiz, Sommerpalais, 15 Uhr

Ausstellungsführung: »Joshua Reynolds zum 300. Geburtstag«

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, KuBuS, 10 Uhr

Familienkino: »Wickie und die starken Männer«

Jena, Schillerhof, 11 Uhr

Jenapuppets: »Frau Meier, die Amsel« [Puppentheater]

Weimar, DNT, 15 Uhr

Musiktheater: »Kuckuck im Koffer« Ab 3 Jahren!

Veranstaltungsadressen

ADRESSEN JENA

Abantu Kulturlabor
www.abantu.space

Café Wagner Jena e. V.
Wagnergasse 26
Telefon: 036 41-47 21 53
www.wagnerverein-jena.de

Internationales Centrum
Haus auf der Mauer
Johannisplatz 26, 07743 Jena
www.haus-auf-der-mauer.de

Ernst Abbe Bücherei
Carl-Zeiß-Platz 10
Telefon: 036 41-49 81 60
www.stadtbibliothek-jena.de

F-Haus
Johannisplatz 14
Telefon: 036 41-55 81 11
www.f-haus.de

Jenaer Philharmonie
im Volkshaus Jena
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 15
www.jenaer-philharmonie.de

Kassablanca Gleis1
FelsenkellerStr. 13a
Telefon: 036 41-28 26 0
www.kassablanca.de

Kulturnahnhof im Saalbahnhof
Spitzweidenweg 28
Telefon: 0178-479 59 95
www.kulturnahnhof.org

KuBuS
Theobald-Renner-Straße 1a
Telefon: 036 41-53 16 55
www.kubus.jena.de

Kurz & Klein Kunstbühne
Apoldaer Straße 3
99510 Kapellendorf
Telefon: 0171-529 49 08
www.kurz-und-kleinkunst.de

Rosenkeller e. V.
Johannisstraße 13
Telefon: 036 41-93 11 90
www.rosenkeller.org

Theaterhaus Jena
Schillergäßchen 1
Telefon: 036 41-88 69 0
www.theaterhaus-jena.de

Volksbad
Knebelstraße 10
Telefon: 036 41-49 81 90
www.volksbad-jena.de

Volkshaus
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 90
www.volkshaus-jena.de

Volkshochschule Jena
Grietgasse 17 a
Telefon: 036 41-49 82 00
www.vhs-jena.de

Villa Rosenthal
Mälzerstraße 11
Telefon: 036 41-49 82 71
www.villa-rosenthal-jena.de

GALERIEN UND KUNST

Jenaer Kunstverein
Markt 16
Tel.: 03641-63 69 938
www.jenaer-kunstverein.de

galerie pack of patches
Lutherstraße 160
Telefon: 036 41-54 34 57
www.packofpatches.com

Galerie eigensinn
Wagnergasse 36
Telefon: 036 41-42 66 82
www.eigensinn.de

Kunsthandlung Huber-Treff
Charlottenstraße 19
Telefon: 036 41-44 28 29
www.huber-treff.de

Stadtmuseum & Kunstsammlung Jena
Markt 7
Telefon: 036 41-49 82 61
www.stadtmuseum-jena.de

Galerie Schwing
Johannesplatz 10
Telefon: 036 41-44 92 08
www.galerie-schwing.de

ADRESSEN REGION

Thüringer Landestheater Rudolstadt
Anger 1, 07407 Rudolstadt
Telefon: 036 72-42 27 66
www.theater-rudolstadt.com

Theater Gera
Theaterplatz 1
07548 Gera
Telefon: 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Puppentheater Gera
Gustav-Hennig-Platz 5
07545 Gera
Tel. 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Jenaer Kunstverein im Stadtspeicher
Markt 16, 07743 Jena
www.jenaer-kunstverein.de

Deutsches Nationaltheater (DNT) Weimar
Theaterplatz 2
99401 Weimar
Telefon: 036 43-75 50
www.nationaltheater-weimar.de

M-Pire Music Club
Prüssingstraße 18
Telefon: 036 41-56 46 565
www.mpire-jena.de

IMPRESSUM |

07 DAS STADTMAGAZIN

Verlag
Florian Görmar Verlag
Lindenhöhe 16, 07749 Jena
Telefon: 036 41-54 34 48
eMail: info@stadtmagazin07.de
Internet: www.stadtmagazin07.de

Herausgeber, Eigentümer und verantwortlicher Chefredakteur
i. S. d. P. Florian Görmar
Lindenhöhe 16, 07749 Jena

Redaktion
Lindenhöhe 16
07749 Jena

Autoren dieser Ausgabe (mit Kürzel)
Florian Berthold (f1b), Thomas Behlert (tbe), Nancy Droese (ndr), Dr. Matthias Eichardt (mei), Jürgen Grohl (jüg), Stefan Haake (sha), Sophia Holl (soh), Andreas Klossek (akl), Uschi Lenk (ule), Olaf Neumann (one), Sylvia Obst (syo), Michael Stocker (mst), Susanne Streicher (sus)

Anzeigenleitung
Florian Görmar, Telefon: 036 41-54 34 48 oder schriftlich an die Verlagsadresse.

Druck Lehmann Offsetdruck GmbH, Gutenbergring 39, 22948 Norderstedt

Fotos / Bildnachweis

Titel: Städtische Museen Jena / Anton Corbijn
Seite 3: Städtische Museen Jena / Eva Luise Hoppe / Bernd Harnisch
Nicht immer gelingt es, die Rechteinhaber von Fotos zweifelsfrei zu ermitteln. Berechtigte Anspruchsinhaber wenden sich bitte an den Verlag.

Beilagen-Hinweis

Kino Empfehlung Schillerhof April 2023

Abonnement

11 Ausgaben 28,- € incl. Porto im Inland

Erscheinungsweise elfmal pro Jahr

Anzeigen- und Redaktionschluss

14.04.2023 für die Mai-Ausgabe 2023

Veranstaltungshinweise werden kostenlos abgedruckt, aber eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden. Veranstalter, die honorarpflichtige Fotos zur Ankündigung ihres Programms an das Stadtmagazin 07 übergeben, sind für die Forderungen des Urhebers selbst verantwortlich. Für den Inhalt geschalteter Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Die Urheberrechte für gestaltete Anzeigen, Fotos, Berichte sowie der gesamten graphischen Gestaltung liegen beim Verlag und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung und gegebenenfalls gegen Honorarzahung weiterverwendet werden. Gerichtsstand ist Jena. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

| WIR FRAGEN, IHR ANTWORTET |

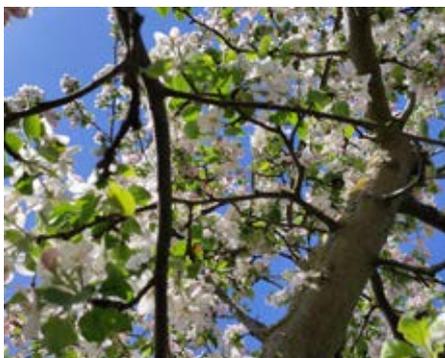
Der Winter ist vorbei – worauf freust Du dich im Frühjahr und Sommer?

Interviews und Fotos: Michael Stocker



STEFANIE
Verwaltungsfachangestellte

Ich freue mich unglaublich auf die Frühlingsluft, wenn es endlich warm wird und alles blüht und die Sonne einfach wieder scheint. Die Luft ist meiner Meinung nach dann wirklich ganz anders, irgendwie erfrischender und aufbauender. Ich stecke im Winter immer in einem Loch, alles ist grau und kalt und zieht mich immer derbe runter. Ich bin heilfroh, wenn meine triste Stimmung dann einfach mal verschwunden ist. Das reicht mir schon.



LAURENZ
Architektur-Student

Ich mag schon immer alle Jahreszeiten sehr gerne, auch den Winter. Von daher kann ich allen Monaten etwas abgewinnen. Ich meine, wir erleben innerhalb eines Jahres die komplette Breite an Natur: blühende Bäume im Frühjahr, einen warmen Sommer, in dem alles zur Höchstform aufläuft, bunte Landschaften im Herbst und Schnee im Winter. Besonders im Allgäu, wo ich herkomme, ist der Winter eigentlich auch immer sehr schön! Da bin ich echt froh, in unseren Breitengraden zu leben und das so mitzubekommen. Aber der jetzige Winter war nur grau und matschig, hinter den müssen wir wirklich einen Haken machen.



ELISA
In Elternzeit

Auf mich warten jetzt erst einmal wieder ein paar Wochen voller Allergien. Darauf freue ich mich überhaupt nicht. Pollen, Gräser, besonders die Birke, die ist schon voll im Einsatz ... alles was so durch die Gegend fliegt, kommt in meiner Nase an. Es gibt zwar allerdienliche Mittel dagegen, trotzdem ist es anstrengend, ständig keine Luft zu bekommen. Vor allen Dingen nervt es tierisch. Aber natürlich freue ich mich trotzdem auf den Frühling und den Sommer. Der Winter war sehr grau, irgendwie lag schlechte Stimmung in der Luft, wohl auch durch die Lage der Welt. Davon lenkt uns die Sonne vielleicht etwas ab.



HERR FISCHER
Sachbearbeiter

Ich habe einen kleinen Garten und freue mich darauf, bald wieder in diesem hantieren zu können. Jetzt geht es langsam wieder los: Beete fit machen, Gemüse aussäen und den Garten auf Vordermann bringen. Das ist ein schöner Ausgleich zum Alltag und eine eigene Ernte ist natürlich immer etwas ganz Besonderes. Die isst man mit viel mehr Appetit und weiß es zu schätzen, weil man viel Arbeit hineingesteckt hat. Ansonsten drehe ich vielleicht auch mal wieder eine Runde mit dem Motorrad und im Urlaub geht es wie jedes Jahr mit meiner Frau an die Ostsee.



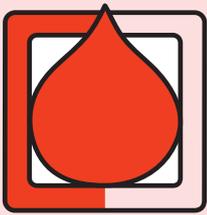
TABEA
Hörakustikerin

Ich freue mich schon jetzt auf den Urlaub. Dieses Jahr ist der Bayerische Wald angesagt, wir machen in den Sommerferien mit den Kindern Urlaub auf dem Bauernhof. Gebucht haben wir das schon im November letzten Jahres, wir können es also kaum erwarten. Der Urlaub ist zwar noch ein paar Monate hin, aber wenn es warm ist, lässt sich die Zeit gut überbrücken. Viel mit den Kindern draußen sein, Picknicks in der Natur, Fahrradtouren, Eis essen, all so was. Wir genießen die Sonnenstrahlen wirklich.



CLAUDI
Fitnesstrainerin

Wir haben zu Hause erst darüber gesprochen: Anfang Mai machen die meisten Freibäder wieder auf! Das ist nicht mehr lange hin und wenn einem die Freibadsaison langsam wieder in den Sinn kommt, ist es ein Zeichen, dass der Winter endlich vorbei ist. Der hat keinen Spaß gemacht. Für die Stimmung ist die Sonne wirklich nicht zu unterschätzen. Ich freue mich auf viele lange Abende auf dem Balkon oder in den Parks, ich sitze im Frühjahr und Sommer gerne draußen und beobachte, wie der Tag langsam zu Ende geht.



ITMS

gemeinnützige GmbH

Starte mit einer Ausbildung beim Suhler Blutspendedienst oder absolviere dein FSJ bei uns!

MFA - Medizinische/r Fachangestellte/r (m/w/d)



Key Facts zur Ausbildung
Dauer: 3 Jahre
Beginn: jährlich möglich
Nächstmöglicher Einstiegstermin: jährlich im August
Ausbildungsort: Institut Suhl
Schulischer Teil: 2 Schultage pro Woche
Berufsschule: Meiningen

MTL - Medizinische/r Technologie/-in für Laboratoriumsanalytik (m/w/d)



Key Facts zur Ausbildung
Dauer: 3 Jahre
Beginn: jährlich möglich
Nächstmöglicher Einstiegstermin: jährlich im August
Ausbildungsort: Institut Suhl
Schulischer Teil: 2 Schultage pro Woche
Berufsschule: Erfurt oder Jena

FSJ - Freiwilliges Soziales Jahr (m/w/d)

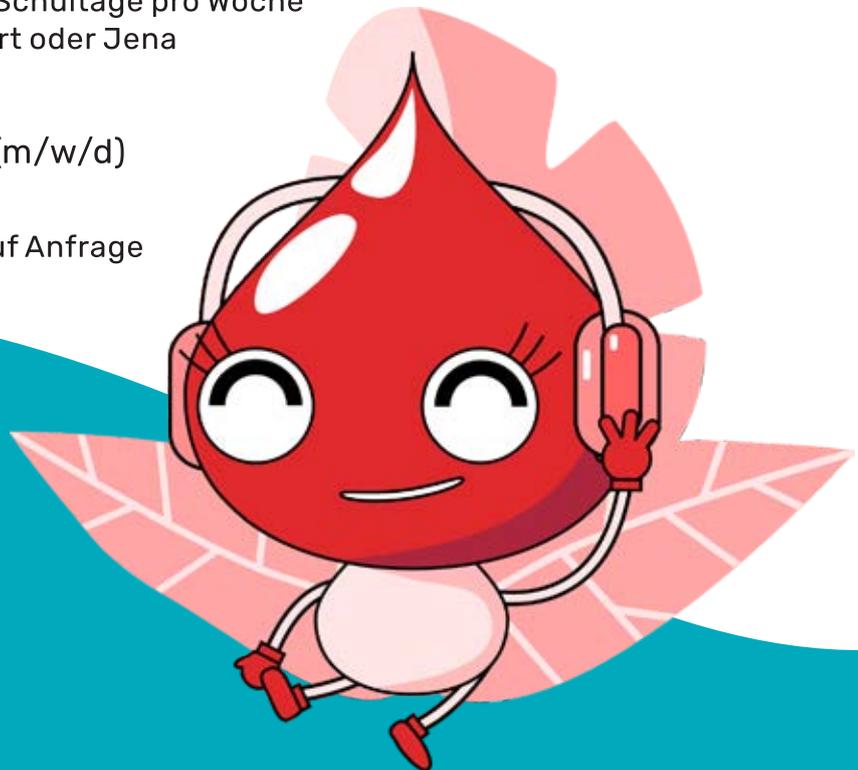
Dauer: 1 Jahr
Einstiegstermin: auf Anfrage

Termine Mobile Blutspende + Öffnungszeiten Spendezentren

www.blutspendesuhl.de
[Facebook/blutspende123](https://www.facebook.com/blutspende123)
[Instagram/blutspendesuhl](https://www.instagram.com/blutspendesuhl)



scan
me



blutspendesuhl.de

facebook Instagram YouTube

Kontakt: bewerbung@blutspendesuhl.de . Telefon 03681 373-163 . Annette Spindler
Institut für Transfusionsmedizin Suhl gGmbH . Albert-Schweitzer-Straße 15 . 98527 Suhl



LANGE NACHT DER MUSEEN 2023 //



5. Mai // **ERFURT**

6. Mai // **WEIMARER LAND**

13. Mai // **WEIMAR**

www.nachtdermuseen.com

 Sparkasse
Mittelthüringen

ERFURT
WEIMAR
JENA Die Impulsregion